

## Grandenzer Zeitung.

**Festschrift** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **Kostet** für Graubünd. in die Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Fr. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf. **Insertionspreis:** 25 Pf. die Solonelle für Privatangelegen. aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellselbstige und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Fremdenblatt 50 Pf. **Verantwortlich** für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenth. Theil: Albert Proschel, beide in Graubünd. Druck und Verlag von Gustav Röhle's Buchdruckerei in Graubünd.

**Brief-Adr.:** „An den Gefälligen, Graubünd.“ **Telegr.-Adr.:** „Gefällige, Graubünd.“



# General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschowski. Bismberg: Gruenauer'sche Buchdr. Hildesburg: H. B. Bortfeld. Cöln: C. Brandt. Dirschau: C. Gopp. Dt. Eplan: D. Bartsch. Gelsenb.: D. Kisten. Krons. a. R. C. Philib. Krefeld: F. Geyer. Lautenburg: M. Jung. Liebenau: Dr. A. Trampenau. Marienwerder: A. Kante. Meidenburg: P. Müller. O. Reg. Neumatt: F. Köpfe. Osterode: P. Minning u. J. Albrecht. Plesienburg: B. Schmal. Posenberg: C. Wofesau u. Krüsi. Eppel. Schwez.: C. Büchner. Soldau: Glode. Strassburg: A. Rübich. Thorn: August Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Umfchau.

Professor Karl Knorr, der seit vielen Jahren in Amerika lebt, schrieb kürzlich in einer Charakteristik des Amerikaners: „Wenn er (der Amerikaner) fällt, fällt er stets wie die Kake auf die Füße, um schnell wieder aufzustehen. Er hat einen fabelhaft praktischen Blick für jede sich ihm darbietende günstige Gelegenheit, und während der Deutsche lange darüber hin und her denkt und die Chancen für Gelingen und Fehlschlagen genau abwägt, hat er dieselbe schon in seinem Interesse ausgebeutet. Der Amerikaner bewegt sich stets in Extremen“ uim. An diese Verzierungen werden wir angefaßt der neuesten Nachrichten vom sozialen Kriegsschauplatz in Nordamerika erinnert. Gernannt harre die alte Welt der Kunde aus Amerika, dessen Staatswesen und Gesellschaft dem Untergange geweiht schienen, ein „Millionen-Streik“ war gestern und heute — wird wieder gearbeitet.

Am 11. Juli hatte der Meistervertreter der „Ritter der Arbeit“ sämtliche Angehörige des Verbandes aufgefordert, mit einem Schlage die Arbeit niederzulegen. In seinem Erlasse heißt es:

Soll die Nation gerettet werden vom dem Herrschenden gewissenlosen Gehehnen, so müssen alle Christen weise und schnelle Hand anlegen. Obgleich die Putschmanische Gesellschaft wahre Hungerlöhne zahlt, erklärt sie, sie könne sich auf ein Schicksalgericht nicht einlassen, da sie mit Verlust arbeite. Die Gesellschaft vergißt aber hinzuzufügen, daß sie ihr Aktienkapital dreimal „verwässert“ hat und daß sie trotzdem im Stande gewesen ist, auf dieses verwässerte Kapital eine Dividende zu zahlen. Ihre Aktien notiren an der Börse über pari. Die Würde der Arbeiter und alle früher von denselben erfochtenen Siege stehen auf dem Spiele bei diesem Kampfe. Ich erlaube Euch, Eure Pflichten in dieser Stunde der Ansetzung zu erfüllen.

Der Streikführer Debs hat nun zwei Tage darauf, am Freitag, wie aus Newyork gemeldet wird, die Beendigung des Streiks der amerikanischen Eisenbahn-Bediensteten erklärt. Aus Chicago wird diese Nachricht wie folgt ergänzt: „Mehrere Führer der Ausständischen forderten die Angestellten der Pullmanwerke auf, von Debs die Beendigung des Streiks zu verlangen, da das dem Lande zugefügte Uebel zu groß sei. Die Pullmanleute erklärten sich damit einverstanden.“ Und endlich aus Washington, der Bundeshauptstadt, wird berichtet: „Bei einer Besprechung mit den Führern der streikenden Arbeiter gab der Präsident Cleveland die Zusicherung, er werde eine besondere Kommission mit der Erhebung einer Ermittlung über den Streik betrauen, falls die Arbeiterführer versuchen würden, die Ordnung wieder herzustellen.“

Die Führer der „Ritter der Arbeit“ haben gefunden, daß es praktischer und für Amerika besser sei, keinen Meeresfreit längere Zeit dauern zu lassen, und heute bereits verkehren im Staate Illinois wieder die Züge regelmäßig. Längs der von dem Aufbruch heimgegangenen Linien waren ganze Schaaren von Reisenden, welche unterwegs von demselben überrascht worden waren, aufs Trockne gesetzt. Sie wurden meist von Farmern ins Quartier genommen und verpflegt. Jetzt nehmen diese unfehrwilligen Gäste nach und nach ihre Reisen wieder auf.

Vielleicht haben die „Mitter der Arbeit“ gefunden, daß die Arbeiterverbände noch nicht stark genug sind. Jedenfalls kann man sich darauf gefaßt machen, daß sich bei passender Gelegenheit wieder ein großer Streik, verbunden mit Aufruhr — denn die Zahl der Arbeitslosen wächst ständig — erheben wird.

Gewerkvereine der „alten“ und „neuen Welt“ wollen sich die Hände reichen. Der Sekretär des amerikanischen Gewerkevereins der Seelente der atlantischen Küste Alan ist nach London abgereist, um mit den Leitern des britischen Seemannsvereins über internationale Organisation zu beraten.

Vom Ausstand der Kohlenarbeiter in Schottland wird bekannt: - Große Unzufriedenheit herrschte letzten Montag unter den schottischen Bergarbeitern darüber, daß die Ausstandszahlung um eine Woche verschoben worden ist, weil das Geld von England unzureichend war. Die englischen Bergarbeiter haben nur für die 30000 Arbeiter gesorgt, die dem Bergarbeiterverband von Großbritannien angehören, während die schottischen Bergarbeiterführer den 40000 nicht dem Verband angehörigen Bergarbeitern versichert hatten, daß sie gleichen Antheil an der Ausstandszahlung haben würden. Die Grubenbesitzer verhalten sich dem Ausstande gegenüber noch gleichgültig, da die jährlichen Sommerferien" nächste Woche beginnen. Reichliche Zufuhren von Kohlen kommen von Nord-England zu angemessenen Preisen. Nur 23 schottische Hochöfen waren diese Woche noch im Feuer, gegen 71, die voriges Jahr um diese Zeit im Betriebe waren.

In einer diesen Freitag in London stattgehabten Versammlung, auf welcher mehrere Tausend Grubenarbeiter aus Schottland anwesend waren, wurde eine Resolution angenommen, nach welcher alle englischen Grubenarbeiter in jeder Woche einen Schilling (ungefähr 1 Mk.) entrichten sollen behufs Unterstützung der Streikenden in Schottland. Unter diesen Umständen hält man es für wahrscheinlich, daß der Ausstand noch lange dauern wird.

Der Volkskrieg Deutschlands mit Spanien ist nun ausgebrochen. Der deutsche Botschafter von Radowik hat

in Madrid dem spanischen Minister des Auswärtigen Moret eine „Note“ der deutschen Regierung überreicht, durch welche diese den zwischen beiden Regierungen verabredeten, in den spanischen Kortes nicht zur Abstimmung gelangten Handelsvertrag zurückzieht.

Spanien macht Deutschland gegenüber von seinem Maximaltarif Gebrauch und die deutsche Regierung wird dieses Vorgehen jetzt durch einen fünfzigprozentigen Zuschlag auf die wichtigeren spanischen Ausfuhrartikel beantworten. Sicherlich ist jeder Krieg, auch der Zollkrieg, ein schweres Uebel, aber es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Und die Rolle des bösen Nachbarn wurde von dem Spanier in der ausgebliebenen Weise gespielt. Trifft diesmal das geflügelte Wort zu, welches den Spanier „Holz“ liebt, so verliert auch jenes andere Sprichwort nichts an Geltung, welches besagt: „Stultus und Stolz wachsen an einem Holz!“ Der thörichte, stolze Spanier wird die Wirkungen seiner eifrigsten Politik nur zu bald am eigenen Leibe spüren.

Spanien ist ganz auf die Ausfuhr seiner Landesprodukte, Wein, Süßfrüchte, Nel, Korken und Felle, und auf die seiner Kolonien, Tabak, Kaffee und Kakao, angewiesen. Den hier entstehenden Ausfall, besonders in der Weinausfuhr, wird Spanien schwer empfinden. Die Lage der Weinbauern ist in Spanien schon jetzt schlimm; allenthalben gährt es unter der Landbevölkerung, die schon durch den Zollkrieg mit Frankreich schwer bedrängt worden war. Es liegt die Gefahr nahe, daß die allenthalben hervorbrechende Gährung durch den jetzt entbrennenden Zollkrieg zu einer fürchtbaren Bewegung erstarken wird, wenn eben die spanische Regierung nicht, solange es noch Zeit ist, den begangenen schweren Fehler wieder gut zu machen sucht!

Von der Ver schwö rung gegen das Leben des Präsidenten Casimir-Perier und der Verhaftung eines Anarchisten an der spanisch-französischen Grenze melden Pariser Blätter jetzt folgende Einzelheiten: In der Ortschaft Le Perthus an der französisch-spanischen Grenze erschienen Montag Nacht in einem Wirthshause, das gewöhnlich von Schwunglern besucht wird, drei unbekannte Personen, zwei Spanier und ein Italiener. Die Wirthin, der das geheimnißvolle Gespräch der Besucher auffiel, that, als ob sie schlief, und hörte sodann deutlich, wie die drei Männer die Ermordung Casimir-Periers vereinbarten. Der Italiener sollte sich sofort nach Paris begeben und daselbst den Präsidenten auf einem Spaziergang ermorden. Gegen 2 Uhr Morgens verließen die nächtlichen Besucher das Wirthshaus, worauf die Wirthin sofort den Unterpräfekten von Hendaye in Kenntniß setzte. In Folge dessen konnte ein Verschwörer verhaftet werden, die beiden Andern entflohen.

Wie eine aus London diesen Freitag nach Paris gelangte Polizeimeldung besagt, sollen mehrere englische Anarchisten nach Frankreich sich begeben haben, um ein großes Dynamitattentat vorzubereiten und auszuführen. Die Anarchisten sollen beabsichtigen, mittelst 6 Bomben das Palais Ellysée, das Senatsgebäude und das Ministerium des Innern in die Luft zu sprengen. Die französische Polizeibehörde hat auf diese Mittheilung hin große Vorsichtsmaßregeln ergriffen. Z. B. werden auf allen Pariser Bahnhofen sämmtliche aus dem Ausland kommende Gepäckstücke geöffnet und im Zollbureau untersucht. Jede in der Nähe eines öffentlichen Gebäudes sich aufhaltende, zweifelhafte Person wird sofort nach der Polizeiwache gebracht. Die Wachtposten vor den Staatsgebäuden sind bedeutend verstärkt worden.

Der Pariser Polizeipräfektur gehen außer Drohbriefen von Unbekannten auch täglich Briefe von Anarchisten zu, in denen dieselben erklären, daß sie ihre „Träumereien“ aufgeben. In der Präfektur ist man der Ansicht, daß diese Briefe durch die Haltung der Kammer, in der die Annahme der von der Regierung vorgeschlagenen strengen Maßregeln wahrscheinlich ist, hervorgerufen sind. Im übrigen traut man den Fälschern nicht und hat auch allen Grund zum Mißtrauen.

Während der Vorbereitungsarbeiten für den Stapellauf des Panzerschiffes „Carnot“ im Kriegshafen von Toulon wurde am Donnerstag in der Nähe des Schiffes ein frisch angelegtes Feuer entdeckt. Freitag Vormittag brach im Arsenal abermals in der Nähe des Plazes, wo das Panzerschiff „Carnot“ am Donnerstag vom Stapel lief, Feuer aus, welches rasch gelöscht wurde. Man vermuthet, daß auch dieses Mal Brandstiftung vorliegt. Die am Donnerstag unter dem Verdachte der versuchten Brandstiftung verhafteten Arbeiter sollen Anarchisten sein.

## Von der Nordlandreise des Kaiserpaars.

Die „Hohenzollern“ blieb Mittwoch bei Munda im Jænderlandsfjord. Mittags machte der Kaiser und die Kaiserin einen Ausflug nach dem Suphelle-Gletscher, von dem sie Abends zurückkehrten. Donnerstag früh setzte das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“, die Reife nach Bergen fort, wo die Nacht nach einer guten Fahrt um 7 Uhr Nachmittags vor Anker ging. An Bord war alles wohl. Auf der Fahrt wurde der Kurier vom 9. Juli an Bord genommen.

Ueber die Nordlandsfahrt der Kaiserpaare geht der „Nordb. Allg. Btg.“ wieder ein Reisebericht zu, dem wir Folgendes entnehmen:

Am 5. Juli um 10 Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker zur Fahrt nach dem Hardangerfiord, das dem

Kaiser bereits von den Reisen im Jahre 1889 und 1892 bekannt war und dessen wunderbare Schönheit er deshalb der Kaiserin zeigen wollte. Gegen 5 Uhr Nachmittags war man in Odde. Bei dem herrlichen Wetter erschien das lange ungeheure Schneefeld des Folgefjond, das überall durch die zerklüfteten Felswände der Vorberge durchschaut, in schönster Beleuchtung; in Folge des vielen Regens im Frühjahr und Sommeranfang waren die zahlreichen Wasserfälle besonders stark und wasserreich. Der Kaiser und die Kaiserin blieben die ganze Zeit trotz des stechenden Sonnenscheins oben an Deck, um die Gegend zu bewundern.

Am anderen Morgen (6. Juli) wurde das gemeinsame erste Frühstück, das für gewöhnlich um 8 Uhr stattfindet, bereits um 1/2 Uhr eingenommen. Um 7 Uhr setzte Alles an Land. Die Kaiserin fuhr mit ihrer Hofdame bis an den thalwärts gelegenen Sandven-See, während der Kaiser den etwa eine halbe Stunde langsam aufsteigenden Weg an dem Naboely (Nabofluß), dem Ausfluß der Sandvenband, entlang zu Fuß zurücklegte. Oberhalb des großartigen Wasserfalles, den der Naboely kurz nach seinem Austritt aus dem Sandvenband bildet, führt eine neue eiserne Brücke über den Fluß an das östliche Ufer des Sandvenband. Nach wenigen Schritten gelangt man am östlichen Ufer an die Dampferanlegestelle. Der Dampfer, der nach dem westlichen Ufer in ziemlich gerader Linie überseht, faßte nur mit Mühe die ganze Gesellschaft auf einmal, aber nach einigem Rükken gelang es doch, Alle zugleich überzusetzen. Schon während der Fahrt über den von hohen Bergen auf allen Seiten eingerahmten See gewahrt man durch ein gewaltiges Felsenthal hindurch, wie in einem Dreieck eingerahmt, den großen Quarzbrä, einen Gletscher, der sich von der Schne- und Firnfläche des Felsfönd in das Felsenthal vorschiebt.

Der Weg führt immer an dem Gletscherbach entlang, zuerst am rechten Ufer über Wiesen, auf denen trotz der frühen Stunde die Sonne schon recht warm braunte. Man hat während des ganzen Marsches den Quarbrä mit seinen gewaltigen Schnee- und Eismassen vor sich, während man an verschiedenen Stellen beim Zurückblicken den Sandverband zu seinen Füßen hat, begrenzt durch die Felsen an seinem östlichen Ufer. Der anderthalbstündige Aufstieg ist ziemlich beschwerlich, namentlich für Damen; trotzdem vermählte es die Kaiserin mit ihrer Begleiterin, von den fünf sie nachgeführten kräftigen norwegischen Pferden Gebrauch zu machen.

Eine besondere Freude an dem Ausflug hatten übrigens auch die vier Dachshunde, die der Kaiser auf dem Schiffe mit sich führt — zwei schwarze und zwei braune. Sie konnten sich wieder einmal ordentlich auslaufen, während sie sich auf dem Schiff begnügen mußten, ab und zu hinter einen laufenden Matrosen herzubellen oder auf den für ihre Uebungen Beine etwas steilen Schiffsreppen gymnastische Nubunnen anzustellen.

Nach anderthalbstündigem sonnigem Marsche gelangt man am Fuße eines kleinen Felskegels an, der, aus der Seitenwand herausspringend, sich kanzelartig über den Gletscher erhebt. Eine Restauration befindet sich einig-  
hundert Schritte weiter thalabwärts, dicht unter einem Wasserfall, der sich aus schwindelnder Höhe, theils in freier Sturz, theils in donnernben und tosenden Kaskaden, in den Gletscherbach stürzt.

Es wurde nun zunächst der Felsblock erklimmt. Der Weg führt über gewaltige Steine, die als Stufen benutzt werden müssen, eine namentlich für die Damen sehr beschwerliche Unternehmung. Der Blick auf den sonnenbeizigten Gletscher und das wildgeackte und zerklüftete Schneefeld darüber lohnte aber reichlich die Anstrengung des Aufstiegs. Dann ging es wieder hinunter und dann über Geröll bis an den Gletscher heran; einen schönen Anblick gewähren hier die blauen Spalten und besonders die blaue Grotte, aus der der Gletscherbach heraustritt.

Nach dem Genuß der Naturschönheiten wurde auf einer moosigen Stelle zwischen Felsstücken am Boden im Kreise gelagert und das mitgebrachte Frühstück verzehrt. Nachdem dann noch eine Zeit lang geplaudert worden war, Einzelne auch noch dem Gletscher einen Besuch abgestattet hatten, wurde gegen 12 Uhr der Rückweg angetreten, bei dem sich, namentlich im letzten Theile, da, wo der Berg über Wiesen führt, die Mittagshitze ziemlich stark geltend machte. Etwa um  $\frac{1}{3}$  Uhr war Alles wieder an Bord. Auch den Rückweg legten die Damen wieder zu Fuß zurück. Abends wurde nach Tisch wieder musiziert.

Am. 7. Juli Morgens brachten die Herren des Gefolges dem Kaiserpaare ihre Glückwünsche zum Geburtstage des Prinzen Eitel Frh. Bei der Abendtafel wurde des Geburtstages nochmals gedacht. Im Laufe des Tages kam ein Kurier an, während die „Hofenjollern“ noch in Odde vor Anker blieb. Der Kaiser blieb deshalb an Bord, nahm verschiedene Vorträge entgegen und arbeitete nachher allein

Am 8. früh um 7 Uhr ging das Kaiserpaar mit Erfolg an Land, um die Partlie nach Stahlheim zu unternehmen, während die „Hohenzollern“ nach Gudwangen im Räcksfjord ging, um dort die Rückkehr der Reisegeellschaft zu erwarten.

Berlin, 14. Juli.

— Prinz Heinrich wird nach Auflösung der diesjäh-  
rigen Herbstübungsflotte von dem Kommando des Panzer-  
kreuzers „Sachsen“ zurücktreten und in seiner Stellung als



Kapitän zur See das Kommando über das Panzerschiff „Börth“ erhalten, welches für die Wintermonate in den Verband des Mandovergeschwaders treten soll.

— Fürst Bismarck hat in Schönhofen am Freitag nach einer gut verbrachten Nacht einen längeren Spaziergang unternommen. Im Laufe des Tages wollte er das Bismarck-Museum besichtigen und mehrere Bekannte der Umgebung empfangen. Der Fürst will heute Sonnabend mittelst Extrazuges nach Berlin und von dort aus weiter nach Barmen fahren.

— Der Kultusminister Dr. Bosse wird nunmehr am Montag, den 16. Juli einen zweimonatlichen Urlaub antreten und sich zunächst nach Karlsbad begeben. Die Vetheiligung an den Universitäts-Jubiläen in Königsberg und Halle a/S. ist demnach nicht möglich; nach ärztlichem Ansprache würde der mit Anstrengungen verbundene Besuch der Jubiläen nachtheilige Folgen für den Kranken haben. Die Vertretung des Ministers bei diesen Universitäts-Jubiläen wird der Unterstaatssekretär Dr. v. Wehrhans übernehmen, der von dem Dezenten für Universitäts-Angelegenheiten im Kultusministerium, Geh. Ober-Regierungs-Rath Dr. Althoff, begleitet sein wird.

— Die Erlasse des Unterrichtsministers vom 31. Mai d. Js., betreffend die Neugestaltung des Mädchenschulwesens, haben, wie der „Reichsanzeiger“ feststellt, in der Presse fast ausnahmslos eine freundliche Beurteilung gefunden. Es sind indeß hier und da kleine Mißverständnisse und Irrthümer untergelaufen. So findet sich in mehreren Zeitungen die Angabe, es solle fortan das Ordinariat in den drei oberen Klassen der öffentlichen höheren Mädchenschulen ausschließlich in den Händen von Lehrerinnen liegen, während nur vorgeschrieben ist, daß in einer der drei oberen Klassen eine Lehrerin das Ordinariat zu führen hat. Außerdem scheinen sich jetzt im Amt stehende Lehrerinnen durch die Einführung der wissenschaftlichen Prüfungsordnung beunruhigt zu fühlen. Zu den von ihnen geäußerten Befürchtungen liegt kein Grund vor; denn es ist klar ausgesprochen, daß die gegenwärtig bereits in Thätigkeit befindlichen Lehrerinnen in den Grenzen der ihnen zustehenden Befähigung auch zu höheren Stellen befördert werden können. Es wird also beispielsweise keinem Bedenken unterliegen, wenn Patronatsbehörden die neu geschaffenen Oberlehrerinnenstellen an Lehrerinnen vergeben, ohne von ihnen die Ablegung der wissenschaftlichen Prüfung zu fordern. Erst Lehrerinnen gegenüber, welche nach dem Jahre 1894 geprüft sind, würde eine solche Forderung berechtigt sein.

— Die nächste Sitzung des Bundesrats wird voraussichtlich erst im Oktober stattfinden.

— Die Zahl der bei Herrn v. Bennigsen eingelaufenen Glückwunschkarten beträgt 470; an Gratulationsbriefen sind etwa 200 eingegangen.

— Rudolf v. Bennigsen veröffentlicht im „Sannoverschen Courier“ folgende Dankagung:

„Zu meinem 70. Geburtstag habe ich von nah und fern so viele hochherzige und ehrenvolle Beweise von Theilnahme, Anerkennung und Freundschaft erhalten, daß die Erinnerung daran von mir und meiner Familie mit unaussprechlicher Dankbarkeit bewahrt bleiben wird. Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir bei der überaus großen Zahl erhaltenen Telegramme und Briefe nicht möglich, Jedem, wie ich wünsche, einzeln zu antworten und zu danken. Ich bitte daher mir zu gestatten, den Gefühlen des herzlichsten und lebhaftesten Dankes hierdurch öffentlichen Ausdruck zu geben.“

**Frankreich.** In der Deputirtenkammer wurde am Freitag die Verathung des Gesetzes über die direkten Steuern fortgesetzt; nach Ablehnung zahlreicher Abänderungsanträge wurden verschiedene Artikel des Gesetzes angenommen.

Der Mordprozeß gegen den Mörder Carnots, Caserio, ist auf den 23. Juli angesetzt worden. Wie es heißt, soll in geheimer Sitzung verhandelt werden. Caserio hat einen italienischen Verteidiger bestellt. Der Mörder Carnots äußerte wiederholt seinen Wächtern gegenüber, Casimir Perier werde nicht wagen, das Todesurtheil vollstrecken zu lassen. Der italienische Anarchist dürfte sich darin täuschen.

Ein Mittagschlächter für seine Soldaten hat soeben der General Poillone de Saint-Mars, der Befehlshaber des 12. Armeekorps, in einem Korpsbefehl vorgeschrieben. In dem merkwürdigen Erlaß heißt es: „Am zehn wird die Morgenmahlzeit gehalten. Von elf bis zwölf großes Reineichen der Kaserne; Treppen und Mannschaftszimmer werden mit tarlobleuchtem Sand gescheuert. Die Betten werden aufgemacht. Um zwölf wird Kapfenreich geschlagen oder geblasen. Niemand darf die Kaserne verlassen. Die Kanten werden geschlossen. Die Jalousien oder Matten werden überall herabgelassen, um die Räume dunkel zu machen. Die Mannschaft legt sich in Reineichenbeilern auf's Bett und pflegt schweigend der Ruhe. Nach wenigen Tagen stellt sich die Gewohnheit des Schlafes ein und Jeder wird sich ihm mit Vergnügen hingeben. Die Unteroffiziere haben mit dem Beispiel voranzugehen. (Das heißt: sie haben ihren Lenten vorzuschlafen!) Die Kaserne haben auf diese Weise nach Möglichkeit Kühle, Dunkelheit und Stille zu bieten und diese Unterbrechung der Aufregung eines langen Sommertages wird unseren jungen Leuten sehr heilsam sein. . . Zwischen 2 und 3 Uhr, je nach der Waffe, den Anstrengungen des Tages und der Hitze, wird Tagerevüe gehalten und der ausgerückte Soldat hat seine Dienstbeschäftigung fröhlich wieder aufzunehmen.“ Also ein zwei- bis dreistündiges Mittagschlächter in kühlen, verdunkelten Räumen — das ist in der That eine „Ferienkolonie“. Wie weit sind wir in Deutschland noch von diesem herrlichen Ideal entfernt!

**Rußland.** Die russische Regierung betreibt gegenwärtig mit Eifer den Plan, in Sebastopol am Schwarzen Meer eine neue große Kriegswerft anzulegen und den Hafen gleichzeitig zur Flottenstation zu erheben, da die Entwicklung der russischen Seemacht im Schwarzen Meere in den letzten Jahren eine so bedeutende war, daß die Kriegswerften von Nikolajew den modernen Anforderungen nicht mehr genügen.

Die Vermählung der Großfürstin Xenia Alexandrowna mit dem Großfürsten Alexander Michailowitsch ist, wie aus Petersburg gemeldet wird, auf den 6. August anberaumt. Die Vermählungsfeierlichkeiten finden in dem großen Schloß zu Peterhof, der Sommerresidenz der kaiserlichen Familie, statt und es werden bei denselben sämtliche Mitglieder des russischen Kaiserhauses zugegen sein. Aus diesem Grunde wird aller Voraussicht nach zu den Festlichkeiten der silbernen Hochzeit des kaiserlichen Thronfolgerspaars, welche zeitlich fast mit den Festlichkeiten zu Peterhof zusammenfallen, kein Mitglied des russischen Kaiserhauses nach Kopenhagen reisen. — Die Vermählung des Großfürsten Thronfolgers soll dagegen, wie verlautet, bis zum Januar kommenden Jahres verschoben worden sein.

**Korea.** Der englische Staatssekretär des Auswärtigen Lord Kimberley hat China und Japan die Vermittlung Großbritanniens in der koreanischen Streitfrage angeboten. Die japanische Regierung ist damit einverstanden.

## 18. Preussisches Provinzial-Sängerfest.

\* Danzig, 13. Juli.

Danzig beginnt sich schon für den Empfang der Sängerscharen zu schämen, die morgen Abend ihren Einzug halten werden. In den Straßen werden Festons und Fahnenhümpel angebracht. Sehr froh sind die Gastwirthe, die auf alle Anfragen nach Unterkunft heute schon ein bedauerndes Mangelzeichen haben, das Bedauern ist aber stets auf Seiten der Ankömmlinge, die nicht wissen, wo sie ihr Haupt hinlegen sollen und zu Neufahrwasser und Westerplatte ihre Zuflucht nehmen.

Für das Wohnungs-Komitee ist es auch keine Kleinigkeit gewesen, die angemeldeten 1200 Sänger unterzubringen, und noch heute arbeitet das Komitee mit Hochdruck, denn noch immer laufen Gesuche um Unterbringung ein. Einzelne Gesangsvereine, so u. a. der „Königsberger Sängerverein“, haben ihre Quartiere schon heute hierher gesucht, um in allen Dingen nach dem Rechte zu sehen. Von einzelnen Herren wird den Sängern Gastfreundschaft im großen Stile gewährt; Wäckermeister Julius Schubert hat z. B. dem ganzen „Gesangsverein der Wäckerinnung Königsberg“, der in Stärke von 24 Mann angemeldet ist, in seinem Hause Quartier angeboten.

Die ersten Empfangsfeierlichkeiten werden morgen Abend stattfinden. Von 5½ Uhr versammeln sich sämtliche hiesige Gesangsvereine auf dem Schloßhofe der heute schon schön geschmückten Dr. Scherler'schen Privatschule (Herr Direktor Dr. Scherler ist zweiter Vorsitzender des Centralausschusses). Von hier marschieren die Sänger mit einer Militärkapelle (Dirigent Theil) nach dem Bahnhofs-Geleise, um dort die mit den beiden um 6.15 und 6.30 Uhr eintreffenden Extrazüge ankommenden Sänger zu empfangen. Herr Dr. Scherler wird dort die Gäste begrüßen und die hiesige Sängerschaft den Sängern begrüßen.

Grüß Gott mit hellem Klang  
Heil demselben Wort und Sang

ankommen. Zur Bequemlichkeit der Ankommenden werden etwa 12 Wagen mit der Aufschrift der einzelnen Heimathsorte zur Empfangnahme des Gepäcks bereit stehen, auch 108 Schüler als Fremdenführer in Thätigkeit treten.

Die fremden Sänger werden nun von den hiesigen Sängern in festlichem Zuge nach dem Rathhaus geleitet, wo die Fahnen abgebracht und die Quartierzettel in Empfang genommen werden. Um 9 Uhr Abends findet eine freie Zusammenkunft der Sänger in der Festhalle statt, wobei Herr Oberbürgermeister Dr. Wambsch eine Begrüßungsansprache halten wird.

In der von Herrn Zimmermeister Fey erbauten Festhalle, die in dem herrlichen Schützenpark ganz zwischen grünen Bäumen versteckt steht, herrscht heute noch reges Leben; fleißige Hände sind bemüht, das Festhaus zu vollenden, das heute schon erkennen läßt, wie schön und zweckentsprechend es angelegt ist.

Schreitet man durch den prächtigen Park bei der Schießbahn vorbei, die für die Sitzungen des Sängertages aussersehen ist, so gelangt man zur eigentlichen Festhalle. Hier springt ein von zwei Thürmen flankirter Triumphbogen in die Augen. Durch ihn haben nur die Sänger Zutritt zum Podium, zu dem rechts und links je eine breite Treppe hinaufführt. Unter dem Podium sind die Garderobenräume angebracht, und in der sonst als Schießbahn benutzten Flucht sind in praktischer Weise für die einzelnen Vereine unter den schattigen Bäumen Erfrischungstationen eingerichtet.

Am Eingangsportal zum hinteren Garten des Schützenhauses liest man folgenden Vers:

Seid, die ihr eingeht, herzlich willkommen, so Sänger als Hörer,  
Freundschaft und Liebe zur Kunst mache das Scheiden euch schwer.  
Und der Spruch am dem Sängereingang lautet:  
Einig im Streben zum Höchsten, so finde man Allzeit die Sänger  
Und bei dem Kampf um den Preis paare sich Anmuth und Ernst.

Das Podium, das mit Einschluß des Orchesters für 1200 Mitwirkende berechnet ist, ist amphitheatralisch gebaut.

Die Seitenwände und die des Zuhörerraums sind mit den von Fahnen umgebenen Wappensteinen von 50 oft und westpreussischen Städten geschmückt, was der riesigen, auf zwei Reihen von je 14 Säulen in Zwischenräumen von 10 Schritt stehenden Halle einen schönen Schmuck gewährt. Die Halle ist die größte, welche jemals auf einem der bisherigen 17 preussischen Sängertage erbaut und benutzt worden ist, wie denn auch die Zahl der angemeldeten Sänger bisher von keinem Feste erreicht wurde. Einige Opfer hat die Halle freilich gefordert. Mehrere sehr schöne alte Bäume mußten umgehauen werden, da sie sich für das Dach als zu hoch erwiesen haben. Eine junge, aber sehr hübsche Wirtin ist dem Verhängnis entgangen, sie grüht lustig weiter zwischen den Bänken, die in der stattlichen Zahl von 219 für den ersten Platz 1419 und für den zweiten Platz 1217 Sitzplätze gewähren. Nach dem Muster der Festhalle des letzten deutschen Sängertages in Wien kann immer von dreien dieser Bänke die mittlere in einen Tisch verwandelt werden. Das ist für den Kommerz, der ja auch hier nicht fehlen wird, ungemein praktisch, die Lieberhalle wird so in denkbar kürzester Zeit in eine Trinkhalle verwandelt.

Außer jenen 2636 Plätzen sind noch in der Mitte des Zuhörerraums 213 Stühle für die Ehrengäste aufgestellt und Raum für 548 Stehplätze vorgesehen; so daß also mit Einschluß der Sänger voraussichtlich über 4000 Menschen in dem Hause vereinigt sein werden. Da würde sich eine große Hitze entwickeln, wenn nicht das Komitee auch hier für Abhilfe gesorgt hätte. Der größte Theil der beiden Längswände des Zuhörerraumes ist nämlich etwa 1 Meter unter dem Dach offen gelassen worden, so daß als natürliche Dekoration auf der einen Seite die herrlichen alten Räume des Schützenparks, auf der andern Seite die des alten Marien-Kirchhofes hineinragen und Ventilation zur Genüge vorhanden ist. Für Nothausgänge ist ebenfalls hinreichend gesorgt, obwohl Feuersgefahr weniger zu befürchten ist, da die Halle für die abendlichen Zusammenkünfte durch elektrisches Licht, durch acht von der Firma Siemens u. Halske hergestellte Bogenlampen erleuchtet wird.

In den Bereich des Festes ist außer dem weit abliegenden Vordergarten des Schützenhauses, in welchem während des Sängertages am Sonntag und Montag Nachmittag Militärmusik, ohne den Gesang zu stören, konzertiren werden, auch der ganze Schützenpark gezogen worden. Ueberall erheben sich heute schon Tische und Bänke, an welchen sich frohe Festgenossen niederlassen werden. Den eigenartigen Lauben der Schützenfamilien wird auch schon das Festgewand hergerichtet. In einer dieser Lauben wird der hiesige hiesige Gesangsverein sein Hauptquartier aufschlagen. Dem Festkomitee hat die Schützen-Gesellschaft die ehemalige Weinhandlung Krause'sche Laube eingeräumt und ganz neu ausmöblirt lassen.

## Aus der Provinz.

Graubenz, den 14. Juli.

— Um auch die vierten Bataillone zum diesjährigen Kaisermanöver auf die Stärke der übrigen Bataillone zu bringen, werden zu deren Ergänzung vom 25. August ab vom ganzen ersten Armeekorps 4000 Mann der Reserve der jüngeren Jahrgänge eingezogen werden.

— Die durch kaiserliche Verordnung vom 14. Juni 1879 begründete Verpflichtung der aus Rußland kommenden Reisenden, ihre Pässe visiren zu lassen, ist durch kaiserliche Verordnung vom 29. Dezember 1880 für Ange-

hörige des Deutschen Reichs und derjenigen Länder aufgehoben worden, in denen den Deutschen der Eintritt ohne Visierung des Passes gestattet ist. Die Visapflicht bestand danach in der Hauptsache nur noch gegenüber russischen Staatsangehörigen. Angesichts der Bestimmungen der Artikel 1 und 12 des deutsch-russischen Handels- und Schiffahrtsvertrages, sowie des Schlußprotokolls dazu, wonach im Passwesen die Angehörigen beider Theile wie die der meistbegünstigten Nation zu behandeln sind, ließ sich eine differentielle Behandlung russischer Unterthanen in Ansehung des Visazwanges gegenüber den Angehörigen derjenigen Nationen, die bisher schon von der Visapflicht befreit waren, nicht aufrecht erhalten. Es ist deshalb durch die schon mitgetheilte kaiserliche Verordnung vom 30. v. M. die Passvisapflicht für die aus Rußland kommenden Reisenden allgemein aufgehoben worden.

— Bei dem am 10. d. Mts. in die Choleraabarde zu Pielack aufgenommenen Schiffer Filipzki sind durch die bakteriologische Untersuchung Cholera bacillen nachgewiesen. In dem Darminhalt eines in der Quarantäne-Anstalt zu Althof bei Strohbeich befindlichen Flößers und zweier in der Quarantäne-Abarde in Gr. Plehnendorf befindlichen Flößers sind bakteriologisch Cholera bacillen nachgewiesen. Sämtliche drei Flößer sind in die Choleraabarde zu Plehnendorf gebracht.

In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung in St. Eylan erklärte Herr Sanitätsrath Dr. Steppuhn die Cholera in der Stadt für vollständig erloschen. Die erkrankte gewesene Familie Rosenstein (Mann, Frau und Kind) ist aus der Choleraabarde und die in Quarantäne gelegten 18 Personen sind ebenfalls, nachdem die Aufenthaltsträume gründlich desinfiziert und gereinigt worden sind, in ihre Wohnungen zurückgeführt.

— Immer noch kommen Nachrichten über das Unwetter am Mittwoch Abend. Die Marienburger Gegend hat, wie schon erwähnt, ganz besonders gelitten. In Groß-Lesewitz ist eine Scheune, dem Gutsbesitzer Zimmermann sen. gehörig, umgeworfen, ferner Scheune und Stall des Gutsbesitzers Zimmermann jun. und ein Stall des Gutsbesitzers Gerhard Wiebe. Fünf in dem letzteren befindliche Pferde wurden dabei erschlagen. Die Scheune des Gutsbesitzers Dietrich ist zur Hälfte zertrümmert, ebenso eine Scheune des Besitzers Wadmann. Eine in der Nähe des Kirchhofs stehende Mühlenbude wurde vom Sturm förmlich umgedreht. Zwei darin befindliche Kinder entgingen mit knapper Noth dem Tode; sie konnten noch unverseht aus den Trümmern hervorgezogen werden. Ein Dienstmädchen, welches in der Nähe war und aus dem Fenster sprang, erlitt durch die herabstürzenden Balken Verletzungen. In Jergang wurde eine dem Gutsbesitzer Johann Renner gehörige Scheune, sowie Scheune und Stall des Gutsbesitzers Jakob Wiebe umgeworfen. In Lesnau wurden mehrere auf Weide befindliche Kühe vom Blitz getödtet. Auch Hagelschäden sind in großer Zahl gemeldet.

Die Telephonleitung am Deiche Sartowitz-Nenenburg entlang ist noch nicht ein Jahr alt. Von verschiedenen Herren ist nun die Beobachtung gemacht worden, daß seit dieser Zeit die Gewitter mehr an der Weichsel entlang ziehen und die Niederung bedrohen. Am vergangenen Mittwoch hat sich diese Beobachtung bestätigt; denn der Blitz schlug in die Mühle des Herrn L. in Lubin, aber ohne zu zünden, ebenso in die Leitungstange des Telephons beim Herrn B. in Treul.

In Ostloschin stürzten bei dem orkanartigen Sturm eine Scheune des Besitzers Dume und eine Scheune des Besitzers Piafetti zusammen. Dume ist schlimm daran, da er nur die eine Scheune besaß und jetzt nicht weiß, wo er sein Getreide unterbringen soll. Viele Bäume sind theils umgeworfen, theils entwurzelt; auch in den Obstgärten hat der Sturm durch Umbrechen oder Entwurzeln der Bäume und durch Abreißen großer Aeste gewaltigen Schaden angerichtet. Viele Dächer sind stark beschädigt.

In Liepnitz im Kreise Schlochau äscherte ein Blitz ein Haus vollständig ein.

In Sandow im Kreise Werent fuhr der Gemeindevorsteher Grulkowatz eine Fuhrre Dünger auf das Feld. Ein Blitz tödtete seine drei Pferde und warf den Eigenthümer bewußtlos zu Boden, so daß er erst nach einigen Stunden zu sich kam. Da seine ganze rechte Seite vom Blitz getroffen wurde, konnte er selbst sein Heim nicht aufsuchen, sondern mußte von hilfsuchenden Leuten nach Hause getragen werden.

In Mhluffen bei Lyd wurde der Gastwirt Sokolowski vom Blitz erschlagen. Er war mit seinen Leuten auf dem Felde mit der Heuernte beschäftigt, als das herannahende Gewitter sie zur Heimkehr mahnte. Während die übrigen Arbeiter voraus gingen und S. ein wenig zurückblieb, wurde er vom Blitze zu Boden gestreckt.

In Erzin fuhr ein Blitz in die Synagoge und richtete erheblichen Schaden an.

In Preß bei Stolp schlug der Blitz mitten in eine weidende Rinderherde und tödtete 5 Haupt Rindvieh. Der Hirte wurde von dem Schlage betäubt zu Boden geworfen, kam aber ohne weitere Verletzungen davon.

In Manow bei Köslin setzte der Blitz einen Kuhstall in Brand, in welchem über 100 Kühe untergebracht waren. Selber gelang nur die Rettung eines kleinen Theiles derselben; 86 Kühe fielen den Flammen zum Opfer, andere sind schwer verletzt. Auch 200 Fuhren Heu wurden vernichtet.

Auf der Feldmark von Moddrow B. bei Büttow wurde ein mit dem Pflügen der Kartoffeln beschäftigter Knecht, der vor wenigen Tagen zum Militärdienst ausgehoben war, vom Blitz getödtet. Zwei andere Knechte und drei Pferde wurden durch den starken Luftzug zu Boden geworfen, aber nicht beschädigt.

— Jetzt, kurz nach kaum beendeter Heuernte, sieht man fast täglich hoch beladene Fuhrwerke mit Heu auf das hiesige Provinzialamt fahren. Dort werden pro Centner 2,50 M. bezahlt.

— Ein auf dem Gute Kittau im Kreise Graubenz gewachsener Hafe rhal m von gewaltiger Größe und Stärke wurde heute überbracht. Der 1,98 Meter hohe, fast das Rohr an Stärke erreichende Halm trägt eine Rispe mit 217 Körnern. Auf der Kittauer Feldmark steht der Hafe auf einer Breite von 40 Morgen in ähnlicher Reispigelt.

Herr Olesch-Wygoda übersandte uns heute gleichfalls einen Hafe rhal m, der 1,90 Meter mißt und einem Felde von fünf Morgen-Größe entstammt, auf dem der Hafe durchgängig so hoch ist.

— Die Generalversammlung des Westpreussischen Zweigverbandes deutscher Müller findet am Montag in Danzig im Hotel du Nord, nicht in Straßburg statt.

— In der gestrigen Sitzung der Handels-Kommission brachte der Vorsitzende, Herr Mühlentbesitzer Rosanowski, das Schreiben des Reichs-Postamts betr. den Fernsprechanschluß von Graubenz mit Städten der Linie Königsberg zur Kenntniß. Herr R. Nonnenberg übernimmt die persönliche Verhandlung mit der Oberpostdirektion in Danzig über verschiedene Einzelheiten der Anlage. Die Herren Wenzel und R. Nonnenberg werden wegen der Aufbringung der geforderten Gewährsumme von 1000 M. jährlich auf 5 Jahre an die Interessenten herantreten. Wegen der Beschwerde über zuweilen säumige Bedienung des hiesigen Fernsprechverkehrs wurde empfohlen, in jedem einzelnen Falle sofort Anzeige bei dem Herrn Postdirektor zu machen. Um die Nothwendigkeit einer Entlastung des hiesigen Postamtes und der Einrichtung einer Postannahmestelle in der Marienwerder-



ausge-  
t ohne  
bestand  
fischen  
der Ar-  
Schiff-  
n, wo-  
die der  
ch eine  
in An-  
cht be-  
durch  
v. M.  
Reisen-  
de zu  
ch die  
nachge-  
antäus-  
s und  
endorf  
a nach-  
holera-  
lung  
ppuhn  
n. Die  
u und  
antäne  
aufent-  
n sind,  
etter  
e schon  
eine  
vorfen,  
in dem  
Die  
mmer,  
r Nähe  
brüchlich  
napper  
mmer  
n der  
ch die  
wurde  
sowie  
vorfen.  
Nähe  
zahl  
enburg  
herren  
eit die  
n und  
at sich  
Wüste  
in die  
turme  
fizers  
ur die  
treibe  
theils  
um-  
großer  
stark  
h ein  
einbe-  
feld.  
jüner  
zu  
wurde,  
von  
waki  
felde  
er Ho-  
rans  
ke zu  
stete  
eine  
die h.  
orfen,  
n in  
leider  
Kühe  
auch  
wurde  
der  
ferde  
nicht  
man  
teilige  
M.  
fener  
heute  
tärte  
der  
n 40  
falls  
von  
ingla  
hen  
ntag  
ion  
das  
von  
herr  
mit  
iten  
rden  
M.  
egen  
igen  
falle  
die  
der  
ber-

straße darzuthun, soll Material gesammelt und den Behörden unterbreitet werden. Mitgeteilt wurde, daß der kaufmännische Verein 50 Mark für die kleinen Ausgaben der Handels-Kommission bewilligt hat. Wegen der Handhabung einer geordneten Lagerung der Güter und Baumaterialien, wegen der Unzulässigkeit der Absperrung der Ufer für den Verkehr durch die beliebige Herangetragen werden. Die Ausarbeitung der Denkschrift wurde Herrn Rosjanowski übertragen. In Betreff der geradezu jammervollen Beschaffenheit unseres Bahnhofszufuhrweges ist eine Petition an den Arbeitsminister entworfen worden. Herr Nonnenberg wurde beauftragt, eine Versammlung der hiesigen Fuhrwerksbesitzer zur Veranlassung über diese Petition einzuberufen.

— [Sommertheater.] Das unter der Direktion des Herrn K. Lehe stehende Ballet-Ensemble „Ereclior“ begann gestern Abend vor vollem Hause sein Gastspiel und erlangte wieder denselben Beifall, wie vor wenigen Jahren schon. Die 8 Damen des Ballets, an der Spitze die graziöse Solotänzerin Frl. Kunzmann, tanzten in charakteristischen verschiedenfarbenen Kostümen, große Weidenblätter als Kopfschmuck und Blumenkörbe in den Händen tragend, einen „Kaiser Friedrichs Lieblingsblume“ benannten Weidenwälder, in den verschiedenen Touren stets in weichen und anmutigen Bewegungen dahinschwebend und zum Schluß die Zuschauer mit reizenden kleinen Blumensträußchen bombardierend. Es folgte eine Baby-Quadrille, ein muthwilliges Tanzspiel flinker kleiner Mädchen in kurzen weissen Kleidchen und Höschen und mit kleinen Sonnenschirmen. Den Schluß bildete ein feiner, schneiderartiger Reiztanz in glänzender blauer Uniform mit Sporen- und Säbelfluren, wozu nordische Märsche erklangen. Ueberall bewiesen die Damen, und in hervorragender Weise Frl. Kunzmann, ihr wohl ausgebildetes Tanztalent und die Kunst, den geschmeidigen menschlichen Körper in schönen Stellungen zu zeigen.

Die Hoffmann'sche Gesellschaft spielte das bekannte Lustspiel „Tilli“ von Francis Stahl, und zwar ohne Ausnahme mit so viel Humor, daß die Theaterbesucher wohl selten einen vergnügteren Abend erlebt haben und ihre Freude in wiederholtem Beifall und Hervorruf zum Ausdruck brachten.

— Das von früher her hier schon vorthellhaft bekannte Affen- und Hundetheater des Herrn Schuster eröffnet heute, Sonnabend, Abend auf dem Viehmarkt seine Vorstellungen. Die dort vorgeführten verhängigen und vierfüßigen Künstler zeichnen sich durch ausgezeichnete Dressur und Gelehrigkeit aus.

— [Militärisches.] v. Wagenhoff, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 44, unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur der 56. Infanterie-Brigade, Dallmer, Oberst und etatsmäßig. Suboffizier des Inf. Regts. Nr. 22, zum Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 44, ernannt. v. Gaudy, Oberst und Kommandeur des Inf. Regts. Nr. 23, unter Stellung a la suite des Regts. mit der Führung der 8. Inf. Brig. beauftragt. v. Heineccius, Gen. Major und Kommandeur der 56. Inf. Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt. v. Studrad, Gen. Major und Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt.

— Herr Regierungsschreiber Schwenke in Danzig, bisher bei der dortigen Polizeidirektion, ist an die Regierung zu Danzig versetzt worden.

— In Danzig, 13. Juli. Wie bereits erwähnt, ist der Torpedobootstrolche auf der Reise von Stolpmünde nach Danzig ein Unfall gestoßen. Wie verlautet, gerieth die Flottille bei Sela auf eine der dortigen Untiefen, und einzelne der Schiffe erlitten Beschädigungen, doch nicht so schwerer Natur, daß die Weiterfahrt dadurch behindert worden wäre. Sofort, nachdem die Flottille hier angekommen war, gingen fünf Torpedoboots in das Dock, und nun waren die Beschädigungen erst ersichtlich. Einem Boot ist der Kiel verletzt, einem anderen die Schraube so verbogen, daß sie durch eine neue ersetzt werden mußte. Die Schäden werden bald ausgebessert sein. Unterdessen liegen die Torpedoboots an der Werft und der Visio „Wilk“ an der Dismole in Neufahrwasser. Alle Schiffe nehmen Kohlen ein.

— Aufseer, 12. Juli. Da die hiesige Zuckerrübenfabrik trotz der bedeutenden Vergrößerung nicht im Stande ist, ohne Verlängerung der Kampagne, wodurch bei den Rüben ein Verlust an Zuckergehalt eintritt, die ihr zugeführten Rüben zu verarbeiten, sollen die Aktionäre den Bau einer zweiten Fabrik planen. Diese soll ihren Platz nicht weit von der jetzigen, auf dem Lande des Herrn Jesionowski finden.

— Thorn, 13. Juli. Der Obermeister der Thorer Schmiedezunft, Herr Hesselbein, feierte heute seine 50jährige Zugehörigkeit zum Schmiedegewerbe. Vormittags begaben sich die übrigen Vorstandsmitglieder der Schmiedezunft zu dem Jubililar und überbrachten ihm die Glückwünsche der Zunft unter Ueberreichung einer Adresse.

— [Marienwerder, 13. Juli. Das am 1. Juli von unserm großen Domchor unter der Leitung des Herrn Konstantin Wagner in der evangelischen Kirche zu Gr. Krebs zur Verschaffung einer Orgel veranstaltete Konzert hat eine Einnahme von 315 Mk. gebracht. — In der heutigen Schöffengerichts-Sitzung wurden der Rentier Kaak aus Westpreußen und der Weiskersohn Wajchau aus Gr. Baldram wegen hinterlistiger schwerer Körperverletzung, begangen an einem Abfahrer am Abend des diesjährigen Charfreitags auf der Chaussee von Stuhm nach Marienwerder, unter Annahme mildernder Umstände, weil sie bisher noch unbekannt waren, mit je 4 Wochen Gefängnis, ersterer außerdem wegen Verschlimpfung mit 20 Mk. bzw. noch 5 Tagen Gefängnis bestraft. — Mit dem diesjährigen Schöffengericht unserer Schöffengerichte soll zum ersten Male ein Kinder-Schützenfest, welches am 29. Juli stattfindet, verbunden werden. — Am 30. Juli kommen auf dem hiesigen Geflüthof 15 im Geflüthof nicht ferner, für anderweitigen Gebrauch aber zum Theil noch sehr verwendbare Hengste zur Versteigerung.

— Dr. Gylan, 13. Juli. Gestern Abend ertrauf im Geserichsee ein Soldat der hier garnisontirenden Artillerie, Namens Gllmann. Derselbe soll vor seinem Tode mehrere Briefe geschrieben und diese nach der Post gebracht haben, so daß der Verdacht des Selbstmordes nicht ausgeschlossen ist. Die abgelegten Kleider fand man am Ufer.

— Elbing, 13. Juli. Nach dem Tode des Grafen zu Dohna-Schlöbitten wird Graf Richard zu Dohna, Vize-Dobrujagemeister vom Dienst und Major a la suite der Armee, den erblichen Sitz im Herrenhause einnehmen. Dadurch ist eine Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus im Wahlkreis Elbing-Marienwerder erforderlich.

— In Marienburg, 13. Juli. Der Vorstand des westpreussischen Provinzialvereins für Bienenzucht hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher der Etat für 1894/95 aufgestellt wurde. Da zur Hebung und Förderung der Bienenzucht wieder von der Staatsbehörde 1750 Mk., von der Landeshauptkasse 800 Mk. und von der Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe 1000 Mk. bewilligt worden sind, konnte die Einnahme und Ausgabe auf 4008,71 Mk. festgestellt werden. Von diesem Betrage behält der Provinzialverein zu eigener Verwenbung 363 Mk. und überweist den Ueberfluß nach Verhältnis der Mitgliederzahl an die beiden Gauvereine Danzig und Marienburg; ersterer erhält auf 1220 Mitglieder 2068 Mk. und letzterer auf 930 Mitglieder 1576,45 Mk. In der darauf folgenden Wahl des engeren Vorstandes wurden auf die Dauer von drei Jahren gewählt die Herren Kreis-Schulinspektor Witt in Poppot zum Vorsitzenden, Hauptlehrer Herrmann in Marienburg zum Schriftführer und Rektor Jahnke in Poppot zum Kassensführer. Zur Aufschließung neuer Gebiete

für die Bienenzucht wird der Gauverein Marienburg Herrn Rahms als Wanderlehrer ausweisen, zu welchem Zwecke ihm 100 Mk. zur Verfügung gestellt werden.

— Königsberg, 13. Juli. Der langjährige erste Justiziar des Ostpreussischen Konsistoriums, Herr Konsistorialrath Klebs, ist in Freiburg i. B. gestorben. Der nunmehr im 73. Lebensjahre Heimgegangene, welcher im Oktober 1892 hier sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, hatte eine fast 52 jährige Dienstzeit hinter sich, von der 35 Jahre dem Justizdienst, der Rest dem Konsistorium gehörte.

— Aus der Kominter Saide, 13. Juli. In Thierbude soll in nächster Zeit mit dem Bau eines Thorweges zum kaiserlichen Jagdhause begonnen werden, und zwar soll der Thorweg von preussischen Sachverständigen nach einer von dem nordwestischen Baumeister Sverre entworfenen Zeichnung hergestellt werden.

— R. Aus dem Kreise Bromberg, 13. Juli. Der Bau eines Brückenüberganges über die Brahe ist jetzt vollständig gesichert und damit die Verlegung des Kleinbahn-Vahnhofes entschieden. Der Brückenübergang wird in der Gegend von Ostlo an eine Stelle gelegt werden, an der die Brahe sehr schmal ist. Zu dem Bau soll fast ausschließlich Eisen verwendet werden. Wie verlautet, besteht die Absicht, den Oberbau der Kleinbahn von einer Abtheilung des Eisenbahnregiments besorgen zu lassen. Der Brückenübergang ermöglicht die Anlage des Kroner Bahnhofes auf einem Platz in der Nähe der Markheimer Chaussee, und es wird durch diese Bahnhofslage den bereits bestehenden Wünschen der Kroner Interessenten Rechnung getragen.

— R. Ostrowo, 13. Juli. Der Schmiedemeister R. A. von hier ist gestern wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, das er an seiner 14jährigen Stieftochter verübt haben soll, verhaftet worden. Die Stieftochter hat die Anzeige in Folge einer von dem Vater erlittenen Nöthigung selbst erstattet. — Am 15. d. M. tritt für die Schüler der hiesigen evangelischen Stadtschule eine Schulpflicht ins Leben. Die Einzahlungen, schon von 10 Pf. an, sollen am Anfang einer jeden Woche nach dem Sparmarktsystem erfolgen und in der Kreis-Sparkasse mit 3/4 Prozent verzinst werden. Die Rückzahlungen der gesparten Gelder sollen erst kurz vor der Konfirmation oder beim Weggange der Schüler erfolgen.

— II. Wogrowitz, 13. Juli. Der Herr Landrath v. Miesitzsch hat eine Verordnung erlassen, wonach im Umfange des Kreises der Aufenthalt in Schandwirtschaften, sowie das Rauchen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, Personen unter 16 Jahren bei Strafe unterlagt wird, sofern sie sich nicht in Begleitung ihrer erwachsenen Angehörigen, oder sonstigen mit ihrer Aufsicht betrauten Personen befinden. — Herr Lehrer Hilbenthal verläßt heute unsern Ort, um eine gleiche Stelle in Schalle in Westfalen zu übernehmen. Der Scheidende kam vor etwa 5 Jahren aus dem Braunkohlengruben hierher und hat während dieser Zeit durch sein musikalisches und schauspielerisches Talent sich zu einem unschätzbaren Mitgliede vieler Vereine gemacht, so daß er eine schwer auszufüllende Lücke hinterläßt. In Ehren des Scheidenden veranstalteten der Männergesangs- und Musikverein und seine Kollegen einen Abschiedsabend. — So wohlgenutzt die Mitglieder des hiesigen Männergesangs- und Musikvereins auch der Einladung des Königsener Gesangsvereins zu dem vor kurzem veranstalteten Jubiläum folgten, so traurig endigte das Fest, indem ein hiesiger Festgenosse, Herr Lehrer Friele sich hierbei leider einen Doppelbruch am linken Schenkel ohne sein Versehen zuzog. Er gerieth nämlich mit dem Fuße beim Uebersteigen eines Chausseegrabens in ein Loch des Ueberweges und kam so zu Schaden.

— Schneidemühl, 13. Juli. Die Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Franz Otto aus Berlin, weil er am 4. Februar in Neuch zwei Pferde im Werthe von 2000 Mark gestohlen hat, zu drei Jahren Gefängnis. Der als Zeuge vernommene Brotherr des Angeklagten, der Kohlenhändler Biethe aus Berlin, der bekundete, daß Otto am 4. Februar in Berlin gewesen sei, den Diebstahl also nicht begangen haben könne, wurde wegen Verdachts des Meineides verhaftet.

— Köslin, 13. Juli. Bei der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Rechtsanwalt Kierski gewählt. — Der Mittelmeister A. D. Gutsbecker v. Herberg in Lottin ist auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen worden.

— [Münchelsburg, 13. Juli. Ein tüchtiger Schiffe ist der Herr Mollererbestitzer Kehler in Neuwasser, der an dem Bundeskongress in Mainz Theil genommen hat. Als der hiesigste Schiffe von etwa 8000, hat er Prämien im Werthe von 700 Mk. erhalten. Auf Schiffe „Berlin“ erhielt er die 4. Prämie, bestehend in einem Tafelservice für 12 Personen, und gestiftet von den Damen der Mainzer Schiffsgeellschaft.

### Verschiedenes.

— Die Firma Siemens und Halske will für die Berliner Gewerbeausstellung im Jahre 1896 eine besondere elektrische Straßenbahn vom Centrum der Stadt bis zum Treptower Park bauen, für die sie die Genehmigung des Magistrats nachgesucht hat. Die Bahn soll vom Platz hinter dem Oberhaus ausgehen und mit unterirdischer elektrischer Stromleitung nach dem Muster der elektrischen Straßenbahn in Pest, die sich schon seit fünf Jahren in jeder Beziehung bewährt hat, versehen werden.

— Zu einem Auftritt, wie er in einem Gerichtsgebäude wohl noch nicht vorgekommen ist, kam es am Freitag Nachmittag auf dem Platz des Gerichtsgebäudes in Moabit nach einer Gerichtsverhandlung vor dem Schöffengericht, die sich auf dem Gebiete der Standalgeschichte bewegte. Kläger war der Prediger Schwabe, welcher bis zum Jahre 1892 bei der St. Pauls-Gemeinde auf dem Gefändbrunnen angestellt war, dann aber nach einem kleinen Ort bei Dahme versetzt wurde. Als Zeugen erschienen u. A. der frühere Pferdehändler Varg und dessen 19jährige Tochter Emilie, die beide im Jahre 1892 auf Grund eines von Schwabe geleisteten Eides zu Gefängnisstrafen verurtheilt worden waren. Der Verhandlung, in der der Gerichtshof nach vierstündiger Sitzung auf Vertagung erkannte, da die Beklagten in der fraglichen Angelegenheit gegen Schwabe den Beweis der Wahrheit antreten wollen, wohnten auch zwei Brüder des Predigers Schwabe bei, junge Leute, von denen der eine Referendar, der andere Fähnrich ist. Als die Parteien dem Saal entströmten, ergriff der Referendar Schwabe auf dem Platz die Frau Emilie Varg am Hals, wobei er drohende Worte ausstieß. Der Vater eilte seiner bedrängten Tochter zu Hilfe und stieß den Referendar heftig bei Seite. In diesem Augenblick zog der Referendar einen großen Revolver aus der Tasche und richtete ihn gegen Varg. Die anwesenden Frauen und Mädchen erhoben ein Geschrei, welches durch das ganze Gebäude klang. Ein Gerichtsdiener warf sich blitzschnell von hinten auf den Referendar, ergriff seine rechte Hand und zwang sie nach unten. Erst nach längerem Ringen gab der Referendar die Waffe frei. Während dieser Zeit fielen Stoß- und Schirmhiebe hagelnd auf seinen unbedeckten Kopf, aus einer tiefen Wunde über dem linken Auge strömte das Blut. Auch sein Bruder, der ihm zur Hilfe kommen wollte, erhielt Schläge. Der Prediger Schwabe hatte sich bereits entfernt. Der Revolver, der beschlagnahmt wurde, war mit vier Patronen geladen. Referendar Schwabe wurde nach dem nächsten Polizeibureau gebracht. Es währte lange, bevor die Aufregung über die Ausschreitung sich legte.

— Zwei neue starke Erdstöße wurden am Freitag Vormittag in der Gegend von Konstantinopel verspürt, in Folge deren in Pera einige schon beschädigte Häuser und noch etliche Kaufläden einstürzten. Die Nachrichten aus den Provinzen aber lauten beruhigend. In Pera ruhen Handels- und Geschäftsverkehr vollkommen und die wohlhabendere Bevölkerung ist zum Theil nach dem Bosporus abgereist. Die Stadt

Konstantinopel macht den Eindruck eines großen Jahrmakts. Allenfalls sind Helle aus Bettlächern aufgerichtet, unter denen ganze Familien einquartiert sind. Ein nie dagewesenes Schauspiel bot die Brücke von Galata nach Stambul wenige Minuten nach dem Erdbeben, da alles dorthin strömte, um auf den Dampfern im Bosporus und dem Marmarameer Schutz zu suchen. Am meisten haben die Prinzen in Sela gelitten. In Priukio stürzte die orthodoxe Kirche und zahlreiche Villen ein. In Chalki und Antigoni blieb kein Haus unverletzt. Die Dörfer am Bosporus haben wenig gelitten, ebenso sind die Gebäude der Bottschaften und Gesandtschaften gnädig davongekommen. In San Stefano sind die katholische Kirche und sämtliche Häuser der Kapuzinermonche eingestürzt. Unter den Trümmern sind fünf Frauen begraben; außerdem fielen dort noch 6 Menschen dem Erdbeben zum Opfer. Insgesamt beträgt die Zahl der durch das Erdbeben Getödteten nach amtlicher Angabe 110, die Schädigung der Schäden an Gebäuden u. s. w. vorläufig unermesslich; ein großer Theil der öffentlichen Gebäude ist aber unverletzt. Besonders haben in Konstantinopel der Bazar und dessen Umgebungen gelitten, wo viele Häuser eingestürzt sind, Menschen unter ihren Trümmern begraben. Auch das Dach des französischen Botschafterhotels in Pera stürzte ein. Herzogbrecht war der Anblick vor einer türkischen Schule in Konstantinopel. Die Kinder standen wehklagend, und weinend vor dem zusammengefallenen Baumwerk, das einige ihrer Kameraden begraben haben soll. Da drängten sich türkische Frauen hinzu und stürzten mit kaum zusammengehaltenem Joschma zu den kleinen Beizugern; ein Jubelruf oder ein Schrei des Schmerzes lehrte, daß Haremshauer und Schleier das Mutterherz nicht kälter schlagen läßt.

Am Donnerstag früh um 2 1/4 Uhr wurde auch in Heringingen (Sigmaringen) ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.

— In Remberg (Galizien) wüthete in der Nacht zu Freitag ein fürchterlicher Orkan. Mehrere Waggon der elektrischen Bahn geriethen in Brand. Der Blitz schlug in viele städtische Gebäude ein.

— Eine ganz ungewöhnliche Hitze herrscht zur Zeit in Spanien. In Sevilla schmilzt das Asphaltpflaster, auch sind dort viele Personen am Sonnenstich gestorben.

### Neuestes. (Z. D.)

— Danzig, 14. Juli. In der Familie eines in der Stadt Schidlich wohnenden Schiffbauers sind zwei Kinder an der Cholera gestorben, die Eltern sind erkrankt. Die Ansteckungsquelle ist wahrscheinlich das Weichselwasser. Bei je einem der verstorbenen Schiffer in Schidlich und Kurzbrack und bei zwei erkrankten Flößern in Plehendorf ist die Cholera bakteriologisch festgestellt.

— Der Fischer Damrath in Christfeld und der Schiffer Schmidt in Kurzbrack sind gestorben. Bei dem im Ueberwachungsbezirk Schidlich erkrankten Fischer hat die bakteriologische Untersuchung Cholera-Verdacht im höchsten Maße ergeben. In den Darmuntersuchungen des Fischers Damrath in Christfeld, Kreis Schwes, hat die Untersuchung gleichfalls Cholera als höchst wahrscheinlich ergeben.

— Berlin, 14. Juli. Professor von Helmholtz ist durch einen Schlaganfall an der linken Seite gelähmt. Die behandelnden Aerzte, die Professoren Bardeleben, Reiden, Gerhardt und Kirchhoff hoffen, Helmholtz vollständig wiederherstellen zu können, allerdings erst nach längerer Behandlung.

— Madrid, 14. Juli. Mehrere Schiffsbrüche in Folge eines heftigen Orkans werden von Vermaas gemeldet; 17 Personen sind dabei ertrunken.

— London, 14. Juli. China nahm ebenfalls die Vermittlung Englands in der Koreafrage an.

— Sofia, 14. Juli. Die Regierung hat beschlossen, die gegenwärtige Sobranje aufzulösen; die Neuwahlen für die Volksvertretung finden wahrscheinlich in den ersten Tagen des September statt.

— Chicago, 14. Juli. Die Streikenden erklärten sich zur Annahme des Schiedsspruches bereit, verlangen aber allgemeine Wiederbefestigung. Ueber die Hauptstadt von Californien, Sacramento, ist der Belagerungsstand verhängt.

— Graudenz, 14. Juli. Getreidebericht. Grand. Handelsk. Weizen 122-136 Pfund holl. Mt. 126-134. — Roggen 120-126 Pfund holl. Mt. 108-114. — Gerste Futter-Mt. 100 bis 110. — Hafer Mt. 120-130.

— Bromberg, 14. Juli. Städtischer Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: Rindvieh 220 Stück, Kühe 51, Schweine 346, darunter 224 Ferkel; Schafe 172, Ziegen 83; Freije für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Schweine 32-38 Mt., für das Paar Ferkel 20-30 Mt., Rindvieh 22-30 Mt., Schafe 22-25 Mt.

Danzig, 14. Juli. Getreidebericht. (Z. D. von H. v. Morstein.)			
Weizen (p. 745 Gr. Du.)	Markt	russ.-poln. z. Transit	76
Gew.: unverändert		Termin Sept. Okt. .	112,50
Unsch. 50 To.		Termin	78,50
inl. hochbunt u. weiß	131-133	Regulirungspreis z.	
hellbunt . . . . .	129	freien Verkehr . .	113
Transit hochb. u. weiß	98	Gerste gr. (600-700 Gr.)	117
hellbunt . . . . .	97	fl. (625-650 Gr.)	100
Termin z. B. Sept.-Okt.	157,50	Hafer inländisch . .	122
Transit	102,50	Erbsen . . . . .	120
Regulirungspreis z.		Transit . . . . .	100
freien Verkehr . . .	131	Rüben inländisch .	184
Roggen (p. 714 Gr. Du.)		Spiritus (loco pr. 10000	
Gew.: unverändert		Liter % Kontingent	52,00
inländischer . . . . .	112	nichtkontingent	32,00

— Danzig, 14. Juli. [Marktbericht] von Paul Anden. Futter per 1/2 Agr. 1,00-1,10 Mt., Eier Mt. 0,65-0,75 Mt., Rindvieh per Mandel 0,50 Mt., Muttonschaf 5-30, Mägen 15-25, 2-3 Kilo, Rohschaf Mt. 0,20-0,50, Spargel 1/2 Agr. — Mt., Kartoffeln, frühe, per Etr. 1,80-2,20 Mt., Gurken 0,05-0,25 Mt., Gänse geschlachtet (Stück) 3,50 Mt., Enten geschlachtet (Stück) 1,80-0,20 Mt., Hühner alte Stück 1,20-1,80, Hühner junge Paar 0,90-1,60 Mt., Tauben Paar 0,75 Mt., Ferkel per Stück 8,00-16,00 Mt., Schweine lebend per Etr. 36,00-40,00 Mt., Kühe per Etr. 33,00-38,00 Mt.

— Danzig, 14. Juli. Viehhofbericht. (Telegr. Deb. von Portarius u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mt. 53,00, nichtkonting. Mt. 33,00, Brief, Mt. 32,00 Geb.

— Berliner Centralviehhof vom 14. Juli. Amtl. Bericht der Direktion. (Tel. Deb.) Zum Verkauf standen: 2774 Rinder, 7106 Schweine, 1360 Kühe und 24360 Schaf. — In Rindern glattes Geschäft, es bleibt kein Ueberstand. Man zahlte la 62-64, Ma 56-60, Ma 47-53, Ma 42-45 Mt. für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief ziemlich glatt. Wir notiren für la 50-51, Ma 48-49, Ma 45-47, Ma 43-45 Mt. für 100 Pfd. lebend mit 43 Pfd. Tara per Stück. — Der Rindviehhandel gestaltete sich langsam, la brachte 55-60, Ma 46-54, Ma 40-45 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte ruhige Tendenz. la brachte 50-60, Ma 44-48 Pfd. pro Pfd. Fleischgewicht.

— Berlin, 14. Juli. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 134-144, per Juli 140,75, per September 141,25. — Roggen loco Mt. 115-121, per Juli 119,00, per September 121,50. — Hafer loco Mt. 130-162, per Juli 135,50, per September 118,25. — Spiritus 70er loco Mt. 31,80, per Juli 35,10, per September 35,70, per Oktober 36,00. Tendenz: Weizen fest, Roggen fester, Hafer fester, Spiritus mehr Privatdiskont 1 1/2 %. Russische Noten 219,05.



### Gewerbeschule für Mädchen zu Thorn.

Der neue (20.) Kursus für doppelte Buchführung und kaufm. Wissenschaften beginnt am Dienstag, den 31. Juli cr., und schließt Ende Dezember cr. Abmeldungen nehmen entgegen [6619] Julius Ehrlich, K. Marks, Thalstraße 21. Gerberstr. 33, 1.

Verreise bis Mitte August. Herr Dr. Meltzer (Getreidemerkant) wird die Güte haben, mich zu vertreten. [8617]

**Dr. Eschert,**  
prakt. Arzt.

Komme Montag, den 16. d. Mts., auf Verlangen nach **Löbau** und bin dort ca. 8 Tage zu konsultieren.  
**Dr. Gorodiski,**  
prakt. Zahnarzt, Berlin W.

**Hilliers Garderoben-Reinigungs- u. chemische Waschanstalt, Färberei Dampf-Bettfedern-Reinigung und Maschinen-strickerei** empfiehlt sich bei anerkannt guter Arbeit bestens Graudenz, Nonnenstr. 3.

Die Wurstfabrik von **Ferdinand Glaubitz**

Gegründet 1848  
empfiehlt ihre vorzüglichen Wurstfabrikate; hochfeine Qualität in Cervelat, Salami, Land-, Trüffel-, Sard-, Leberwurst, Schinken, Ruchschinken, Schinkenwurst, pommerische u. Knoblauchwurst, Put- u. Leberwurst, fr. Bratwurst, Saucischnen, Rangenwurst, Schmalz, Salo, Klappfleisch, Beefsteak u. f. w. zum billigen Tagespreis.

Oberhemden, Nachthemden  
Kragen, Manschetten  
Schlipse, Handschuhe  
Hosenträger u. Taschentücher  
empfiehlt  
**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

**Crème Grolsch**

entfernt radikal Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand etc. und erhält den Teint bis ins Alter reich u. jugendlich frisch. Alleinverkauf in der Drogenhandlung von  
**Fritz Kyser, Graudenz.**

**Borzügl. Matjesheringe**

sind wieder eingetroffen. [8542]  
**Boehke & Riese.**

**Tapeten-Fabrik**

**Leopold Spatzier**  
Königsberg i. Pr. [1962]

Verkauft an Jedermann zu Fabrikpreisen. Muster gratis und franko.

**Bettfedern** das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pf.,

**Halbdannen** pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Pf. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

**H. Czwiklinski**  
Markt Nr. 9. [8137]

Versteinsackfarbe zu Fußbodenanstrich a Pfd. 80 Pf. E. Dessonneck.

8 fast neue Misttransportkarren a 20 Liter Inhalt, verkauft billig [8603] Patistke, Gr. Schönbrück

**Heirathsgesuche.**

**Aufrichtiges Heirathsgesuch.**

Junger Kaufmann, kath., 28 Jahre alt, Inhaber eines flottgehenden Colonialwareengesch. in einer mittl. Stadt Westpr., sucht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame, kath., von 20-26 Jahren, mit einem Vermögen von ca. 20-25000 Mk., behufs Heirath. Gef. Offerten mit Photographie und Angabe näherer Verhältnisse werden briefl. unter Nr. 8304 an die Exped. des Geselligen erbet. Discret. Ehrensache.

Ein junger, gut situirter Gutsbesitzer, von angenehmem Aeußern, Anfangs 30er, evangelisch, wünscht sich zu verheirathen. Gebildete Damen, mit einem disponiblen Vermögen nicht unter 30000 Mk., wollen ihre Adressen vertrauensvoll unter Nr. 8515 an die Expedition des Geselligen einreichen. Strengste Discretion zugesichert. Photographie erwünscht.

**Ein Geschäftsmann**

Ende 20er, m. 50000 Mk. Verm., 30. J. gutgeb. Geschäfts, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit solchen in corresp. z. tr., beh. wät. Verheir. Dam., die ihr Verm. angeb. könn. in vertrauensv. f. Adr. u. W. P. postl. Dirichau einfend.

**Verloren, gefunden, gestohlen.**

**Ein Jagdhund**

angelassen. Weiß und braun. [8474] Dt. Eylau, Schloßstr. 1, I.

### Ordentliche General-Versammlung

Montag, den 23. Juli 1894, Nachm. 5 Uhr,  
im Gasthause der Frau Zimmermann zu Niewieszcyn.

- Tagesordnung.
1. Wahl des Direktors, da die Wahlzeit desselben abläuft.
  2. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des Herrn von Bassewicz, der sein Amt niedergelegt hat. [8502]
  3. Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes für den verstorbenen Herrn Solp.
  4. Abänderung des § 19 des Statuts. § 43.

Hierzu ladet die geehrten Mitglieder ergebenst ein  
**Dampf-Molkerei Prust**  
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.  
Lessing-Prust, Direktor. von Mieczkowski.

### Schützenhaus Graudenz.

Sonntag, den 15. Juli cr.:

### GROSSES CONCERT

von der  
Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141  
unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten C. Kluge.  
Anfang 6 Uhr Nachmittags. [8444] Eintrittspreis 20 Pfg.

Wer beim Einkauf von **Tapeten** viel Geld ersparen will

der bestelle die neuesten Muster der

**Osiedeutschen Tapeten-Fabrik**

von **Gustav Schleising in Bromberg.**

Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franco gesandt.

**Victoria-Tapete!**

Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Colorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen. (9765)

bis dahin von Herrn **Gustav Gawandka, Danzig, Colonial-Waaren, Materialwaaren, Weine, Rum, Cigarren** etc. bezogen hat, verlange meine spezielle Preisliste, die ich überallhin gratis und franko versende. Ich habe am 1. Juli das Zweiggeschäft des Herrn **Gawandka** für eigene Rechnung übernommen und werde stets beste Waaren zu billigen Preisen liefern. Emballage wird nicht berechnet. [8075]

**Th. Streng, Versandt-Geschäft, Danzig, Grosse Berggasse No. 20.**

**Das Gorezynski'sche Konkurs-Weinlager**

Danzig, Hundegasse 119. Danzig. [8586]

Wird herber Ober-ungarwein in bekannter Güte p. Flasche 0,85 Mk. in Literflaschen

Marke Italia p. Flasche 1,50  
Rustatwein p. Flasche 0,70  
Victoria-Bund p. Flasche 0,75  
Vrac de Batavia p. Flasche 1,80  
Nordhäuser Korn p. Flasche 1,50  
Rothwein p. Flasche 0,75  
Rheinwein, Moselwein p. Flasche 0,50  
Champagner p. Flasche 2,00

Bedeutendes Lager von Cognac in Gebinden und Flaschen. Bestellungen werden auch Fischmarkt 12 entgegengenommen. **Carl Kroll.**

**Hodam & Ressler, Danzig,**

Maschinenfabrik

empfehlen

**Dampf-Dreschmäse**

von **Heinrich Lanz, Mannheim**

unbestritten

meist

bevorzugte

Maschinen

in Deutschland.

**Keine Ersparniss an Lagern!**

**Keine Ersparniss an Wellen!**

**Keine Ersparniss an Lenkstangen!**

**Keine Ersparniss an Riemenscheiben!**

**Keine Ersparniss an Riemen!**

**Uebrigens keine Ersparniss auf Kosten der Käufer!**

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Solidität nöthigen Theile. Grösste Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über eine an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung Varzin gelieferte Superdreschmaschine. Gemäß Ihrem Wunsch bestellte ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz'sche Dampf-Dreschapparat**, bestehend aus achtpferdiger Lokomotive u. 54" Dreschmaschinen — telegraphische Bezeichnung "Landau" — meine vollständige Zufriedenheit erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir zur großen Freude gereicht.

Die Lokomotive arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschapparat, trotzdem das Roggenstroh über 5" lang ist, schafft enorme Quantitäten goldreife in die Sade. An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, sanftere Ausführung der Arbeit unternehmbar und ich freue mich, daß unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist. [6157]

Varzin, den 14. April 1893.  
gez. Fürstl. von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

### Wm. Deering & Co., Chicago

Fabrikanten von

**Grasmäthmaschinen**

**Getreidemäthmaschinen**

**Garbenbindern**

erhielten auf diese Maschinen

**Westausstellung Chicago**

16 Preise und Medaillen.  
(Sämmtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)

Vorzüge der Deering Mäthmaschinen:  
**Billig! Leistungsfähig! Stark!**

**Kugellager, leichter Zug und einfache Konstruktion.**

Ehe man sich zum Ankauf einer Mäthmaschine entschließt, veräume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.

**Hodam & Ressler, Danzig**

General-Agenten, Maschinenfabrik.

Ein fast ganz neuer [8570]  
**Kremier mit Verdeck**

welcher 18-20 Personen umfaßt, steht zum Verkauf bei  
W. Sellnau in Br. Friedland.

**Vereine**  
Versammlungen  
Vergnügungen.

**G. R. C.** Sonntag Nachm. 2 1/2 Uhr  
Tivoli-Leben.

**Krieger-Verein**

**Graudenz.**

Sonntag, den 15. Juli cr., von 11 1/2 Uhr Vormittags ab: [8273]

a) Einzahlung der Beiträge.  
b) Entgegennahme von Beitrittsantragungen zum Verein.  
c) Abgabe sämmtlicher Bibliotheksbücher. Der Vorstand.

**Turnverein „Jahn“**  
Graudenz.

Am Sonntag Nachmittags unternimmt der Verein bei günstigem Wetter einen [8010]

**Ausflug**

nach Mischke. Die Angehörigen der Mitglieder sowie Freunde des Vereins sind höchst willkommen, auch die Jüglinge nehmen theil. Turnanzug, Niederbüchse. Abmarsch pünktlich 1/2 3 Uhr vom Schlachthaus. Theilnehmern, welche nicht marschieren, ist die Benutzung des um 3,01 abgehenden Zuges sowie des auf dem Getreidemarkt haltenden Omnibusses zu empfehlen. Rückkehr Abends auf Wunsch durch Fuhrwerk. Für Anwesenheit ist bestens gesorgt. Das Lokal ist uns und unseren Gästen vorbehalten. Der Vorstand.

**Katholischer Recht-Verein.**

Montag, den 16. d. M., Abends 8 Uhr, Versammlung im Schützenhause. Zahlreiches Erscheinen. [8567]

**Krieger-Verein**

**Behden.**

Das Sommerfest findet am Sonntag, den 22. d. Mts., im Schützenhause statt. [8456]

Antritt: 1/2 2 Uhr Nachm.

Ausmarsch: 2 Uhr.

Nichtmitglieder haben gegen ein Entree von 0,25 Mark Zutritt.

**Sommerfest**

des

**Landwirthschaftlichen Vereins**

**Riesenburg.**

**Schützenhaus.**

Sonntag, den 15. d. Mts.:

**Großes**

**Militair-Concert**

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Kürassier-Regiments Württemberg, unter Leitung ihres Stabs- trompeters Herrn Otto Hache. Anfang 4 Uhr. [8513] Entree 30 Pf.

**Sommerfest**

des

**Krieger-Vereins Neumark Wpr.**

Sonntag, den 15. d. Mts. im Habann'schen Garten zu Zont. Ausmarsch v. Neumark Nachmittags 2 Uhr. Concertmusik der Kapelle des 44. Infanterie-Regiments. Eintrittsgeld p. Person 50 Pf. v. Familie 1 Mt. [8516] Der Vorstand.

**Tusch.** Sonntag, 15. d. M. Großes Tanzfräulein.

### Tivoli.

Heute, Sonntag, den 15. d. Mts.:

**Spezialitäten-Vorstell.**

und

**Concert**

von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Entree à Person 30 Pf., Kinder die Hälfte. Zum Schluß: Bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

**Bischofswerder.**

Der Gesangsverein „Concordia“ unternimmt am Sonntag, d. 15. d. M.,

**eine Fahrt**

mit Musik nach dem Krottoschiner Walde. (Festplatz b. Gru. Thenserkaufl.) Freunde des Vereins und des Gesanges werden ergebenst eingeladen. — Wagen stehen auch für Nichtmitglieder — soweit der Platz reicht — bereit. [9592]

**Villa nova, Culmsee.**

Montag, d. 16. Juli cr.

**Großes Militair-Concert**

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 15.

Anf. 6 Uhr Nachm. Entree à Pers. 50 Pf. Es ladet ergebenst ein [9592]

**J. Wittenborn.**

Auf dem Viehhof bei Hru. Israel. In dem dazu erbauten Circus

**Großes**

**Niederländisches Affen- und Hunde-Theater**

sowie das [8559]

**großartige Theatre Fantaisie**

einzig in seiner Art, es finden Sonntag, den 15. d. Mts., drei Vorstellungen statt, 4, 6 und 8 Uhr Abends. An Wochentagen nur Abends 8 Uhr Vorstellung. Achtungsvoll. Die Direction.

**Erholung-St. Taryen.**

Sonntag 2 1/2 Tanzfräulein.

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**

Sonntag. Lehtes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble „Excellior“, 8 Damen, Direction: Heinrich Klebe, Solotänzerin: Marianna Kuschmann. Täglich neues Ballet-Programm. Hochfeine Ausstattung.

Gastspiel des Herrn Aug. Der tolle Wenzel. Operettenspieler.

Montag. Erneutes Gastspiel des Elite-Ballet-Ensemble „Excellior“. Eine Braut auf Liederung. Lustspiel in 4 Akten.

Sieben erschienen: [3544]

**Handbuch des Grundbesitzes (Provinz Westpreußen)**

— 1894. — Preis nach Auswärts Mk. 8,20. Vorräthig bei

**Jul. Gaebel's Buchhdl., Graudenz.**

**Pianinos**

zu Original- Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt

**Oscar Kaufmann,**

Pianofortemagazin.

[8785]

J. hab. Sie mein. denn ganz vergessen? Bitte um e. Zeichen d. Liebe. Reihe a. 22. Morg. v. Th. i. d. Ferien. Herzl. Gruß! M.

Den durch die Postanstalten in Gollub, Litzka, Ostrowitt (Kr. Briesen), Mynst, Schönewe, Lauer und Probst zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Maschinenfabrik von M. Riebensahn in Schönewe bei.

**Sente 4 Blätter.**



## Aus der Provinz.

Braudenz, den 14. Juli.

Nach dem Verzeichniß der zum Provinzial-Sängerfest in Danzig angemeldeten aktiven Teilnehmer wird der Männergesangs-Verein Allenburg mit 8 Sängern, Liedertafel Allenstein mit 21, M.-G.-V. Bartenstein mit 15, Liedertafel Braunsberg mit 12, M.-G.-V. Braunsberg mit 19, M.-G.-V. Christburg mit 12, M.-G.-V. Kreuzburg mit 4 vertreten sein. Der Danziger Männergesangs-Verein stellt 107, der Verein der Liebesfreunde 50, der Heffische Männergesangs-Verein 49, der Sängerverein 26, Libertas 40, Sängerkreis 58, Sängerbund 38, Liedertafel des Kaufmännischen Vereins von 1870 65, Gesangs-Verein der Danziger Bäckerei 23 Sängern. Danzig allein stellt also die stattliche Schaar von 460 Sängern. Es folgen nun Liedertafel Dirschau mit 41, Liedertafel Elbing mit 48, Liedertafel Elbing mit 46, M.-G.-V. Fischhausen mit 11, Liedertafel Friedland Ostpr. mit 4, Liedertafel Graudenz mit 60, M.-G.-V. Gumbinnen mit 7, Liedertafel Gumbinnen mit 15, Sängerverein Guttstadt mit 16, Sängerverein Insterburg mit 32, Liebesfreunde Insterburg mit 25, M.-G.-V. Kaufmann mit 2 Sängern. Königsberg rückt mit 4 Vereinen an, und zwar Sängerverein mit 76, Melodia mit 93, Liedertafel mit 8, Liebesfreunde mit 83 Sängern, so daß die Schwesterstadt am Pregel durch 260 Sängern vertreten ist. Der M.-G.-V. König stellt 18, M.-G.-V. Labiau 12, Liedertafel Leffen 2, Sängerverein Lützen 15, Liedertafel Marienburg 30, Liedertafel Marienwerder 31, Liedertafel Memel 36, Verein der Liebesfreunde Memel 22, Liedertafel Meise 9, Verein der Liebesfreunde Mülhausen 16, M.-G.-V. Reidenburg 8, M.-G.-V. Concordia Neustadt 34, Sängerverein Nikolaiken 12, Liedertafel Ortelburg 19, M.-G.-V. Osterode 4, Liedertafel Pillau 5, Sängerverein Pillau 14, M.-G.-V. Pr. Eylau 20, Volksliedertafel Pr. Holland 12, M.-G.-V. Pr. Stargard 22, Melodia-Rastenburg 8, M.-G.-V. Rosenberg 13, M.-G.-V. Saalfeld 16, M.-G.-V. Schönd 9, M.-G.-V. Sensburg 6, M.-G.-V. Stallupönen 15, M.-G.-V. Tiesenhof 10, Sängerverein Tilsit 25, Gesangsverein Harmonie-Tilsit 8, M.-G.-V. Wartenburg 8, M.-G.-V. Willenberg 5 und M.-G.-V. Zinten 8.

Es trat die Befürchtung ein, daß die Generalprobe zum zweiten Konzert am Montag nicht werde stattfinden können, da Herr Armer-Musik-Inspektor Koberg am 16. Vormittags die Musikkapellen zu inspizieren die Absicht hatte. Durch bereitwilliges Entgegenkommen der Militärbehörden ist auch dieses Hinderniß beseitigt.

Aus Anlaß des Provinzial-Sängerfestes wird am 15. und 16. d. Mts. der Schalter bei dem Postamt 5 in Danzig (Kreismarkt Nr. 7) zur Einkieferung von Postsendungen und Telegrammen von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet sein.

Das Eisenbahn-Betriebsamt zu Danzig hat am 27. d. Mts. eine Verfügung erlassen, in welcher sie den Westpreussischen Zuckerfabriken, z. B. Marienwerder, Melno, Schwach, Unislaw u. s. w. mittheilt, daß die der Bahn-Verwaltung gehörigen Schuppen und die sonstigen Lagerräume in Neufahrwasser und Danzig, welche zur Zuckerverladung dienen, noch erheblich gefüllt seien und deshalb in der neuen Kampagne eine Stockung des Verkehrs mit Sicherheit zu erwarten sei, und den Zuckerfabriken deshalb den Rath erteilt, für eigene ausgiebige Lagerräume zu sorgen.

Diese Verfügung, welche auch allen Betriebsämtern und Privatbahnen mitgetheilt ist, hat in Interessenten-Kreisen große Aufregung hervorgerufen. Wir sind indessen in der glücklichen Lage, nach genauer Erkundigung an authentischer Stelle versichern zu können, daß sich alle Fabriken beruhigen können. In Danzig sind die größtenteils Lagerungen für die nächste Kampagne getroffen. Es ist zunächst ein Irrthum des Kgl. Betriebsamtes, wenn dieses annimmt, daß in Danzig noch erhebliche Mengen Zucker lagern. Im Gegentheil lagerten am 1. Juli mit Ausfluß der Raffinerie nur 42286 Centner Zucker, d. h. 21 Waggon, während z. B. am 15. Januar 761872 Centner, d. h. 3810 Waggon, lagerten. Das Lager ist seit Jahren um diese Zeit kaum so klein gewesen, und es wird wahrscheinlich vor der nächsten Kampagne ganz geräumt sein.

Für die nächste Kampagne stehen zur Verfügung sämtliche bisherigen Lagerräume. Außerdem erbaut die Mitteldeutsche Kredit-Bank in den Lagerräumen der ehemaligen Marienhütte zu Brölen und auf ihrem Lagerhof große Lagerräume, die Eisenbahn erbaut einen Schuppen auf der Nordseite des Hafenbassin und einen zweiten auf dem Weichselbahnhof zwischen Schuppen 3 und 4. Außerdem hat das Eisenbahn-Betriebsamt den Herren Max Rosenbluth, Jacobi u. Co., Max Dürge und dem Berliner Holzkontor ihre Lagerplätze geteilt, die für den Zuckerhandel verwertet werden können. Ferner steht der Wirtschaftliche Schuppen auf dem Weichselbahnhof zur Verfügung.

Die Befürchtung, daß die alten und die vielen neuen Räume nicht werden gefüllt werden, liegt somit viel näher, als die umgekehrte, daß die Lagerräume nicht ausreichen werden.

Es kommt noch hinzu, daß auf der Speicherinsel viele Speicher mehr oder weniger leer stehen, die für die Zuckerverladung benutzt werden können.

Wir können also die Zuckerfabriken ganz beruhigen. Unsere Informationen stammen aus sicherster Quelle. Die Fabriken mögen ruhig arbeiten, ohne sich um die Lagerung zu sorgen. Für Lagerung und Vertrieb ist in Danzig mehr als genügend gesorgt.

Durch eine landespolizeiliche Anordnung vom 17. Februar cr. war die Ein- und Durchfuhr der nachbenannten, von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Theile und Erzeugnisse: vollkommen trockene oder gefalzene Häute und Därme, geschmolzener Talg in Fässern oder Blöcken, vollkommen lufttrockene und von tierischen Weichtheilen befreite Knochen, Hörner und Klauen, Knochenmehl, Wolle und Haare, wenn sie in Säcken verpackt sind, Blutkuchen (Blutdünge), wenn sie pulverisirt sind oder zu Pulver gerieben werden können und vollkommen geruchlos sind, vollkommen durchgefärbtes Fleisch, sowie auch die Ein- und Durchfuhr von Lumpen, wenn sie in Säcken verpackt sind, auf den Landesgrenze überschreitenden Zollstraßen bei Neu-Zielun, Pissakrug, Gollub, Leibisch, Schillno, Ostlochin und Prezenia erlaubt worden. Durch eine solchen erlassenen landespolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist jetzt die Einfuhr der vorgenannten Gegenstände auch auf der Landesgrenze überschreitenden Zollstraßen bei Gorzno gestattet worden.

Durch königlichen Erlaß ist genehmigt worden, daß die im Kreise Marienburg belegenen Landgemeinden Weiershorst, Schwentenke mpe und Eselwald zu einem Gemeindebezirk unter dem Namen „Weiershorst“ vereinigt werden.

Der von Königsberg nach Breslau versetzte Regierungspräsident v. Seydewitz u. der Laß wurde am Donnerstag in Breslau durch den Oberpräsidenten Dr. v. Seydewitz in sein Amt eingeführt.

Die Wahl des Sanitätsraths Dr. Scheffler in Dirschau zum unbesoldeten Beigeordneten ist vom König bestätigt worden.

Dem Major v. Penckell im Jägerbataillon Nr. 2, Kommandirt als Adjutant bei der Inspektion der Jäger und Schützen, ist die Krone zum Rothen Adlerorden vierter Klasse,

dem Kapitän-Lieutenant der Seewehr a. D. und Vorkommandeur Rötthner zu Pillau der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

Der Provinzial-Bischof Otto ist vom Konfistorium als Hilfsprediger in Neuheide, Landkreis Elbing, angestellt worden.

Der Kreis-Schulinspektor Streibel in Lössau ist vom 16. Juli bis zum 13. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Kreis-Schulinspektor Lange in Kemnath vertreten.

Der Rechtskandidat Naumann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Tiesenhof zur Beschäftigung überwiesen.

Der bisherige Bank-Buchhalter Baranowski in Insterburg ist zum Bank-Kassierer und Zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbank-Kommandite in Insterburg ernannt.

Der Steuer-Einnehmer Kuhn in Sobbowitz ist zum Standesbeamten ernannt.

Der bismarckische Inspektions-Assistent Thiele beim Gerichtsgefängnis in Köslin ist zum etatsmäßigen Inspektions-Assistenten bei dem Gerichtsgefängnis in Elbing ernannt.

Die Wahl des Brauers Thielmann aus Marzdorf zum Bürgermeister der Stadt Tils auf die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren ist bestätigt worden.

Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums ist dem Lehrer Dräger in Strozewohland, Hr. Kolmar i. Pr., der Kronen-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

Der Gerichtsdienster Tharandt bei dem Landgericht in Thorn ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Herr Alexander Schiedelbein in Schneidemühl hat auf einen Wasserungsseimer für Lichtpausen ein Reichspatent angemeldet.

**Krebstadt, 11. Juli.** Ein eigenartiger „Mordüberfall“ spielte sich in der vergangenen Nacht auf dem Hofe des hiesigen Klempnermeisters B. ab. In friedlicher Stille wohnte ein Kaninchenpaar in einem ihm von B. angewiesenen Räume, als plötzlich ein Jltis sich hineinschlich und einen Angriff auf eines dieser Thiere unternahm. Der Jltis hatte aber seine Kräfte überschätzt. Das Kaninchenpaar ging vereint dem Jltis zu Leibe, und nach heftigem Kampfe, wobei das Weibchen eine Verletzung am linken Hinterlauf davontrug, wurde der „Widerfacher“ überwunden und ihm der Länge nach der Bauch aufgeschlitzt. Der f. Jt. an Stelle des pensionirten Lehrers wurde gewählte Lehrer und Organist Endorollat ist von der Regierung zu Marienwerder bestätigt worden.

**Danzig, 13. Juli.** Heute ist ein Jahr verflossen, seit auf dem Familiengut Gelsen der verstorbene Oberbürgermeister v. Winter zu Grabe getragen wurde. Der Magistrat sandte am Todestage einen Kranz mit herzlicher Widmung, den die Gattin und die Tochter, mit dem Enkel im Arm, auf dem Grabe niederlegten.

Der 16jährige Handlungsgehilfe Herrman Relius wurde heute früh nach einem an der kaiserlichen Werft liegenden Torpedoboot geschickt, um Proviant dorthin zu bringen. Das kleine Boot, welches z. B. dazu benutzen mußte, wurde von dem Raddampfer „Pfeil“ angerannt, und die eine Nachschuß des Dampfes schlug dem jungen Mann so unglücklich vor die Brust, daß er aus dem Boot geschleudert wurde und sofort verstarb. Mehrere Matrosen des Torpedobootes sprangen dem Ertrunkenen sofort nach, doch es gelang ihnen nicht, den Bedauernswerthen zu retten.

**A. Hoppot, 13. Juli.** Mit Bedauern sieht die Bade-Gesellschaft Herrn Oberlieutenant Vorchert, welcher sich in der kurzen Zeit seiner Wirksamkeit als Vergnügungsvorsteher allgemeine Sympathie und Anerkennung erworben hat, krankheits-halber von diesem Posten zurücktreten. Herr Dr. Schmidt, welcher die Kasse der Bade-Direktion führte, und der schon vor zwei Jahren Vergnügungsvorsteher war, hat sich bereit finden lassen, das Amt wieder zu übernehmen. Da die von der Bade-Direktion bei der Gemeinde-Vertretung für den Gurgarten beantragte Uhr vorläufig nicht bewilligt worden ist, hat ein Bade-gast eine Garten-Standuhr auf den Rasenplatz am Strande gestiftet.

**h. Hoppot, 13. Juli.** Der hiesige Vaterländische Frauenverein wird am 28. d. Mts. im Kurhaussaal einen Bazar veranstalten.

**o. Kulm, 13. Juli.** In der Angelegenheit der durch den Kassirer Lanterborn verübten Unterschlagungen fanden wiederholt Aufsichtsraths-sitzungen statt, welche aber zu keinem bestimmten Ergebnis führten. In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, das Konkursverfahren über das Vermögen des Lanterborn, des von ihm geführten Vereins und seiner Mitglieder einzuleiten. Ueber die ganze Sache, besonders über die Höhe der unterschlagenen Summen, läßt sich noch nichts bestimmtes sagen, weil die geführten Bücher dermaßen in Unordnung sind, daß eine Revision zunächst unmöglich erscheint. Zur Deckung des Fehlbetrages von der muthmaßlichen Höhe von 141000 Mk. werden, nach Abrechnung des Reservefonds, der Guthaben der Mitglieder und des Privatvermögens des Lanterborn, welches mit Beschlag belegt wird, noch 60-80000 Mk. von den 150 Mitgliedern aufzubringen sein. Falsche Wechsel sind bis jetzt noch nicht entdeckt. Durch das energische Einschreiten des im vorigen Jahre neu gewählten Kontrolleurs Herrn Schmidt, welcher Kontrolbücher einführte, die bis dahin nicht vorhanden waren, wurde das durch künftliche falsche Buchführung so lange verdeckte Defizit entdeckt.

**Podgora, 12. Juli.** In der gestrigen Sitzung der Stadt-verordneten wurden in die Schuldeputation die Herren Bürgermeister Kühnbaum, Farrer Endemann, Propst v. Wilkowski, Bädermeister Masalski, Rentier Voh und Unternehmer Wytkowski gewählt. Außerdem ist es den beiden Hauptlehrern gestattet, mit beratender Stimme an den Sitzungen theilzunehmen.

**k. Aus dem Strasburger Kreise, 13. Juli.** Von einem bedauerlichen Unfall ist gestern die Wälscherfamilie Mantau in Lenz betroffen worden. Der Ehemann war auf der Wiese und hatte zwei junge Pferde vor den Wagen gespannt. Plötzlich schenkte die Pferde und jagten davon. Herr M., welcher auf dem Heu stand, wurde, als die Pferde über den Graben sprangen, heruntergeworfen und zog sich schwere Verletzungen zu. Seine Lebensführung nach dem Krankenhaus ist sofort angeordnet.

**Marienwerder, 13. Juli.** Ertrunken ist vor einigen Tagen beim Baden der etwa 17jährige Sohn des Fleischermeisters Lorenz aus Schäferei.

**d. Oidre, 12. Juli.** Manchen Schulgemeinden werden bei uns aus dem Domänenfonds jährlich größere oder kleinere Beihilfen zu den Lehrerbefoldungen gewährt. Denjenigen Gemeinden, welche die Verwendung derartiger Beihilfen nicht genügend nachweisen können, sollen fortan die Beträge gekürzt oder ganz entzogen werden.

**Dirschau, 13. Juli.** Der Aufsichtsrath der alten Zuckerfabrik Dirschau hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen,

der am 1. August stattfindenden Generalversammlung die Gewährung einer Dividende von 37 Prozent vorzuschlagen.

**R. Belpin, 13. Juli.** Der vor kurzem gegründete Frauenverein, welcher sich die Unterhaltung einer Gemeindevorstellung zur Aufgabe gestellt hat, hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Morgenroth-Rauden eine Sitzung ab. Zunächst wurden die Ergänzungswahlen zum Vorstande vorgenommen; ihm gehören an: Frau Pfarrer Morgenroth, Frau Amtsrath Gerschow-Rathstube, Frau Dr. Mendritz-Altjanischau, Frau Gutsbesitzer Biehm-Gremblin, Frau Gutsbesitzer Strehle-Rauden, Frau Gutsbesitzer Raykowski-Pommehöhe und Herr Pfarrer Morgenroth. Letzterer theilte jedoch mit, daß die Diakonissin am 5. August in der Kirche zu Rauden in ihr Amt eingeführt werden wird. Die Mitgliederzahl beträgt bereits 71. Jedes Mitglied hat mindestens einen jährlichen Beitrag von 3 Mark zu entrichten. Der Kreisverein Marienwerder und die Kirchentafel zu Rauden leisten einen jährlichen Zuschuß von je 150 Mark. Ferner wurde beschlossen, jeden Mittwoch nach dem Essen im Hotel zum Schwarzen Adler ein zwangloses Beisammensein zu veranstalten. Dem Vereine gehören auch mehrere katholische Damen an. In der gestrigen Gemeindevorstellung-Sitzung fand die Neuwahl eines Gemeindevorstehers statt. Der bisherige Vorsteher, Herr Amtsvorsteher Liska, wurde einstimmig wiedergewählt.

**w. Schöneck, 13. Juli.** Als Landschaftskommissar für den Berenter Kreis ist der Gutsbesitzer Herr Lepshinski aus Alt Grabau bestätigt worden. Die beiden anderen Kommissare der Neuen Westpreussischen Landschaft sind die Herren Gutsbesitzer Weichbrodt auf Treibhof und Krönte in Ruda. Mehrere von Bremen gezeichnete Kühe eines Besitzers in W. liefen von der Weide fort in das Getreidefeld des Nachbarn; letzterer, hierüber ergrimmt, bearbeitete den Besitzer des Viehes derartig mit einem Steine, daß der Mann schwer krank darniederliegt.

**Gerdauch, 12. Juli.** Ein Justmann aus S., welcher seine alten Eltern in der unartiklichsten Weise gemißhandelt und mit dem Tode bedroht hat, wurde heute vom hiesigen Schöffengericht zu 10 Monaten Gefängnis verurtheilt.

**F. Martenstein, 13. Juli.** Dieser Tage brannten in unserem Nachbarstädtchen Donna die Scheunen des Schuhmachermeisters Mündt und des Besitzers Mündt vollständig nieder. M., der im Verdachte steht, das Feuer angelegt zu haben, ist verhaftet worden.

**z. Nowarazlaw, 12. Juli.** Die Kartoffeln gehen auf unserem fetten Boden in Fäulniß über. Das Ungeziefer wird bei der anhaltenden Wärme für die Gemüsezüchter zur wahren Plage. Die Gurkenranken sind von den Erdflöhen vernichtet.

**Nowarazlaw, 11. Juli.** Der Herr Regierungs-Präsident beabsichtigt, die für die Viehverladung im Kreise bestimmten Tage, welche bisher auf Donnerstag jeder Woche in Argenu und Freitag jeder Woche in Nowarazlaw festgesetzt waren, während einer Verladung auf Kosten der Verladener am Donnerstag in Amsee gestattet war, den Wünschen der Interessenten gemäß, zu verlegen. Um nach Möglichkeit etwaige Wünsche der Landwirthe zu berücksichtigen, haben diese beim hiesigen Landratsamte sich zu melden. Zu erwägen ist jedoch, daß an einem Tage an zwei Stationen nicht verladen wird, daß vielmehr für jede Station auch ein besonderer Tag festzusetzen bleibt. Die Verladung in Nowarazlaw und Argenu würde wie bisher an dem festgesetzten Tage auf Staatsfonds, an anderen Tagen und Orten aber auf Kosten der Verladener erfolgen.

**Kosten, 12. Juli.** Vom Landwirtschaftsminister sind dem Vorstände der Aktiengesellschaft „Zuckerfabrik Kosten“ als Beihilfe zu den Kosten der Errichtung einer Obst- und Gemüse-Verwerthungsanstalt 5000 Mk. überwiesen worden. Die Einrichtung ist soweit gefördert, daß die Eröffnung der Anstalt in allernächster Zeit erfolgen wird. Eine Anzahl Interessenten in den Kreisen Kosten und Gräb haben an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Petition um Erbauung einer Sekundärbahn Gostyn-Kosten-Gräb gerichtet. Vor kurzem ist darauf vom Oberpräsidenten ein Bescheid dahin ergangen, daß der Minister auf die von ihm befürwortete Petition Ermittlungen über die Zweckmäßigkeit des staatsseitigen Ausbaues der bezeichneten Bahnlinie angeordnet habe.

**7. Rudfin, 13. Juli.** Am Donnerstag feierte der Lehrer Dräger aus Strozewo-Hausland sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum. Fünfzig Jahre hindurch hat der noch sehr rüstige Jubilar an der einen Schule gewirkt. Um 9 Uhr begann ein Festgottesdienst in dem kleinen Dorfkirchen, in dem der Jubilar die lange Zeit hindurch den Gemeindegang geleitet hat. Herr Superintendent und Kreis-Schulinspektor Münnich hielt die Festpredigt. Bei der Schulfest überreichte der Herr Landrath Kammerherr von Schwidow dem Jubilar den Kronenorden 4. Klasse. Der Adler der Jubilar des Hohenzollernschen Hausordens schmückt bereits die Brust des wackeren Lehrers. Herr Münnich verlas ein Glückwunschschreiben der Regierung. Die Schule überreichte einen prachtvollen Blumenstrauß. Im Namen der Lehrer überreichte Herr Eschenberger dem Jubilar eine goldene Uhr, die Gemeinde schenkte ein Kreuzfig.

**K. Gremborzyn, 13. Juli.** Nach dem Wunsche des Wanderlehrers Herrn Wethe ist hier für den Landwirtschaftlichen Verein eine Probestation eingerichtet worden. Die verschiedenen Vorschläge für die Landwirtschaft, welche Herr v. Wethe in seinen interessanten Vorträgen gemacht hat, sollen hier praktisch erprobt werden. Selbst aus leichtem Sandboden, wie ihn die Probestation hat, soll durch richtige Behandlung gutes Land werden. Der Besitzer Herr Liebelt hier selbst hat einen Morgen Land dazu unentgeltlich hergegeben. Der Probepacker ist mit 1 Centner Superphosphat und 2 Centner Kainit gedüngt, dann untergepflügt und mit Lupinen besät worden. Den künstlichen Dünger, wie auch die Saat, hat der Centralverein geliefert. Angrenzend an die Probestation sind auch Lupinen auf ungedüngtem Land gesät. Bei Gelegenheit der letzten Sitzung hat Herr v. Wethe die Probestation besichtigt und einzelne Pflanzen von der gedüngten und ungedüngten Fläche gemessen. Die Lupine auf dem mit Superphosphat und Kainit gedüngten Acker ist um 2 Zoll höher. Die Lupine wird grün untergepflügt und die eine Hälfte mit Roggen und die andere zum Frühjahr mit Kartoffeln bepflanzt.

**8. Posen, 12. Juli.** Der Jahresbericht der hiesigen Ver-sicherungsanstalt weist eine Einnahme von 2361993 Mk. nach (darunter 2236160 Mark für verkaufte Beitragsantheile, 92341 Mark für Zinsen). Die Ausgaben betragen 642301 Mk., und zwar 510144 Mk. gezahlte Altersrenten, 9803 Mk. Invalidenrenten, 88708 Mk. Verwaltungskosten, 20401 Mk. für Schiedsgerichte, 8542 Mk. für die Kontrolle, so daß ein Ueberschuß von 1719692 Mk. verbleibt, wodurch die Bestände auf 3546599 Mk. anwachsen (1632406 Mk. Betriebsfonds, 1914193 Mk. Reservefonds).

**9. Puf, 12. Juli.** In der gestrigen Stadtverordneten-sitzung wurde Herr Bürgermeister Koll, welcher bereits 12 Jahre an der Spitze der städtischen Verwaltung steht und sich allgemeiner Achtung der hiesigen Bürgerlichkeit erfreut, einstimmig auf fernere 12 Jahre gewählt. Aus Anlaß seiner Wiederwahl wurde sein Gehalt um zweihundert Mark erhöht.

**Schneidemühl, 12. Juli.** Herrn Maurermeister Schiedelbein hier selbst ist der Bau der evangelischen Kirche in Prodden von der Regierung zu Bromberg für 23000 Mark



übertragen worden. Der Bau soll in diesem Jahre noch im Rohbau fertig werden.

**Ans Pommeren, 12. Juli.** Der Pommerische Rindviehzüchterverein wird diesen Herbst mit dem Export von holländischem Rindvieh fortfahren. Es sollen 300 Kühe und 40 Bullen importiert werden. Anfangs Oktober sollen die Tiere zur Versteigerung kommen und zwar an folgenden Orten: Greifenhagen, Stargard, Dramburg, Neustettin, Pölitz, Belgard, Schwiebeland, Regenwalde, Trepow, Köslin und Stolp.

**H Rauenburg i. Pom., 12. Juli.** In der heutigen Stadtverordnetenwahl wurde in der 2. Abteilung Herr Kaufmann Müller einstimmig zum Stadtverordneten gewählt.

#### Landwirtschaftlicher Verein Pommern-Lauen.

In der Sitzung am Donnerstag wurde der Etat der Hauptverwaltung des Centralvereins verlesen. Herr Lippe-Pommern sprach alsdann über die Haftpflichtversicherung. In den vorliegenden Prospekten einer Haftpflichtversicherung bedürfen einzelne Sätze einer näheren Erläuterung. Es wurde deshalb eine aus drei Herren bestehende Kommission gewählt, welche über die unklaren Punkte von der Gesellschaft Auskunft und ein Policeformular nebst Statuten erbitte soll. In einer zum 26. d. Mts. anberaumten außerordentlichen Versammlung wird die Kommission dann über ihre Thätigkeit berichten. Derselbe Referent sprach alsdann über die landwirtschaftliche Buchführung. Er ist der Ansicht, daß diese Buchführung auf Kosten des Unternehmers in den Realien in den Stoffplan der Volksschulen aufgenommen werden müsse. Eine genaue Buchführung ist das geeignetste Mittel gegen Uebertheuerung. Ein von einer Buchführung überlindetes Rechnungsbuch, auf ein Jahr zur Einnahme und Ausgabe ausreichte, wurde in Augenschein genommen. Ein kurzer Aufsatz „Gegen die Kolik der Pferde“ wurde verlesen. Der Schriftführer sprach alsdann über die Kanonabteilung. Von der in Bromberg gewählten Kommission ist auch dem Verein ein Bericht mit der Aufforderung um Anschluß der Interessenten zugesandt. Da im Vereinsgebiet noch viele derartige Losen auf den Grundstücken ruhen, werden sich mehrere Mitglieder den gestakten Beschlüssen anschließen. Verlesen wurde ferner ein Erlaß des Herrn Oberpräsidenten über Einschränkung der Schweinemärkte zur Verhütung der Verschleppung der Schweinepest. Man war der Ansicht, daß die Maßregel, bei einem vorkommenden Erkrankungsfall über die ganze Driftzeit die Exere zu verhängen, zu hart sei. Man meint, daß es genügen würde, wenn der befallene Stall gesperrt würde. Damit Gelegenheit wäre, Schweine aus bekannten Ställen anzukaufen, wäre die Einrichtung regelmäßiger Schweinemärkte in Pommern für unsere Niederung sehr vorthelhaft. Eine dahingehende Petition soll an den Herrn Oberpräsidenten abgeschickt werden. Bei der Besprechung wurde erwähnt, daß jetzt bei Fällen von Schweinepest zwischen dem Tage der Anmeldung der Krankheit und der thierärztlichen Untersuchung der Schweinebestände oft Wochen vergehen, wodurch diese vortreffliche Einrichtung leider nutzlos bleibe. Möglicher Weise könne die Suche dadurch noch um so mehr verschleppt werden. Andererseits wurde bemerkt, daß es bei der Untersuchung der unter tollwuthähnlichen Anzeichen erkrankten und getödteten Hunde ähnlich sei, wodurch also noch größere Unglücksfälle entstehen können. Von Vereinsmitgliedern sind bei dem Kaufmann Martus-Marienwerder 5 holländische Rindkälber zum Preise von je 200 Mk. bestellt worden. Wegen Erlasses des Volkes ist der Verein eingekommen.

#### Verschiedenes.

— Für die Sicherheit des französischen Präsidenten ist in der unpassendsten Weise gesorgt. Der Elisee-Palast bildet mit seinem tiefen Garten ein von der Rue du Faubourg Saint-Honore, der Avenue Marigny, den Eliseischen Feldern und der Rue de l'Elisee umschlossenes großes Längel.

Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich Sand- und Spannbalken zum Neubau des Stalles auf der katholischen Pfarre zu Zitzersdorf, außer dem Titel Insigne aus Rok. 13322 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer verdingen werden.

Entsprechende Angebote, welche die Forderung in Projekten von den Kostenaufschlagspreisen enthalten müssen, sind verriegelt und vorrätig an den Unterzeichneten bis zum **Donnerstag, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr**, einzureichen. (8514)

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Kostenaufschlag sind im Bureau des Unterzeichneten einzusehen; auch können die letzteren gegen Einreichung von 2 Mk. von hier abschüssig bezogen werden.

**Strasburg Wpr.,**  
den 13. Juli 1894.  
Der Königl. Kreis-Bau-Inspktor.  
Bucher.

**Bekanntmachung.** [7530]  
**Schlachthaus-Inspktors**  
in unserem neuerbauten Schlachthaus, dessen Inbetriebsetzung voraussichtlich am 1. Oktober cr. erfolgen wird, soll mit einem approbirten Thierarzt bevest werden.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf gegenseitige dreimonatliche Kündigung, nach einjähriger zufriedenstellender Dienstzeit auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung.

Der Dienstantritt soll thunlichst am 1. September cr. erfolgen.

Das Dienstentgelt besteht aus freier Wohnung, für welche im Falle einer Pensionierung 300 Mark in Anrechnung gebracht werden, neben freier Beheizung und Beleuchtung und neben Benutzung eines Stüdes Gartenlandes auf 1800 Mk. festgesetzt. Von diesem Dienstentgelt kommen nach erfolgter fester Anstellung 1 1/2 % als Beitrag zur Wittwen- und Waisenkasse abzuführen.

Privat-Praxis innerhalb der Stadt ist außerhalb der Dienstzeit widerruflich gestattet.

Geeignete Bewerber, insbesondere solche, welche mit dem Betriebe öffentlicher Schlachthäuser vertraut sind, wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf, Zeugnisse und Gesundheits-Attest bis einschließl. 25. Juli cr. an uns einreichen.

**Pr. Stargard,**  
den 4. Juli 1894.  
Der Magistrat.  
Gambke.

Zwei gebrauchte [8549]  
**Düngerstreumaschinen und drei Krümmer**

Colemanns Patent, alles gut erhalten, sind billig veräußert.  
Dom. Battewo.

Das Einbauen der 11. Querschleife unter 9 m langen Schienen und das Auswechseln schlechter hölzerner Schwellen auf der 16. Bahnhofssteige der Eisenbahnstrecke Ostschlesien-Dirschau soll verbunden werden. Termin am 24. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote auf vorgedrucktem Formular, verriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postgläubig an die unterzeichnete Baubehörde einzureichen sind. Die Bedingungenunterlagen liegen im Geschäftszimmer, Rebenstraße, zur Einsicht aus, sind auch selbst geg. Kostenf. Einreichung von 50 Pf. keine Bruchmarken, welcher Betrag bei Abführung durch die Post um 5 Pf. Restgeld sich erhöht, zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. **Graudenz, den 12. Juli 1894.** Königl. Eisenbahn-Baubehörde I. [8463]

**Bekanntmachung.**  
Das Reichs-Versicherungsamt hat durch das an die Bangewerks-Vereinsgenossenschaften erlassene Rundschreiben vom 10. März 1894 N. S. W. Nr. I. 42257

II. 8188 zur Unterzeichnung der **Bauunternehmer von den Bauarbeitern** folgende Merkmale aufgestellt:

Als selbstständige Bauunternehmer im Sinne des § 1 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes sind nicht anzusehen:

1. Die in der Regel in Betrieben gewerbmäßiger Bauunternehmer oder in anderen (Landwirtschaftlichen u.) Betrieben als Lohnarbeiter beschäftigten Personen, auch soweit sie nebenher, gelegentlich oder in regelmäßiger Wiederkehr, Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren ausführen.

2. Die das ganze Jahr oder den größeren Teil des Jahres hindurch mit Bauarbeiten unmittelbar für die Bauherren beschäftigten Personen, sofern sie:

a. in der Regel nur geringfügige, eine höhere technische Fertigkeit nicht erfordernde Bau- insbesondere Ausbesserungsarbeiten (z. B. St. Arbeiten) ausführen und

b. ohne erhebliches Betriebskapital, mithin ohne Verwendung größerer Betriebsgeräte (Werkstatteinrichtungen, Gerüste), ohne Lieferung von Baumaterialien, ohne regelmäßige Bestellung anderer von ihnen selbst gelohnter Arbeiter gegen einen, den Lohn eines Bauarbeiters nicht oder nicht erheblich übersteigenden Lohn arbeiten.

Die Bauherren, Grundstücks-eigentümer und Auftraggeber von Bauarbeiten machen wir daher darauf aufmerksam, daß diejenigen Bauarbeiten, welche den nach den obigen Bestimmungen nicht selbstständigen gewerbmäßigen Unternehmern übertragen sind, dieselben lediglich als Regiearbeiten angesehen u. die Bauherren zur Zahlung der Regieab-räumen eventl. im Zwangswege heran-

gezogen werden und daß alle in Bezug auf die Uebernahme der Arbeiter-Versicherung mit den vermeintlichen Unternehmern getroffenen Vereinbarungen gemäß § 99 des U. S. G. v. 6/7. 84 rechtswirksam sind, sowie ferner, daß die Verpflichtungen bezüglich der Haftpflicht und zur Beobachtung der sonstigen technischen Vorschriften auf die Regiebauherren übergehen.

Die unterlassene oder verspätete Einreichung der Regiebauherren-nachweisung sowie falsche Eintragungen in dieselbe ziehen nach § 22, 49 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes v. 11/7. 87 und § 104 des U. S. G. vom 6/7. 84 Ordnungsstrafen bis zu 300 Mk. nach sich.

**Danzig, den 22. Mai 1894.**  
Norddeutsche Bangewerks-Vereinsgenossenschaft, Sectionsvorstand IV. Herzog.

**Die Ehe — ein Zahlwort.**  
„Die Ehe ist für den Gemahl Ein Zahlwort. Immer heißt es: zahl! Dies wird besonders zu Neujahr Familienvätern völlig klar. Erinnert man in der Eh? Oft an die drei bekannten „G“, Die in den Eh’ring sind gravirt, Und, wenn sie recht interpretirt, Statt: „Gott gieb Gnad“ bei reichen Leuten „Gemahl gieb Geld her!“ nur bedeuten.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des In-sertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

**Predigtamts-Kandidat**  
sucht Stellung als Hauslehrer. Gefl. Anerbieten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 8399 durch die Expedition des Gefl. in Graudenz erbeten.

**junger Mann**  
Jr. (Maunf.), seit einem Jahre Geschäftsführer e. Woll- u. Textil-Geschäfts, sucht p. später erste Vertäufersstelle in einem Manufakturwaaren-Geschäft, wo demselben Gelegenheit geboten wird, d. Einheirathen daselbst zu übernehmen. Nur erfragene Mts. briefl. m. Aufsch. Nr. 8625 d. d. Exped. d. Gefl. erb. Diser. Ehrennache.

**junger Landwirth**  
militärfr., einj.-frei. gebient, sucht zum 1. Oktober Stellung als alleiniger Beamter direkt unter dem Chef oder als Vorwerk- resp. Feldbeamter. Gefl. Off. u. P. B. 170 postl. Gerwinckel Bestfr.

**Inspktor.**  
Bin 34 J. a., ev., 14 J. auf G., vertr. mit a. landw. F., Frau Wirtin, erf. i. Wirt. u. Federvieh. S. lgl. Zeugn. S. Off. erb. u. K. P. Nr. 36 postl. Calm.

**Stellenvermittlung**  
durch den Verband Deutscher Hand- und Handelsgehilfen zu Leipzig, Geschäfts-stelle Königsberg i. Pr., Postfach 3, Fernsprecher 381. [8090]

**Ein unverh. Brenner, 24 J. alt, 7 J. beim Fach, unbestr., mit allen Neuerungen vertr., beste Emf., sucht sofort od. später Stellung. Offert. erb. Jacob, Rieben bei Riedenring.**

**Ein Unterneher**  
mit Leuten sucht Stellung. [8551]  
Krüger, Galtow zur Ostbahn, Kornatow.

**Brenner**  
wünscht junger Mann aus achtb. Famil., wo möglich ohne Pensionzahl, zu lernen. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8619 d. d. Exped. d. Gefl. i. Graudenz erb.

**Ein Landwirth**  
in reiferem Alter, verheirathet, kinderlos, ev., der polnischen Sprache mächt., erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, Rechnungsweisen u., umfänglich, energisch, zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten erb. durch G. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

**Ein geb. Rechnungsführer**  
in mittleren Jahren, ev., unverb., mit Amts- und Ständesamtgesch. vertraut, sucht Stellung. Offerten u. Nr. 7793 an die Exped. des Gefl. erbeten.

**Junger Kaufmann**  
aus gut. Familie, mit gut. Handschrift, und allen vorkommenden Computoarbeiten vertraut, bereits als Buchhalter und Correspondent thätig gewesen, sucht bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Off. unter Nr. 8527 an die Exped. des Gefl.

**Ein unverh. Schweizer**  
sucht per sofort oder 1. August Stelle als

**Oberschweizer.**  
Zu erfragen bei Gastwirth Nowakki, Leizen. [8523]

**Ein älterer, selbständiger Meier**  
der tüchtig in f. Fach, erf., mit Vieh- und Schweinezucht vertraut, sucht zum bald. Offert. Stellung. Offert. briefl. u. Nr. 8599 an die Exped. d. Gefl. erb.

**Ein älter, verh., in allen f. Fach, erfahrender Gärtner**  
sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse und Emf., vom 1. Okt. od. 11. Novbr. dauernde Stell., w. mögl. a. Port. o. ei. a. Vertrauenspost. Weid. u. Nr. 8437 a. d. Exped. d. Gefl. erb.

**Junger Müller**  
evang., unverheir., sucht pr. 1. Septbr. cr. od. spät. Stellg. im Comtoir ein. mittl. Handelsmühle in Ost- od. Westpr. Spät. Eintr. a. Theilh. ob. Kauf evtl. Paat i. Ausz. genom. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 7944 d. d. Exped. d. Gefl. in Graudenz erb.

**Verheirathete Brennerstelle**  
verschafft. Bin 12 Jahre beim Fach, gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefl. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 8621 durch die Expedition des Gefl. in Graudenz erbeten.

**Ein Unterneher**  
mit Leuten sucht Stellung. [8551]  
Krüger, Galtow zur Ostbahn, Kornatow.

**Brenner**  
wünscht junger Mann aus achtb. Famil., wo möglich ohne Pensionzahl, zu lernen. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8619 d. d. Exped. d. Gefl. i. Graudenz erb.

#### Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 14. Juli.

An unserem Markte haben auch in verfloßener Woche die Zufuhren der Bahn weiter abgenommen, hauptsächlich verursacht durch die wesentlich schwächere Zufuhr von Kleie. Es sind nur 199 Waggons und zwar 38 vom Inlande und 161 von Polen und Ausland herangefahren. Zu Wasser haben ca. 1600 Tonnen Getreide, davon über 1300 Tonnen Roggen die Rheinendortter Schleuse nach hier passiert. — Weizen. Die Zufuhren vom Inlande sind noch kleiner wie bisher. Dem gegenüber fehlt aber auch fast jeder Bedarf, so daß der Verkehr äußerst schleppend war. Die einzigen Käufer sind noch die kleineren Mühlen in der Umgegend. Der Export tritt nur vereinzelt für ganz hochfeine Qualitäten als Käufer auf. Auch das Angebot von Transitweizen ist unbedeutend. Die guten polnischen Weizen kaufte der Export bei ruhigem Verkehr zu ziemlich unveränderten Preisen. Die russischen rothen und die mit Roggen belegten Weizen mußten allmählich billiger verkauft werden, da solche zum Export unliebte sind. Dieselben wurden hauptsächlich von den Exportmühlen angenommen. — Roggen. Vom Inlande war die Zufuhr gleich Null. Dagegen kommen per Bahn ziemlich bedeutende Quantitäten von Ausland heran, die jedoch zum größten Theil auf frühere Verschlässe abgeliefert wurden. Auch zu Wasser kamen von Polen, wie schon erwähnt, ca. 1300 Tonnen heran. Die wenigen Partien inländischer Roggen fanden zu ziemlich unveränderten Preisen bei dem Conium Unterkaufen. Für gute polnische geruchfreie Waare war der Export Käufer und zahlte dafür eher etwas bessere Preise. Andere polnische nicht geruchfreie Sorten fanden schwerer Unterkaufen und blieben zum größten Theil untertaucht. Russische Roggen meistens befest, mußten billiger verkauft werden. Für neue russische Roggen auf Abladung ist Mt. 76 bezahlt. Es sind ca. 1100 Tonnen umgelegt. — Gerste bei kleinem Verkehr in feiter Tendenz. Gehandelt ist inländische große 662 Gr. Mt. 117, polnische zum Transit mit Geruch 660 Gr. Mt. 80, russische zum Transit 624 Gr. Mt. 67, 635 Gr. Mt. 68, mit Geruch 594 Gr. und 609 Gr. Mt. 62 pro Tonne. — Hafer nur Detailgeschäft zu unveränderten Preisen. Inländischer nominell Mt. 115 bis Mt. 125 pr. T. Erbsen: Inländische Koch Mt. 133, 150, Viktoria Mt. 135, polnische zum Transit, Futter Mt. 100 per Tonne bezahlt. — Bienen und Pferdebohnen ohne Zufuhr. — Rübsen: Die Zufuhren vom Inlande bleiben noch ungemein schwach. Preise haben sich gut behauptet. Inländischer erzielte je nach Trockenheit und Qualität Mt. 170—182 per Tonne. — Dotter: Inländischer Mt. 135 per Tonne bezahlt. — Weizenkleie wesentlich schwächer zugeführt, wurde in den letzten Tagen etwas besser bezahlt. Grobe Mt. 2,72 1/2, 2,85, 2,90, mittel Mt. 2,55, 2,65, feine Mt. 2,60, 2,65, 2,75, 2,80 per 50 Kilg. gehandelt. — Roggenkleie Mt. 3,30 per 50 Kilg. bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr und ohne Preisänderung. Es notirte contingentirter loco Mt. 52, nicht contingentirter loco Mt. 52, Juli Mt. 52, Juli-August Mt. 53 per 10000 Liter %a.

#### Geschäftliche Mittheilungen.

**Fortschritte der Lebens-Versicherung in Deutschland.**  
In der nächsten Zeit wird wieder die bekannte statistische Ab-handlung über „Zustand und Fortschritte der deutschen Lebensversicherungsanstalten“, und zwar für das Jahr 1893, zur Ausgabe gelangen. Ergebnisse dieser Untersuchung, welche sich auf die eigenen Geschäftsberichte von 40 Lebensversicherungs-Anstalten gründet, sind vielleicht von Interesse. In der eigentlichen Lebensversicherung wurden im vorigen Jahre von den 40 deutschen Anstalten 88395 neue Versicherungen über zusammen mehr als 395 Millionen Mark übernommen. Dagegen schieden 1293 Versicherungen über 6 404 101 Mt. durch Zahlbarwerden bei Lebzeiten der Versicherten, ferner 17 006 Versicherungen über 63 575 238 Mt. durch Ableben der Versicherten, sowie endlich 25 639 Versicherungen über zusammen 101 694 748 Mt. durch Rückkauf und Verfall aus. Der Versicherungsbestand der 40 Anstalten hob sich im vorigen Jahre auf 1 021 346 Versicherungen über 4 331 897 090 Mt. Von den 40 deutschen Lebensversicherungsanstalten hatte die älteste, die im Jahre 1827 gegründete Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha Ende 1893 den höchsten Versicherungsbestand, 653 269 800 Mt., aufzuweisen. Die Leipziger Gesellschaft 379 677 000 Mt., die Berlinische 140 632 443 Mt., die „Germania“ in Stettin 430 181 212 Mt., die Stuttgarter Bank 374 734 150 Mt., die Karlsruder Anstalt 310 329 660 Mt., die „Victoria“ in Berlin 232 429 185 Mt., die „Concordia“ in Köln 200 111 097 Mt.

Suche für meinen

**Amts-Sekretär**

v. Hof. v. 1. Aug. cr. post. Stellg. Derf. ist 21 J. alt, ev., gute Kenntn. im Verwaltungsverf. u. a. Zeugn. u. kann ich denselb. als e. pfl. tüchtigen u. soliden Bureau-Beamten bestens empfehlen.

**Endvancen per Osterode Ovr.,**

im Juli 1894.

**D. Behnburg, Amts-Vorsteher.**

**Off. u. O. B. postl. Osterode Ovr.**

XXXXXXXXXXXX

**Inspktor.**

Bin 12 Jahre Landwirth, habe verschied. Güter theilw. selbstständig bewirtschaftet u. suche, da letzte Weisung ver-lautet, sofort anderweitig Stell. od. Vertretung. Offerten erb. unter Z. Z. postlagernd Oliva bei Danzig. [7998]

XXXXXXXXXXXX

Suche sof. oder später Stellung als

**Inspktor**, am liebst. unter Prinzipal.

Bin 26 J. alt, 8 Jahre beim Fach, d. voln. Sprache mächt. G. Zeugn. u. Emf. d. l. S. Off. unter Nr. 8520 an die Exp. d. Gefl.

Suche v. Hof. od. spät. Stellung als

**Inspktor.**

Bin 24 J. alt, beid. Landesvtr. mächt., gute Zeugnisse zur Seite. Off. erb. unt. A. A. postl. Stellung Graudenz.

**Junng, treub. u. solid. Landwirth,**

gebürt in schrifl. Arb., sucht z. 1. Okt. Unterkommen in einer Gutskanzlei, um sich im landw. Rechnungsw. fortzubilden. Offerten unter Nr. 7947 an die Exped. des Gefl. in Graudenz erb.

**Ackerbaukschüler.**

Suche zum 1. Okt. für zwei recht brauchbare Schüler der hiesigen Ackerbaukschule Inspektorenstellen unterm Prinzipal. [8496]

Zum Eintritt am 1. Okt. in diese Provinzial-Anstalt können sich wieder

**junge Leute**

im Alter von 16 bis 20 Jahren melden. Einen seminaritisch gebildeten

**Lehrer**

suche für das Winterhalbjahr für ge-nannte Anstalt.

**Selenin per Berent, im Juli 1894.**

**Selchow, Dirigent.**

**Stellenvermittlung**

durch den Verband Deutscher Hand- und Handelsgehilfen zu Leipzig, Geschäfts-stelle Königsberg i. Pr., Postfach 3, Fernsprecher 381. [8090]

**Ein unverh. Brenner, 24 J. alt, 7 J. beim Fach, unbestr., mit allen Neuerungen vertr., beste Emf., sucht sofort od. später Stellung. Offert. erb. Jacob, Rieben bei Riedenring.**

**Ein Unterneher**

mit Leuten sucht Stellung. [8551]

Krüger, Galtow zur Ostbahn, Kornatow.

**Brenner**

wünscht junger Mann aus achtb. Famil., wo möglich ohne Pensionzahl, zu lernen. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8619 d. d. Exped. d. Gefl. i. Graudenz erb.

**Ein Landwirth**

in reiferem Alter, verheirathet, kinderlos, ev., der polnischen Sprache mächt., erfahren in allen Zweigen der Landwirthschaft, Rechnungsweisen u., umfänglich, energisch, zuverlässig, beste Referenzen, sucht Stellung. Offerten erb. durch G. B. Dietrich & Sohn, Thorn.

**Ein geb. Rechnungsführer**

in mittleren Jahren, ev., unverb., mit Amts- und Ständesamtgesch. vertraut, sucht Stellung. Offerten u. Nr. 7793 an die Exped. des Gefl. erbeten.

**Junger Kaufmann**

aus gut. Familie, mit gut. Handschrift, und allen vorkommenden Computoarbeiten vertraut, bereits als Buchhalter und Correspondent thätig gewesen, sucht bei mäßigen Ansprüchen Stellung. Off. unter Nr. 8527 an die Exped. des Gefl.

**Ein unverh. Schweizer**

sucht per sofort oder 1. August Stelle als

**Oberschweizer.**

Zu erfragen bei Gastwirth Nowakki, Leizen. [8523]

**Ein älterer, selbständiger Meier**

der tüchtig in f. Fach, erf., mit Vieh- und Schweinezucht vertraut, sucht zum bald. Offert. Stellung. Offert. briefl. u. Nr. 8599 an die Exped. d. Gefl. erb.

**Ein älter, verh., in allen f. Fach, erfahrender Gärtner**

sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse und Emf., vom 1. Okt. od. 11. Novbr. dauernde Stell., w. mögl. a. Port. o. ei. a. Vertrauenspost. Weid. u. Nr. 8437 a. d. Exped. d. Gefl. erb.

**Junger Müller**

evang., unverheir., sucht pr. 1. Septbr. cr. od. spät. Stellg. im Comtoir ein. mittl. Handelsmühle in Ost- od. Westpr. Spät. Eintr. a. Theilh. ob. Kauf evtl. Paat i. Ausz. genom. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 7944 d. d. Exped. d. Gefl. in Graudenz erb.

**Verheirathete Brennerstelle**

verschafft. Bin 12 Jahre beim Fach, gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefl. Offerten werden brieflich mit Auf-schrift Nr. 8621 durch die Expedition des Gefl. in Graudenz erbeten.

**Ein Unterneher**

mit Leuten sucht Stellung. [8551]  
Krüger, Galtow zur Ostbahn, Kornatow.

**Brenner**

wünscht junger Mann aus achtb. Famil., wo möglich ohne Pensionzahl, zu lernen. Gefl. Off. w. briefl. m. Aufsch. Nr. 8619 d. d. Exped. d. Gefl. i. Graudenz erb.







Heute Vormittag 11 1/2 Uhr verschied nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Bertha Stein geb. Aron** im 69. Lebensjahre. Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an **Gräuden**, den 14. Juli 1894. Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Lindenstraße 9b, aus statt. [8638]

**Verspätet.**  
Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nachmittag 2 Uhr verschied plötzlich mein innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager u. Onkel **Arthur Witt.** **Marienburger**, d. 10. Juli 1894. Die tiefbetrübt. Hinterbliebenen.

Am 10. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, starb plötzlich in Rehen im 43. Lebensjahre mein herzlichgeliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegerpater, Bruder, Schwager und Onkel **Arthur Witt.** Die trauernde Wittwe **Olga Witt geb. Klekel.** **Lydia Witt.** **Helene Witt.**

Für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Ebel am Grabe meines lieben Sohnes und für das Geleit sage hiermit meinen besten Dank. [8564]

**Johanna Witt.**  
**Karl Keil**  
**Agnes Keil**  
geb. Gerner,  
Bermühler.  
Eöln a. Rh., den 14. Juli 1894.  
Die Beileidigung, welche ich den Kindern d. Döpte in Lobdowo zugefügt habe, nehme ich zurück. (8590)

**Rehden.**  
Nachdem ich in Berlin einen Kurus nach Friedrichshagen in der Schneiderei absolviert, auch lange Zeit hindurch in derselben Weise praktisch gearbeitet habe, empfehle ich mich dem geehrten Publikum von **Rehden u. Umgegend** zur Anfertigung von **elegantem Damen- und Kindergarderobe.** Zudem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne **Hulda Gorny** Modistin.  
Junge Damen, welche die Schneiderei, sowie nach meinem Schnitt Taillen zeichnen lernen wollen, nehme bei folgender Vergütung an. D. D.

**Unken-Schläge**  
**Weide-Schläge**  
sowie ländliche Bekleidungen jeder Größe übernehme ich zur Parzellierung bei barer Auszahlung. Anträge baldigst erbeten.  
**A. Rosenbaum, Königsberg i. P.** früher: Französischer Straße Nr. 4, jetzt: Wagnerstraße Nr. 39.

**Suche ein Schaufenster**  
möglichst mit ganzer Scheibe, sofort zu kaufen. [8615]  
**L. Eohn, Inhaber S. Jacobsohn,** Reichen Weir.

**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**  
— Seit 1872. — Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze  
hält alle landwirtschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.  
Carbolinum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.  
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, konsistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

**Photographie!**  
**Schützenhaus Bischofswerder.**  
Der Aufenthalt dauert nur bis Ende d. Mts. [8498]  
Achtungsvoll  
**G. Helm aus Marienwerder.**

**Zahn-Atelier in Briesen.**  
Künstliche Zähne  
schmerzlos Zahnoperationen  
schmerzlos Kariesoperationen  
Kariesoperationen u. s. w.  
Sprechstunde wöchentlich 4: von Dienstag früh bis Freitag Abend. [8454]  
**E. Unrau, am Markt.**

**Kgl. Preussische Baugewerkschule zu Posen.**  
Beginn des Winterhalbjahres am 16. Oktober 1894. Anmeldung bis spätestens Anfang August. Programm wird auf Wunsch gesendet. [8462]  
Der Direktor der Kgl. Preussischen Baugewerkschule: Spetzler.

**Glas-Versicherung.**  
Die in Eöln eingeführte Agentur der Bremer Spiegelglas-Vers. Gesellschaft ist weg. Todesf. des bish. Vertreters ist neu zu belegen und werden Offerten von der Generalagentur G. Korsch & Co., Danzig, entgegen genommen. [8583]

**Prima Dachfitt**  
zur Selbstanwendung bei reparaturbedürftigen Dachbänken, von jedem Mann leicht zu gebrauchen, in Eöln 10 Pf. mit M. 3.00, in Ritten 25 Pf. mit M. 6.00, franco jeder Postreise. Eisenbahnstation gegen Nachnahme offen. [7854]  
**Eduard Dehn, Dt. Eylau,** Dachpappen-Fabrik.

**Feste und billige Preise!**  
Ich offerire:  
Goldene Herren-Uhren Remontoir mit und ohne Doppel-Deckel, von 45—600 Mk., gold. Damenuhren Remontoir, von 27—400 Mk., silb. Herrenuhren Cylinder, von 16 bis 32 Mk., silb. Herrenuhren Ancres, von 27 bis 60 Mk., silb. Damenuhren von 18—30 Mk., Nickel-, Stahl- u. Weissmetall-Uhren von 6.50—16 Mk., **Echt Glashütter Uhren** von A. Lange & Söhne laut Fabrik-Preis. Reelle zwei- und dreijährige Garantie. Reichste Auswahl von gold. Herren- und Damen-Ketten (massiv), mit gesetzlichem Feingehaltsstempel, von 25—250 Mk.

**Nussbaum-Regulateure** mit Schlagwerk, beste Fabrikate, von 20 Mark an. Stille gerechte Pendulen Kuckuk- und Wand-Uhren.  
Schmuckgegenstände, als: Armabänder, Colliers, Brochen, Ohrhänge, Ringe, Medaillons etc. in Gold, Silber, Double, Granat und Corallen.  
**Verlobungs- u. Trauringe** mit gesetzl. Feingehaltsstempel.  
Größtes Lager in **Alsenide- und optischen Waren.**

**Nickel-Wecker**  
bestes Fabrikat in jeder Lage gehend von 2.50 Mk. an.  
Aufträge von ausserhalb werden prompt und gewissenhaft erledigt. Umtausch gerne gestattet.  
Altes Gold kaufe zu höchsten Preisen.  
**A. Zeeck, Grauden**, Alte Marktstr. 4.  
Wegen Auflösung der Wirtschaft infolge Rentengüterbildung ist eine 2. Nähmaschine und eine Nähmaschine mit Gürtel zu verkaufen. [8593]  
Dom. Hohenholm bei Bromberg.

**Ferd. Ziegler & Co., Bromberg**  
— Seit 1872. — Ältestes Geschäft dieser Branche am Platze  
hält alle landwirtschaftlichen und technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager.  
Carbolinum, Gummi, Asbest, phosphorsaurer Kalk.  
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, konsistentes Fett, Wagenfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbinder und dergl. mehr.

**Gothaer Lebensversicherungs-Bank.**  
Der unterzeichnete, für den hiesigen Platz alleinige Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Bank, empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
**Alfons de Resée, Grauden**, Comtoir: Grabenstraße 6. [8483]

**Waldemar Rostock's Gasthof „Zur Ostbahn“**  
Grauden, 1. Ecke vom Bahnhof links. Logis 1 Mk.

**Privat-Klinik und Bade-Anstalt**  
**Königsberg i. Pr., Copernicusstrasse 6a**  
gute und billige  
mit Garten, schön. Zimmern, jed. m. Balkon, finden Patienten und Reconvalescenten Aufnahme (ärztliche Behandlung nach Belieben), Verpflegung vorzüglich, auch Familienanschluß. [8594]  
**A. Neumann, Apotheker.**

**Deutsche Seemannsschule**  
**Hamburg-Waltershof.**  
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben. Prospekte durch die Direction. [8467]

**Privat-Vorbereitungs-Anstalt für die Aufnahme-Prüfung a. Postgehilfen z. Sauer i. Schl.**  
gegenwärtig die größte und beste beratige Anstalt Preussens, beginnt am 9. Oktober neue Kurse. Prospekte durch den Direktor **G. Müller.**

**Königl. Baugewerkschule zu Königsberg.**  
Ausbildung für Baugewerbetreibende aller Art, mittlere Baubeamte, technische Hilfskräfte für den Bauplatz und das Bureau. — Beginn des Winterhalbjahres am 23. Oktober. Anmeldungen sind bis spätestens 31. Juli d. J. zu richten an die „Direction der königlichen Baugewerkschule“ Synagogenstr. 7/8 von der auch Auskunft sowie Lehrpläne zu erhalten sind. [8343]  
Der königliche Direktor. **von Czihak.**

**Berliner Weißbier**  
der Brauerei Friedrichstadt-Berlin  
officiert  
**Hermann Ehmecke**  
Alleiniger Vertreter.

**Fahrbare Lokomobilen**  
von 6, 8 und 10 Pferdest., auch einen  
**Dreschkasten**  
von 54", im gebrauchten Zustande, verkauft preiswerth (8573)  
**J. Moses, Bromberg,** Möbrenlager und Baumaterialien.

**Bligableiter**  
für Wohnhäuser, Scheunen, Ställe etc.  
**Telegraphen- und Microphon-Anlagen.**  
Kostenanschläge bereitwilligst. [8585]  
**Victor Lietzau, Danzig, 44 Langgasse.**  
Telegraphen-, Telephon- und Bligableiter-Bauanstalt.

**Eine Gras- und Mäh-**  
**Mähmaschine**  
„Deborches Grasmäher“, die noch wenig gebraucht worden ist und 500 Mk. gekostet hat, ist für 150 Mk. zu verkaufen. Geil. Adressen  
**Bromberg, im Juli 1894**  
**W. Rothe, Culturbau-Ingenieur.**

**Fahrräder**  
neu u. gebraucht, sowie Zubehör u. Ersatztheile liefert zu billigen Preisen  
**Otto Roeder, Grauden**  
**Ein gut erh. Flügel**  
ist billig zu verkaufen od. zu vermieten. Zu erfr. 1 Serrentstr. 1.  
**Planines, 380 Mark an. Ohne Anzahl. 15 Mk. monatl. Kostenfreie 4 wöch. Probefahrt.**  
**Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.**

**Vorzügliches Braun- und Weißbier**  
empfiehlt in großen und kl. Flaschen zu billigen Preisen **Gustav Brand.**  
Die besten und haltbarsten Hauspantoffeln kauft man Nonnenstr. 3, in der Maschinenstrickerei.

**Geldverkehr.**  
**3000, 4000, 18000 Mark**  
sind nur zur 1. Stelle v. 1. Okt. cr. zu verkaufen. D. Gabriel, Tabakstraße 9.  
Unter Sparfahrgeld werden zur 2. Stelle [8314]  
**5—6000 Mark**  
gekauft. Offerten unter P. K. postlagernd Königsberg erbeten.  
Erstklassige baare **Hypotheken-Darlehen**  
b. 4 1/2 % incl. Amortisation 4 1/2 % vermittelt  
**Julius Bernick.**

**Grab- und Frontgitter, Thore**  
**Fenster, Ornamente etc.**  
fertigt als Spezialität billigst [8611]  
**F. Mögelin, Grauden.**  
Schmiedeeiserne  
Eöln 16. Juli cr.  
Eleganter Kirchbau-Loose baar abg. 10% a 1 Mt., 11 für 10 Mt., Marienburg. Vierdeloose a 1 Mt., Marienburger Geldloose a 3 Mt., Rothe & Geldloose a 3 Mt. bei **Gustav Kaufmann, Herrenstr. 20.**

**Vermietungen und Pensionsanzeigen.**  
**Hotel Schwarzer Adler sucht möbl. Wohnung**  
m. Burghengelaß, 19. Juli bis Ende August, möglichst nahe Festung. Neb. Verd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8584 d. d. Erheb. d. Geil. erb.  
Vom 1. Oktober wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Burghengelaß gesucht. Offerten unter Nr. 8561 an die Erheb. des Geil. erbeten.  
**Pension**  
mit möblirtem Zimmer (möglichst mit Klavierbenutzung) von einem Lehrer zum 1. August cr. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8560 an d. Erh. d. Geil.

**Hausbesitzer-Verein.**  
Bureau: Schulmaderstraße 21  
dieselbst Miethscontracte 3 Std. 10 Pf.  
9 Jim. 1. Etag. m. Zubeh. Tabakstr. 11.  
1. Etag. 7.  
1. Etag. m. Zub. Martstr. 1.  
1. Etag. m. Zub. Marienwerderstr. 5.  
1. Etag. m. Zub. Marienwerderstr. 36/37.  
2. Etag. m. Zub. Unterthornerstr. 28.  
3. Etag. 28.  
hochparterre Trinteistr. 15.  
2. Etag. m. Zubeh. Grabenstr. 50/51.  
2. Etag. mit Zub. Oberbergstr. 11.  
3. Etag. m. Zub. Trinteistr. 15.  
Part. m. Zubeh. Gartenstr. 1.  
Part. m. Zubeh. Gartenstr. 1.  
2. Etag. m. Zub. Oberbergstr. 36.  
1. Etag. Seitenhaus Trinteistr. 15.  
m. Zubeh. Trinteistr. 17.  
2. Etag. mit Zubeh. Herrenstr. 12.  
1. Etag. von sofort Langestr. 3.  
2. Etag. m. Zub. Langestr. 3.  
m. Zub. Blumenstr. 18, 165 Mt.  
mit Zubeh. Kallinterstr. 4b.  
möbl. Wohnung Tabakstr. 19.  
Getreidemarkt 22.  
1 Geschäftslokal und 2 Zimmer, Hauptstraße von Grauden, 1000 Mt. von sofort oder 1. 10. cr.  
1 Bauplatz unt. günst. Bed. zu verkauf.  
1 Haus mit Hof und Garten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Stube, Kabinet, Kiche und Zubeh. zu vermieten (8558)  
A. Domke, Langestraße 21.  
Vom 1. Oktober cr. ist ein großes Zimmer nebst Herdofen für zwei Pferde zu vermieten Tabakstr. 24.  
In meinem Hause Marienwerderstr. 5, Holzmarkt-Ecke, ist die ganze 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Balkon und sämtlichem Zubeh. für den Preis von 1000 Mt. von sofort zu vermieten und vom 15. September ab zu belegen. [8633]  
**Julius Weiß.**

**1 Wohnung im Vorderhause für 180 Mt. zu vermieten. 1 Wohnung im Hinterhause für 138 Mt. zu vermieten Langestraße 3. [8604]**  
**Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubeh. ist Rehdenerstraße 11 vom 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Frau Clara Kadisch, Mauerstr. 11, eine Treppe, im Hause des Klempnermeisters Herrn Kuzner. [8598]**  
Die vom Zahnarzt **Hrn. Wiener** bewohnte Wohnung, 1 Treppe, ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten, dieselbe eignet sich auch zur Comptoir-Wohnung. A. Wolfsohn jr., [4593]  
Wohn. verm. Treppe, Unterthornerstr. 7.  
Wohn. verm. Treppe, Treppestr. 15.  
2 H. Wohnungen zu vermieten Kallinterstraße 26. Neumann.  
Möbl. Zim. zu verm. Tabakstraße 2.  
Möbl. Zim., mit a. o. Benf. z. verm. Trinteistr. 13, 1. D. alte Geige zu verk. Ein möbl. Zimmer Kallinterstr. 5.  
Ein möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten Mauerstraße 9. [8465]

**Erbliss. Mischke**  
Baukation bei Grauden.  
Nüchtern, ungenirt, Sommer-Aufenthalt für Herren oder Damen. Großer Erholungs-Park, billige Preise u. s. w.

**Culm a. W. Bäckerei.**  
In der Hauptstraße Culm's ist vom 1. Juli cr. eine altrenommierte Bäckerei mit Laden, 3 Zimmern, Speicher etc. zu vermieten. [7591]  
Fr. Eblowski, Schlossermeister.

**Bromberg.**  
Neubau [8466]  
**„Kaufhaus Hohenzollern“, Bromberg.**  
Geschäftslokale per 1. Oktober a. cr. in den Preislagen von 1000 bis 3300 Mk., sowie Wohnungen in den verschiedenen Größen von 3 bis 9 Piecen mit Wasserleitung, Wasser-Clos., Badezimmer, etc. zu verm. **Max Rosenthal, Bromberg.**  
finden freibleibende Aufnahme b. A. Tylinski, Hebamme, Bromberg, Kajaniest. 21. [9449]  
finden unt. folgendsten Beding. freibleibende Aufnahme. A. W. Kierich, Stadthaus, Berlin, Dranienstr. 119.

**Damen**  
best. Stände f. z. Nied. unt. fr. Dierck. liebes Aufnahme b. H. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bad. i. Haus.  
**Damen** m. sich verfr. w. an Fr. Geb. Meilicke, Berlin W., Wilhelmstr. 122a. Sprechz. 2—6.

**Bettefedern.**  
Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. Jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mt. u. 1 Mt. 25 Pfg.; **Feine prima Galdedunen** 1 Mt. 60 Pfg. u. 1 Mt. 80 Pfg.; **Weiche Polarfedern** 2 Mt. u. 2 Mt. 50 Pfg.; **Silberweiche Bettfedern** 3 Mt. u. 3 Mt. 50 Pfg. u. 4 Mt.; fern. **Echt chinesische Galdedunen** (sehr feinst) 2 Mt. 50 Pfg. u. 3 Mt. Verpackung nach Wunsch. Bei Bestellungen von mindestens 75 Mt. 5% Rabatt. Nichtgefordertes berechn. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford** t. Wehl.



## Im Schulzenhofe.

45. Forts.]

Roman von Erich Kott.

[Nachd. verb.]

Manchmal, wenn Eva in dem parkähnlichen Garten, welcher von drei Seiten ihre Villa umgab, sich erging und sich dem schmiedeeisernen Gitter näherte, sah sie des Bruders Gestalt, zuweilen von dessen jungem Weibe begleitet, wenn sich die Gatten traulich plaudernd ergingen. Dann stieg eine heiße Sehnsucht nach dem Bruder in Eva auf; sie fühlte, daß sie unrecht an diesem gethan, und sie hätte gern wieder gut gemacht, was in ihren Kräften stand. Aber dann stellte sie sich wieder vor, daß sie damit dem Großvater ins Herz schneiden würde, denn — sonderbar — so nachgiebig und duldsam der alte Mann ihr sonst gegenüber auch war, wenn sie auf das gespannte Verhältnis mit Erich zu sprechen kam, dann wurde er plötzlich einsilbig und wortfarg und forderte sie schließlich in halbem Unmuth auf, von etwas anderem zu sprechen.

Bei solchen Begegnungen der Geschwister grüßte Erich wohl zu ihr herüber und sie dankte ihm auch aus der Ferne, aber es lag nach wie vor eine Kluft zwischen den Geschwistern, welche jegliche Annäherung hintanhaltete.

Darüber ging der Sommer zur Neige. Die fertiggestellten Vorräthe in den Sägewerken, in welchen Tag und Nacht unausgesetzt gearbeitet wurde, häuften sich immer höher. Man erblickte die weißschimmernde Pracht des aufgestapelten Holzes jetzt schon aus weiter Ferne; Kiesenmanern gleich zogen sich die der Ablieferung harrenden Vorräthe, welche die gutmeinende Sommerfröhe schon wacker ausgetrocknet hatte, rings um die Mühlen, viele Hunderttausende an Werth in sich bergend. Anfangs Oktober sollte nach den kontraktlichen Bestimmungen mit der Ablieferung begonnen werden; diese selbst aber zog sich voraussichtlich bis zum neuen Jahre hin, denn es bedurfte der Eisenbahnwagen gar viele, um die Kiesenflut in die Ferne zu befördern.

Ende September trat das langerwartete Ereigniß in der Villa ein und Eva genas nach hartem langem Kampfe eines zarten lieblichen Mädchens.

Der Zufall fügte es, daß Felix seiner Gattin während der schweren Stunden nicht beizustehen vermocht hatte. Er war vielmehr wieder einer Aufforderung seines Vaters gefolgt und gemeinschaftlich mit diesem nach der Residenz abgedampft. Als er spät in der Nacht ahnungslos wieder nach Hause zurückkehrte und ihm mitgeteilt wurde, daß er in der Zwischenzeit Vater eines kleinen Töchterchens geworden sei, da drohte ihm im ersten Augenblicke das Herz vor plötzlichem Schreck stillzustehen. Die Geister des Weines, welche bis dahin von seinem Gehirn Besitz genommen hatten, verflüchtigten sich augenblicklich und eine starke Röthe stieg in seinen Wangen auf. Er schämte sich vor sich selbst, daß er, nur um seiner Vergnügungslust und Genußsucht zu frohnen, sein armes, junges Weib in solch schwerer Stunde allein gelassen hatte. Es ekelte ihm plötzlich vor dem oberflächlichen Treiben, das ihn während der letzten Stunden noch so entzückt hatte.

Willig erwiderte eilte Felix an das Bett seiner jungen Gattin, und etwas wie heilige Nüchternheit überkam ihn, als er sie, vom Schein der Ampel matt beschienen, gar bleich und angegriffen in den Kissen liegen sah.

Eva war noch völlig wach, und als Felix nun zu ihr herantrat und in unwillkürlicher Bewegung neben ihrem Lager auf ein Knie niederfiel, ihre beiden Hände ergriß und sie mit inbrünstigen Küßen bedeckte, da ging ein sonniges, verklärendes Lächeln über ihre Züge. „Wie froh bin ich, daß Du wieder da bist“, murmelte sie leise und angekrengt. „Die Stunden wollten nicht vorübergehen und ich dachte immer, die Thüre müsse aufgehen und Du zu mir zurückkehren.“

„Verzeihe mir, Eva, es soll nie, niemals wieder vorkommen!“ murmelte der junge Mann in reinem Tone. „Du weißt es doch, wie lieb ich Dich habe.“

„Nun ist ja schon Alles wieder gut!“ flüsterte die junge Frau, leise lächelnd. „Schau! Dir unser Baby an... es ist ein reizendes, junges Mäuschen!“

Felix erhob sich gehorcht von den Knien; das Kind hatte er ganz vergessen. Jetzt aber, als er vor die kostbare Wiege trat, welche neben dem Bette seiner Gattin aufgestellt gefunden hatte, und den zartduftenden Epheuvorhang zur Seite schob, da überkam es ihn wieder wie heilige Nüchternheit. Seltener ergriffen, schaute er auf das winzige, rosige Gesichtchen, das, ganz von blendendweißer Wäsche umgeben, tief in den Kissen des Steckbettes vergraben, ahnungslos dem Leben entgegenzuschlummerte. Er beugte sich plötzlich nieder und berührte die Stirn des Kindes mit den Lippen.

Dann aber eilte er zu seiner Gattin zurück, sank von neuem neben ihr auf die Knie und preßte wieder ihre schmale, weiße Hand an die Lippen. „Eva, wie soll ich es Dir danken... Dein Kind, unser Kind!“ murmelte er innig, „nun soll ein neues, ganz anderes, besseres Leben beginnen!“

Da huschte wieder der Sonnenschein über der jungen Wöchnerin angegriffene Züge. „Wie bin ich glücklich!“ murmelte sie. „Ach, so gar unsagbar glücklich!“

Aber die augenblickliche Nüchternheit hielt nicht lange stand. Zwei, drei Tage hielt es Felix in der Stille und Einsamkeit seines Hauses aus. Dann aber, als der ersten freudigen Erregung Evas tiefe nachhaltige Abspannung gefolgt war und sie fast immer schlummernd in den Kissen lag, als der junge Ehemann kaum mehr wußte, wie er die langen Abende einsam und nur auf sich selbst angewiesen in seinem Zimmer hinbringen sollte, da bedurfte es nur einer flüchtigen Anfrage seines Vaters; eines Abends fuhr er kurz entschlossen wieder nach der Residenz, auf dem Bahnhofe mit dem Baron zusammentreffend, der nur kurz einmal Eva einen Besuch abgestattet hatte.

Felix konnte freilich nicht ahnen, daß — kaum daß ihn das schnaubende Dampfrohr den heimathlichen Gefilden entführt — seine junge Frau, von langem Schlummer gekräftigt, die Augen wieder aufschlug und mit sehnender Stimme nach ihm verlangte. Dann freilich, als er nicht im Hause aufgefunden wurde, sondern der Diener auf Be-

fragen berichtete, daß er nach der Residenz gefahren sei, aber voraussichtlich schon am nächsten Tage wiederkehren werde, da ging ein banges, zitterndes Stöhnen über Evas Lippen und mit neuer, beängstigender Macht stiegen die alten traurigen Gedanken in ihrem Herzen wieder auf. Jetzt wußte sie es auf einmal, daß sie an ihres Gatten Seite niemals jenes volle, heilige Glück zu finden vermochte, von dem ihre Mädchenträume erfüllt gewesen waren!

Nicht einmal das geringe Opfer hatte ihr der Gatte zu bringen vermocht, auszuhalten an ihrem Schmerzenslager. Sie hatte es sich während der langen, vorübergehenden Monate so schön vorgestellt, von Felix behütet, der Genuß entgegenschlummern zu dürfen; sie hatte geglaubt, er würde jeden ihrer Wünsche ihr von den Augen ablesen, eifrigst darauf, keinen Anderen die kleinen Handleistungen machen zu lassen, nicht von ihrem Bette weichen... und nun waren erst wenige Tage verfloßen und er war schon des geringen Opfers augenblicklicher Entzagung überdrüssig geworden.

Gar bittere, salzige Thränen waren es, welche das junge Weib in der folgenden Nacht in die Kissen weinte. Am nächsten Morgen befand sich Eva wieder weniger gut, die Körpertemperatur war wieder gestiegen und auch die Mattigkeit von neuem eine bedeutend beunruhigendere geworden.

Winkler schwamm in einem Meer von Bitterkeit. Nun war er Urogroßvater geworden! Er fühlte sich so stolz gehoben, wie seit langem nicht mehr. Alles war ihm in diesem Jahre gut ausgefallen; nun war die mächtige Spekulation mit der holländischen Regierung nahezu glücklich, die Sonne hatte es gut gemeint, denn solch einen anhaltend heißen Sommer, wie sie ihn diesmal zubereitet, hatten die Gebirgsbewohner schon seit Menschengedenken nicht mehr zu verzeichnen gehabt. Selten, daß einmal ein Regentag den steten Sonnenbrand unterbrochen hätte. Die Bauern selbst hatten freilich gar betrübliche Gesichter gemacht und unter Führung des Pfarrers hatten sie Wirtsgänge durch die einen gar trüben Anblick darbietenden Felder veranstaltet, um den befruchtenden, köstlichen Regen zu erleben. Winkler hatte sich an diesen Wirtsgängen nicht betheiligt; ihm war vielmehr das Herz vor Freude im Leibe gehüpft, als er jeden neuen Tag hatte wahrnehmen dürfen, daß wieder am Himmel voll fleckenloser Klarheit die Sonne leuchtend schien. Was kümmerte ihn in diesem Jahre die Fruchtbarkeit der Felder!

Al! die riesigen Brettermanern, welche sich um die Sägewerke streckten, waren wacker ausgetrocknet. Nun hatte Winkler bereits eine Probeendung abgehen lassen, und diese war von der holländischen Regierung nicht nur sofort abgenommen worden, sondern es war sogar über die vorzügliche Beschaffenheit des gelieferten Materials ein besonderes Anerkennungs schreiben eingegangen. Wer war froher, als der alte, aber noch immer so schaffenslustige Mann, der im Geiste bereits die vielen, vielen blanken Goldstücke in seinen Kasten springen sah und die knitternden Papiere mit den hohen Ziffern darauf bereits in der Hand fühlte.

Seinem Herzblatt wußte Winkler gar nicht genug zu erzählen von all' den Tagen zukünftigen Glückes, die so nahe schon herbeigekommen waren. Zuerst nahm es der alte Mann in seiner freudigen Erregung gar nicht wahr, daß die junge Frau so gar bleich und niedergeschlagen aussah und auf alle seine Worte nur ein flüchtiges, kaum merkliches Lächeln hervorbringen vermochte. Er schob es der natürlichen Angegriffenheit und Abspannung zu, daß Eva gegen sonst so verändert war.

Als er dann aber endlich einmal Eva untersehens überrascht hatte und sie in Thränen schwimmend vorgefunden, da erschrak er so mächtig, daß er zuerst gar nicht einmal die fremde Besucherin wahrnahm, welche bei seinem Eintritt in eine Fernsternie sich zurückgezogen hatte.

„Ja, jag' mir nur, mein Herzenskind, was fehlt Dir nur eigentlich?“ meinte Winkler, während er, betäubt den Kopf schüttelnd, sich neben das Bett setzte und ihre beiden Hände ergriff. „Du weinst, Eva?“ „Ach, das köstet mir beinahe das Herz ab... nun solltest Du doch schon wieder auf sein, sind's doch schon vierzehn Tage, daß Du mich zum Urogroßvater gemacht hast... wo ist denn Dein Mann... den hab' ich schon ein paarmal nicht angetroffen... wenn's so geht mit ihm, dann muß ich mit ihm 'mal ein ernstes Wortlein sprechen!“

Dann aber, als er das betrübte Gesicht seiner Enkeltochter sich noch verfinstern sah, ging plötzlich siedendheiß eine Ahnung in ihm auf und erfüllte ihn mit bangem Weh. „Er wird doch nicht wieder in die Residenz gefahren sein?“ versetzte er. „Das wäre ja von ihm himmelschreiend unrecht an Dir gehandelt!“

In demselben Augenblicke unterbrach er sich auch schon; er sperrte vor Verwunderung weit den Mund auf und starrte wie entsezt auf die hohe, hagere Frauengestalt, welche mit unhörbaren Schritten aus der Küche heraustraten war und nun dicht vor ihm stand.

„Die Frau Baronin?“ jagte Winkler im nächsten Augenblicke und erhob sich verblüht aus dem Stuhle. Unwillkürlich wich er einen Schritt zurück; er trug der Dame noch immer den „ungegliffenen, groblümmigen Bauer“ von damals nach.

„Sie wollen wissen, wer an diesen Thränen schuld ist?“ fragte Frau von Thumar dann plötzlich mit ihrer schrillen, hochklingenden Stimme, während sie Winkler unverwandt anschaute. „An diesen Thränen, welche die Genuß des armen Kindes hintanhalteten, sind Sie, Herr Bürgermeister — und nochmals Sie schuldig!“

„Da hol's aber doch gleich Der und Jener!“ brummte Winkler, der sich von seinem ersten Erstaunen erholt hatte. „So was verbißt' ich mir — ich und meinem Herzblatt Thränen verursachen — wenn ich könnt', ich würd' für sie in den Tod gegangen sein — mein Eva, gelt, das weißt Du doch besser!“

Es war ein Verbrechen von Ihnen, daß Sie Ihre liebliche Enkelin an meinen Sohn verpuppt haben!“ jagte Frau von Thumar, während sie unbeirrt den alten Mann starr anblickte.

„Da hört doch Alles auf — nun gar noch ein Verbrechen?“

(Forts. folgt.)

## Verschiedenes.

— Eine Falschmünzwerkstätte ist in Koblenz in der Pfalz entdeckt worden. In Birmaßens wurde ein italienischer Arbeiter verhaftet, der ein falsches Zweimarkstück herausgab hatte. Da der Arbeiter in Koblenz wohnt, wo auch ein jüngst verurtheilter Scheerenschleifer falsches Geld angefertigt hatte, vermuthete die Polizei einen Zusammenhang der Verbrecher; die Schutzmannschaft begab sich nach Koblenz, um dort Falschmünzungen vorzunehmen, und diese hatten ein überraschendes Ergebnis: es wurde eine ganze Falschmünzwerkstätte entdeckt. Gips als Material zu den Formen, Blei, Feilen und andere Werkzeuge fanden sich vor. Nachmittags wurden noch zwei weitere italienische Arbeiter verhaftet, bei denen auch ungefähr 700 Mark in Gold, aber echtes Geld, vorgefunden wurden. Der zuerst verhaftete Italiener leugnete, falsches Geld zu besitzen, als er aber nachher durchsucht wurde, fanden sich in einer Gürteltasche 19 Mark in falschen Silberstücken vor.

— [Geldspindlnacker.] In Hamburg macht sich seit einigen Wochen in unheimlicher Weise eine Einbrecherbande bemerkbar, die von der Verbrecherwelt mit dem Namen „Geldspindlnacker“ belegt wird. Fast täglich kommen Meldungen, daß dieses oder jenes Kontor nächtlicher Weise von den unheimlichen Gästen aufgesucht worden sei, ohne daß es der Kriminalpolizei bisher gelingen wollte, die Einbrecher habhaft zu werden. Diese „arbeiten“ dergestalt, daß sie den Geldschrank hinten anbohren, dann die ganze Hinterwand herausnehmen und sich den Inhalt aneignen. Besonders froh haben sie in einem Kaufmannshaus am Rüdingsmarkt gehaust. Sie suchten zuerst das im ersten Stock belegene Kontor heim, gingen dann aber, als der Geldschrank hier ihren Versuchen widerstand, eine Treppe höher, wo ihre Bemühungen von besserem Erfolge gekrönt wurden, denn hier entnahmen sie dem Geldschrank auf diese Weise einige Tausend Mark und zudem im Werthe von etwa 600 Mark.

— [Erste Dienstleistung.] „... Sie können also als Hausknecht bei mir eintreten! Wo sind Sie gegenwärtig?“ — „Bei Bittel u. Comp. ... Ich habe noch eine Rechnung bei mir, die ich Ihnen präsentieren soll!“ — „Schön... dann können Sie sich gleich selbst 'nauswerfen!“

## Sprechsaal.

Am Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaction die darin ausgesprochenen Ansichten nicht theilt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

## Badeanstalten.

Die Aeußerungen mehrerer steuerzahlender Bürger in Nr. 153 und 154 des „Gefelligen“ über eine in der Trinke anzulegende Badeanstalt mit einem Eingange von der Oberthornerstraße veranlassen mich an dieser Stelle zu einigen Aeußerungen.

Der in Nr. 153 vorgeschlagene Platz ist, abgesehen von dem in Aussicht genommenen Eingange, keineswegs so abfällig zu beurtheilen, nur darf man nicht von der Voraussetzung ausgehen, wie dies der Einsender in Nr. 154 thut, daß direkt in der Trinke gebadet werden soll. Schon seit längerer Zeit habe ich diesen Platz ins Auge gefaßt und zur Anlage einer Badeanstalt für durchaus geeignet gehalten, jedoch derart, daß die Trinke selbst den anstößigen Plagen bis zur Stadtmauer und der Wasserkunst in geeigneter Höhe überbaut und hierauf erst die Badeanstalt errichtet wird, deren Eingang von der Grabenstraße aus anzulegen wäre.

In dieser Anstalt müßten vorhanden sein: 1) ein Schwimmbassin in genügender Größe, 2) eine größere Anzahl von Brausezellen, 3) einige Wannenbäder. Alle übrigen Bäder wie: römische, russisch-irische etc. wollen wir anderen Badeanstalten überlassen. Das Wasser ist vorläufig aus dem Ziesbrunnen der Wasserkunst, später aus der Wasserleitung zu entnehmen und je nach der Jahreszeit mit Dampf zu temperiren, so daß selbst im Winter das Schwimmbassin benutzt werden könnte.

Daß eine solche Anstalt einem tiefgefühlten Bedürfnisse abhelfen würde, liegt auf der Hand und ebenso ist es mir klar, daß diese Anstalt sich rentiren würde.

Eine Musteranstalt dieser Art in hochfeinster Ausführung besteht in Görtlich und gehört dem Dr. W. Freise. Diese Anstalt kostete mit zwei Jacaden, römischen, russischen Bädern mit 3 Klassen, elektrischer Beleuchtung, eleganter Ausstattung mit Porzellantafeln 250 000 Mk.; verbraucht jährlich 22 000 cbm. Wasser und erhält davon 14 000 cbm. von der Stadt frei, gegen die Verpflichtung, Volkswannenbäder zu 25 Pf. und Volksbrausebäder zu 10 Pf. excl. Handtuch und Seife zu verabreichen; der Rest des Wassers mit 8 000 cbm. wird mit 7 Pf. pro cbm. bezahlt. Trotz dieser hohen Kosten verzinst sich die Anstalt vortreflich.

Selbstverständlich würden bei Ausführung des von mir vorgeschlagenen Projectes die Dimensionen beträchtlich kleiner, auch die Ausstattung einfacher ausfallen können. Ferner fallen kostspielige Jacaden und noch vieles andere fort, was in Görtlich die Autokosten so hoch brachten; ich glaube, daß mit einer Kostensumme von ca. 80 000 Mk. eine solche Anstalt zu errichten sein würde. Jedenfalls verlohnt sich ein Interesse für diese Sache und vielleicht (!!!) findet sich eine Anzahl Bürger, welche zunächst eine Summe zusammenbringen, so daß die Ausarbeitung eines speziellen Projectes und Kostenanlages möglich wird. Darnach würde man dann wegen der Ausführung durch Verhandlungen mit der Stadt das Weitere veranlassen können. Am besten wäre es jedoch für uns, wenn seitens unseres Magistrats resp. durch unser städtisches Bauamt die Sache bearbeitet und ausgeführt würde, da eine solche Anlage zweckmäßiger immer als Kommunalanstalt besteht.

C. Behn.

## Der Gummischlauch.

In der heißen Jahreszeit ist wohl Jeder mal gezwungen, in einem kleinen Gasthause oder Krüge auf dem Lande einzutreten. Ich möchte hiermit auf eine immer mehr um sich greifende Unsitte aufmerksam machen.

Ich betrat neulich einen solchen Krug und forderte ein Glas Bier. „Es wird gleich angestochen“, sagte die Wirthin und so geschah es. Der Grund war herausgeschlagen, ein Gummischlauch wurde in das Faß gesteckt und am anderen Ende saßen die Wurzelpfeifen der Wirthin bis — raus mit dem Raß aus dem Faß, dem Faß, rein mit dem Raß in das Glas, das Glas. Daß ich das Bier stehen ließ und lieber die Tantalusqual des Durstes weiter ertrug, wird Jeder begreiflich finden, wenn ich hinzufüge, es war nicht Kündentwirthin, die junge. Doch auch schwere hygienische Bedenken liegen vor, namentlich in Zeiten, wo Epidemien herrschen, die Anstechungen von Mund zu Mund sind bekannt. Das Bier selbst aber steht bedeutende Unreinigkeiten ab. In den Städten müssen daher die sogenannten Schlängen in jeder Woche mit Soda und kochendem Wasser gereinigt werden. Einen Gummischlauch kann man aber nicht austuschen und so bleibt derselbe wöchentlich jahrelang in seinem schmutzigen Zustande im Gebrauch. Also bitte, fort mit den Fingern und Munde von Dingen, die ein anderer genießen soll, und seien es auch die reinsten Hände und die rothgeleiten Lippen, fort aber vor allen Dingen mit dem Gummischlauch.

Robert Kroll - Dr. Dennemörje.



**Greifswald.** Kreisstadt m. anmuth. dff. Anlagen. Sitz der ältesten Universität in Preußen. Gericht, Garnison. Zahlr. gr. Kliniken u. Heilanstalten. Universitäts-Bibl. Ref. zu dff. Geb. zahlr. Eisenbahn- u. Dampfschiffsverbindungen mit Berlin u. Rügen; Seebäder, Erntefahrten. Mehrere Lokalbanier nach d. 30 Minuten entf. Ostseebädern Wiek u. Eldena (Strandpavillon). Rokokoruine, ausgedehnte Laubwälder. Schön ausgestattetes, wirksames Moor- und Quell-Soolbad

(gut einger. Logierz., Pension u. Restauration, auch Wintersaison). — Bei mäß. Kommunalsteuern: städt. Wasserleitung, Schlachthaus, Abfuhrwesen nach neuest. hgg. System. Reitklub, Concert- u. Orchesterverein, reger geistlicher Betsch. — Zur dauernden Niederlassung bef. zu empf. für Rentner, Militärs, Beamte a. D. sowie für Familien, deren Kinder bei gesund., frischem Seelima das städt. Gymnasium, Realprogymn. oder die Töchterschulen besuchen wollen. (292)

Näh. Ausf. erh. bereitw. der Vorstands-Gemeinnützigen Vereins-

**Kneipp'sche Wasserheilanst.** des Herrn Dr. Nelke besuchen wollen, finden in der Nähe des Kurgartens freundliche Zimmer mit Garten. **Neumark Westpr.** [8461] Schall, Steuer-Insp.ektor.

**Um mehrere Tausend Mark**

können Herren jeden Standes ihr Einkommen jährlich erhöhen durch Annahme unserer Vertretung. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Information u. Prospekt senden gratis und franco **Blank & Bachler,** Bankgeschäft, Berlin W. 57.

Nehme für meine [8346] **10pf. Dampfdrehmaschine** nebst 36 Fuß hohem Elevator zur bevorstehenden Ernte Bestellungen zum Dampfdrehen an. Größere Güter erhalten Vorzug. **Leopold, Garusce.**

**Der Molkereibetrieb** in Gr. Blomenz ist eröffnet. Abchlüsse auf Milch macht jeder Zeit der Leiter [8206] **Bamert.**

**Viel Geld** können redigewandte, rechtschaffene Personen jeden Standes durch den Betrieb eines Chancenreichen Artikels verdienen. Bei jedem Abchluss gleich baars Geld, bei Leistungsfähigkeit baare Vorschnisse, eventl. Kupon. Offerten erbeten unter **O.P. 99, Postamt 61, Berlin SW.**

**Journaliäre!** Suche eine 6-8blättrige Journaliäre billig zu kaufen; gut erhalten u. leicht gehend. Abreisen unt. A. 46 postlagernd Frankfurt erbeten. [8451]

**Ein Mikroskop** nebst Instruktionsbuch, zum Fleischbestimmen, in Angabe der Vergrößerung wird zu kaufen ges. Derselbe sucht auch einen **Bier-Apparat** mit Kohlen säure zu kaufen. Meld. in brfl. u. Nr. 7244 a. d. Exp. d. Ges. erb. Ein gut erhaltener [8326]

**Damenfattel** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind an Herrn H. Fubrich, Strassburg Westpr., einzuliefern.

Nur größere Entschöpfen [2196] **Maschinenstroh** jeder Art, kauft unter Preisbedingungen und coulantesten Bedingungen, auf prompte und auch weitere Lieferung. **Eduard Oppermann, Döbersteden.**

**Butter** von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Caffee Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Rühm-Allee 15.

**W. SPINDLER** Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

Annahme bei **J. Rau** Pr. Friedland Mülhenthorst. 1.

**Färberei.** Geldschrank billig z. vert. (3081) 50 Pf. Danzig, Marktstraße 10.

**Preuß. Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Berlin** gewährt erstklassige Hypothekendarlehen mit und ohne Amortisation. Anträge nehmen entgegen [2888] **Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.**

**Alters- und Kinder-Versorgung** Erhöhung des Einkommens, eventl. Steuerermäßigung gewährt Renten- und Kapital-Versicherungen der seit 1898 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenleistung bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** Prospekt durch die Direktion, Berlin W. 41, Kaiserhofstraße 2 und die Vertreter: P. Bape, Danzig, Unterfischmarkt 6, J. Wilhelm Heilmann, Graudenz, M. Kuppel, Zwenber, Rudolf Döhler, Lübau Wpr.

**Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft i. Stettin** beleih unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke. Für Kommunen, Kirchengemeinden und Genossenschaften vermitteln wir Sparkassengelder. General-Agentur Danzig, Döbengasse 95. Uhsadel & Lierau.

**Ostseebad Rügenwaldermünde.** Vorzüglicher Wellensand, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billige Preise. Prospekt und Auskunft ertheilt die Badeverwaltung zu Rügenwalde. [8667]

**Königliches Soolbad ELMEN.** Station Elmen-Salzbad, Magdeburg-Stettin-Güterbahn. Station Schönebeck a. E. der Linie Magdeburg-Leipzig von Schönebeck nach Elmen über die Bahn u. Droschken. Saison vom 15. Mai bis Ende September.

Bestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Strophulose, alle Arten Frauenkrankheiten, Sterilität, Nieren-, Keimstock- und Harnentzündungen u. s. w. — Soolbäder, Soolschwimmbäder. Vollständig umgebautes und renovirtes Soodampfbad, Soodbuhd-Inhalatorium, Kohlen säure-Bäder, Bromreiche Mineralbäder, Schwefelbäder, Trinfhalle für alle Mineralwässer. Thierärztlich überwachte Molkerei. Soodbrunnenwasserleitung. Exotische Luft an dem 2 km. langen Grabenwerk. Ausgedehnter Badeplatz, Badepavillon, Militärmusik, Remons. Prospekt und Auskunft durch die königliche Badeverwaltung. [8387]

**Bedeutender Nebenverdienst.** Agenten, Versicherungs-Insp.ektoren, Reisende, welche vertrauenswürdig u. redigewand, können allort durch Absatz eines neuen veränd. Infrativen Artikels ihr Einkommen vergrößern, da monatlich leicht Mt. 200 bis 300 zu verdienen; bei jedem Absatz gleich baars Geld. W. erb. **F. W. Moch, Berlin SW., Wilhelmstr. 12.** [7764]

**Unbegrenzt hoher Verdienst!** Gewandte, ehrenhafte Personen jeden Standes werden von einem alten, soliden Bankgeschäft als Vertreter zur Acquisition von Mitgliedern für gesell. gestattete Serienloos-Gesellschaften gesucht. (Keine Katenloose) Bei einigem Interesse 3-500 Mk. monatl. Verdienst und darüber! Sachkenntniffe nicht erforderlich! Kein Risiko! Auch als Nebenverdienst und ohne als Agent aufzutreten, äusserst gewinnbringend. Offert. unt. J. T. 5511 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., Jerusalemstr. 48/49. [7748]

**Sauerbrunnen „Marien-Quelle Ostrometzko“** vorzüglichstes Tafelgetränk und bestes geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtjast. Kleine, große und ganz große Flaschen sind von der Brunnen-Verwaltung Ostrometzko zu beziehen in Kisten pro 1/2 Liter-Flasche Preis 12 Pf. excl. Glas und Verpackung, größere Kisten nach Vereinbarung. [7637] Die Brunnen-Verwaltung Ostrometzko.

**Hand-Kartoffel-Siebe.** in 30, 35, 40, 45, 50, 60 mm Lochweite per Stück 4 Mark unter Nachnahme des Betrages. **Hermann Dürfeldt Nossen i. Sa.**

**Musikwaaren** aller Art, Violinen, Gitarren, Saiten etc., Glas-Instrumente, Zieh-Harmonikas beziehen man gut und billig direkt von der Fabrik **Meinel & Herold, Klingenthal i. S. Nr. 22** Reichillustrierter Catalog gratis und franco

**Prima Torfstreu und Torfmull** empfiehlt billigst **Buddaer Torfstreu-Fabrik Arens & Co., Lubichow Westpr.**

**Offerte Hüß- und Leinfuchen Roggentleie, Weizenkleie Deputat-Erbjen** ant. kochend [8418] ab Speicher und in Waggonladung. **Friedmann Moses, Briesen Westpr.**

**Apfelwein** zur Kur u. Wotze, herb Str. 25 u. 30 Pf., süß 40 Pf., verleihe in Fässern v. 25, 50 u. 100 Liter. Oswald Pilschub, Renselle.

**Zur Unterstützung u. Hebung des Ernährungszustandes.** Ihre Malzchokolade ist die vorzüglichste, die ich kenne; sie verdient meine vollste Anerkennung. Ich habe dies angenehme Getränk bei chronischer Magenreip. Verdauungsschwäche und in allgemeinen Schwächezuständen stets mit gutem Erfolge angewandt. **Dr. Nicolai, prakt. Arzt in Trier.** **Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.** Bertanische in Graudenz bei Fritz Kyser. [5801]

**Spazier- u. Arbeitswagen** stehen bill. z. Verkauf. Dieselbst können 2 Stellmachergejellen sofort eintreten. [7519] **Carl Schwenkowsky, Wagenbauer, Lübau Wpr.**

**Natur-Weine** von **Oswald Nier** Hauptgeschäft Nr. 108 **BERLIN** ungegypete Filialen: In Dt. Eylau bei Herrn F. Henne. „Hohenstein Ostpr. bei Herrn Gehr. Rauscher; „Lübau Wpr. b. Herrn B. Beandick; „Neidenburg Ostpr. bei Frau Louise Kollodzieyski Erben; „Pelplin bei Herrn Franz Rohler; „Pr. Friedland bei Herrn L. Czekalla; „Gr. Falkenau Westpr. bei Herrn M. Ribbe. [1391a]

**Agave americana** schönes Exemplar, Blätterumfang 7 1/2 m, für 100 Mark veräußert in St. Hanswalde, Wahnstation Gr. Hanswalde Döbr. [8408] **Bieler.**

**Am Bandwurme** tötet ein grosser Theil der Menschheit, ohne es zu wissen. Der Unterzeichnete entfernt dieselben seit 1807 nach einer seit circa 20 Jahren erprobten Methode ohne Kori oder Hungerkur in 2-3 Stunden schmerzlos und gefahrlos, einfach und leicht. Garantie wird gegeben; auf briefliche Befragung mit genauer Gebrauchsanweisung. Sichere Kennzeichen sind: der Abgang wässrer, auch theilweis gelblicher Theile, welche sich zusammen- und auseinanderziehen und sich in dieser Form zeigen. **Erkennungsmittel:** muthmaßl. Nagekorn, 2 chen sind: Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Haut, blaue Ringe um die Augen, Verflüssigung, steh. belegte Zunge, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, fester Stuhl, Schmerzen bei Nahrungsaufnahme oder nach gewissem Speisgen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Bauches im Munde, Magenkrämpfe, Erbrechen, häufiges Husten, Schwindel, öftere Kopfschmerzen, unregelmäßige Schlafzeiten, Unruhe, Krämpfe und krampfartige Bewegungen, dann schließlich, laugende Schmerzen in den Gliedern, Herzstößen, hauptsächlich bei Körperbewegungen, Mieskrämpfe, Schwindel, Durchfall, sowie durch die Erscheinungen beruhigt werden, welche solchen Leiden meine Kur verordnet. An mein Auf weltbekannt geworden. **Theodor Horn, Nürnberg, Wunderburgstrasse 5** [8353]

**Deutsche** Reichswedernuhr, aller bestes Fabrikat, gezeigte schütz. prima Anterwert, vermindert, geht u. wech. pünktl. M. 2,50, desgl. m. Nachts leucht. Zifferbl. M. 3. Echl silb. Remontoir-Uhren, 2 echt silb. Kapsl. mit Reichstempel, 10 Rub. M. 13,25. Echl silb. Anter-Uhren, prima-prima Wert, 2 echt silb. Kapsl., 15 Rub. M. 19,-, desgl. 3 echt silb. Kapsl. m. Sprungedel M. 24. Regulatore von M. 7 an. [8664] Für sämtliche Uhren reelle 2jährige schriftliche Garantie. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste grat. u. franco. Gegen Nachnahme oder Posteingahlung **Julius Busse Uhrenfabrik, Berlin C. 19, Grünstr. 24.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Unübertroffen** als Schönheitsmittel z. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube **Lanolin** Toilette-Lanolin d. Lan.-Fabr. Martini & Co. b. Berl. Nur echt mit Zu haben in Zinntuben à 40 Pf. **LANOLIN** bieser Schuhmarkt. in Blechdosen à 20 und 10 Pf. In Graudenz in der Schwanen-Apotheke und Löwen-Apotheke, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Radatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Mührungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Wpr. bei Adolph Dischowski. In Gigenburg in der Apotheke von M. Feuersenger. In Leisen i. d. Butterlin'schen Apotheke. In Soldau in der Apotheke von Otto Görs. In Neiden in der Apoth. v. F. Czyszan, i. d. Hofapotheke i. d. Apoth. v. Kossak sowie i. sämtl. Apothek. u. Drogeriehandl. Westpr.

**Carbolinenum** Prima-Qualität, offerirt in Originalgebinden zum Fabrikpreise [7855] **Eduard Dehn, Dt. Eylau, Dachpappen-Fabrik.**

**Preislisten** mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mt. an zurückvergrüet werden, die Chirurgische Summiwaaren- und Bandagen-Fabrik von **Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42.** [8894]

**Stoppelrübensamen** lange Nmer und runde Nürnberger, à Mt. 1,20 = 1/2 Kilo ab hier, ferner Senf, Riesenpörgel, Klee saaten offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

**Allerfeinsten Limburger und Romatur-Käse** à Pfd. 65 Pfge., sowie allerbeste [8201] **Tafelbutter** à Pfd. 1 Mark, giebt ab **Meierei Brattwin.**

**Gröste** Noch nie dagewesen! in hartem, nicht in weiche, unbedeutend gelblich, mit guter, nicht mit schlechter Konsistenz. **Anker-Remontoir** **Eichler** pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

**Tapeten** kauft man am billigsten bei (1339) **E. Dessonneck.**

**Glaier-Diamanten** unter Garantie gut schneidend, offerirt p. Stück à 3,50, 5, 6 u. 7 Mt. 50 Pf. [7524] **M. Futter, Schrimm.**

**Seilen-Fabrik und Dampfschleiferei** **G. Granobs, Bromberg** empfiehlt Seilen, Mäh- und Messer-piden wie auch das Aufhängen Kumpfer Seilen zu soliden Preisen. [1990] Preis wird auf Verlangen franco zugesandt.

**Fischfang-Neße** von Danf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dbd. 9,90 Mt., pr. Stück 80 Pf., Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dbd. 6,80 Mt., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dbd. 5,70 Mt., pr. Stück 50 Pf., Fischlade mit 1 und 2 Bügeln, Zieh-neße, Staatneße, Schöpfhamen, Hal-renzen von Weiden, a 90 Pf. u. Stück sowie alle anderen Neße verleiht gegen Nachnahme [2866] **H. Haase in Melve Wpr.**

**R. D. C. Garantirt reinw. naturgrau 145 x 170 cm M. 4,00 naturgrau 150 x 200 cm M. 5,00 vers. geg. Casse u. Porto od. Nachn. Carl Mallon, Thorn.**

**5 M. 25 Pf.**

loftet v. Stück v. mein. bekannt. Concert-Zug-Harmonikas, m. 10 Tasten, 2 Regist., 2 Böden, 2 Zuhalter, Doppelbälgen, daher großer, weiter Balg; Balg mit meinen berühmten Schuhen; bedeutend praktischer und haltbarer als andere, Claviatur großartig schön, vollständerge Beschlag, groß. Format, Pracht-Instrument, solide Bauart, 2störige wunder-bar leicht spielende Musik. Meine rühmlichst bekannte Schule zum Selbst-erlernen erhält noch fortwährend jeder Schüler unumst. beigelegt. Verpackung, toftet nichts, Porto 80 Pf. [12028] **Reinr. Suhr, Harmonika-Export-haus, Neuenrade i. W.** Preisliste unumst. und franco.

**1000 Centner Malzkeime** in vorzüglicher, besser Qualität, offerirt zum Preise von 4 Mark pro Centner franco Bahnhof Culm. [8406] **Schierlbrauerei-Culm.**

**Unübertrefflich** gegen Rothlauf bei Schweinen **Herren L. H. Pielsch & Co., Breslau, Vorwerkstraße 17.** Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat sich in verschiedenen Fällen gut bewährt. — Preis 10 Pf. 9. 7. 91. **Deutsches Samariter-Ordens-Stift** **Krausnitz.** Das Pfd. 1 Mt. reicht 34 Tage für 1 Schwein. [7865] Zu haben in: Graudenz: **Hans Radatz, Drogerie z. Victoria, Döbr.** Eylau: **Apoth. R. Böttcher, Döbr.** Graudenz: **G. Lepehne, Döbr.** M. Goldstand's Sohn, Stras-burg Wpr.: **J. v. Pawlowski & Co. und Apothek. Johs. Kohltz.**



# Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmer Chaussee 49  
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:  
**Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauerlaten, Fussbodenbrettern, besäumten Schalbrettern, Schwarten, Latten etc. Eichen Bretter und Bohlen, besäumt und unbesäumt, prima Waare für Tischler, eichen Rundholz etc. pp. Fertige Stein- und Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundelten Bohlen und Brettern, stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen zur Verfügung. Anfertigen der bewährten Patent-Gusswände mit Rohrgewebeeinlage.**



Originalflasche.

## Heinr. Stobbe TIEGENHOF

Dampf-Deffillation und Liqueur-Fabrik  
empfiehlt  
sämtliche Spirituosen in vorzüglicher Qualität.  
Weltberühmte und beliebte Spezialität:  
Extra feiner [5959]

### Machandel No. 00.

In Gebinden jeder Größe, in Korbflaschen à 5 und 10 Liter, in weissen Originalflaschen à 1/2 und 1/4 Liter Inhalt, sowie auch in grünen 1/2 Liter Flaschen.  
Korbfässchen à 2 Originalflaschen à 1 Liter oder Postfässchen à 3 1/2 Liter Inhalt, stets verhandelt.  
Alleiniger Vertreter für Graudenz:

**H. W. Zimmermann.**  
Tabakstraße 26/27.



## St. Gylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

empfehlen ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Dachpappen und übernehmen Wappeneindeckungen, als:

**doppellagiges Klebepappdach,**  
**einfaches Leistendach,**  
**einfaches Klebepappdach,**  
**Holzementdach** einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung aller verputzten Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer

ferner  
**Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.**

### Sämtliche Arbeiten

werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

## Bekanntmachung.

Aus 4 Concursmassen kommen zum Verkauf  
**Weine etc. Cigarren**

Moselwein mit Flasche	60 Pf.	Commercio per 100 Stück	Mk. 2,00
" Zeltiger m. Flasche	70 "	El Negro	" 2,20
Rheinwein Niersteiner	80 "	Lindi	" 2,40
" Hochheimer	90 "	Fidelio, Courant, Politikus	" 2,50
Rothwein franz. Larose	90 "	Kikeriki, Palma	" 2,60
" " St. Julien	100 "	La Mar	" 2,70
" " Méd. Margaux	110 "	Sierra Nevada, Kaiser Friedr.	" 2,75
" " Chateau Lafite	125 "	Klein Povo	" 2,90
Ungarwein, mild, herb	80 "	Onkel Bräsig	" 3,00
Portwein	100 "	La Bajadera	" 3,25
Portwein 1887er	150 "	Andaluza	" 3,50
Champagner Carte Blanche	150 "	Fino	" 3,65
" Monchoix	250 "	Sub Rosa	" 3,75
vorzüglicher alter Cognac	100 "	El Siple de Oro, Goldrand	" 4,00
" " Jam.-Rum	125 "	Deli-Bamy	" 4,25
diverse Sorten hochfeine Tafel-Liqueure p. 1/2 Ltr.-Flasche	120 "	Gertrud Rosenknope	" 4,50
Blauweinsaft pro Flasche	80 "	La Posta, La Costa	" 5,00
		Sonadora, London Docks	" 5,50
		Excelso	" 6,00

Für tadellose Waaren wird garantirt und Nicht-convenientes bereitwilligst zurückgenommen.

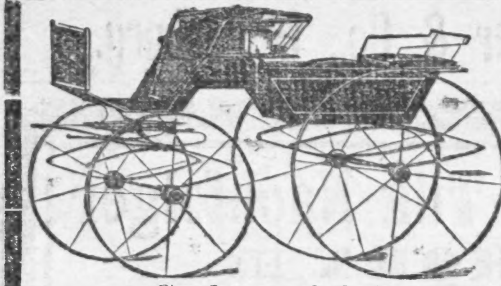
Versand nach ausserhalb nur gegen Nachnahme und nicht unter 10 Flaschen. [7047]

Kisten und Flaschen werden nicht berechnet. Proben werden stets verabreicht.

**Max Janicki, Danzig.**



Warne vor Ankauf von Nachahmungen, welche zwar billiger angepriesen werden, jedoch werthlos sind.



## Wagenfabrik E. Findeisen, Elbing

Innerer Mühlendamm No. 38, vis-à-vis dem Landgericht.

Grösstes Lager moderner Luxus-Wagen jeden Genres.

Specialität: Kutschir-Phaetons in allen Formen.

Sauberste Arbeit. - Eleganteste, geschmackvollste Ausstattung.

In besonderer Abtheilung: **Geschäfts- u. Leichenwagen.**

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst umgehend ertheilt.

Unentgeltlich berfende Anweisung z. Rettung von Trunk- sucht **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstr. 172.**



## C. H. KNORR'S Hafermehl

in 25jähriger Praxis erprobt, ist unstrittig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als [4388]

**100 000 Kinder**

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar - der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats. - Vorzüglich in Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Apotheken.

## 500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von

**Kothe's Zahnwasser**

à Flacon 60 Pfg. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt od. aus dem Munde riecht. **loh. George Kothe Nachf., Berlin.**

In Graudenz bei Fritz Kyser, Paul Schirmacher und Filiale, Marienwerderstr. 19, Otto Hering und L. Wolschke Jr., in Dörsen bei S. Woserau, in Briesen bei A. Lucas.



vorzüglich wirkend bei allen Krankheiten des Magens, ist er ein unverzichtbares, altbekanntes Haus- u. Heilmittel, welches in keinem Haushalt fehlen soll. Bei allen Krankheiten des Magens, bei Hämorrhoidal-Leiden u. s. w. hat sich der

**Huth'sche Magenbitter** als kräftigendes Mittel stets bewährt. Aeltere Fabrikant:

**F. L. F. SCHNEIDER, Dessau.**

Verlangen Sie eine Musterflasche Huth'schen Magenbitters nebst Preisliste. Auch empfehle meine reichhaltige, **Café-Liqueur-Fabrikate**, die den französischen Liqueuren in keiner Weise etwas nachgeben, und in bekannter Güte seit Generationen von der Familie Schneider destillirt werden. Da Zahnentzündungen billiger als Pfortenentzündungen sind, ich auch bei Entnahme von 6 Flaschen, wenn auch diverser Liqueure, Rabatt gebe, so empfehle ich, Sammelbestellungen für Familien, Verkaufsstellen etc. zu machen.

## Essigsprit (2072)

von hohem Säure-Gehalt, schönem Aroma und Geschmack. Für größere Abnehmer äußerst günstig. Bedingungen: Tägliche Production ca. 2000 Ltr.

**Hugo Nieckan**  
Essigsprit-Fabrik, St. Gylau.

**Eiserne Hungerbarte**  
12 Fuß breit, ohne Rutscheris, billig abzugeben in Klein Ellernitz. [8378]



**Nickel-Remontoir-Uhr**  
mit Unterfang, Sekundenzeiger und Feigerstellvorrichtung mit einem eleganten Kette Nr. 4,50 gegen Nachn. oder vorh. Einfindung.

**Paul Grundmann, Bahnanst. i. Ehl.**

## Alte

beschädigte und gekunkelte Delgemälde, ebenso Panzergemälde werden kunstgerecht restaurirt. [6606]

Einrichtungen von Silber aller Art.

**G. Breuning.**

## Sensation

machen die neuerfundene

**Original Genfer Goldin-Remontoir-Taschenuhren.**  
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die wunderbar ziffrirten Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine dreijährige schriftliche Garantie geleistet. **Preis per Stück 10 Mark.** Eigige Goldin-Uhren mit Sicherheits-Karabiner, Sport-, Marquis- oder Panzer-Jaçon, per Stück 3 Mark. Zu jeder Uhr gratis ein Lederfutteral. Die Goldin-Uhren sind in Folge ihrer vorzüglichen Verlässlichkeit bereits bei den meisten Beamten der österreichischen und ungarischen Staatsbahnen im Gebrauche und ausschließlich zu beziehen durch das Central-Depot

**Alfred Fischer, Wien I., Adlergasse No. 12.**

Verfandt per Nachnahme zoll- und portofrei.

## Silber-Remontoir-Taschenuhren

garantirt echt Silber 800/1000, mit deutschem Reichsstempel versehen.



mit feinstem Unterwerk, 15 Rubis und drei schweren, reichdekorierten Silberdeckeln, Goldbeiger, garantirt gut gehend, anerkannt beste Uhr, früher 30 Mark, jetzt nur [8458]

## Mark 16.-

sage sechzehn Mark. Hierzu passende echte Silberkette Mark 4.-. **Damen-Remont.-Uhr**, echt 14-Karat. Gold, feinstes Werk, Mark 27. Doppelt gedeckt, Springdeckel, 35 Mark. **Damen-Remont.-Uhr** aus echt Silber, feinstes Werk, Goldrand, Mt. 13.50, doppelt gedeckt, Springdeckel Mt. 15.50. Hierzu passende Damenkette aus echtem Silber, feuervergoldet, mit Anhänger und Sicherheits-Karabiner Mt. 4.50.

## Goldin-Remontoir-Taschenuhren

mit feinem Werk, garantirt gut gehend, Mt. 9.-. Mit drei Goldin-Deckeln Mt. 10.50. Ganz dieselben Uhren werden andererseits mit Mt. 15 annoncirt. Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie. Goldin-Ketten, Panzerketten Mt. 1.50. Nichtkonvertirenden falls Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen Nachnahme von

**M. Winkler, München, Lindwurmstraße 26.**

## Muscheln und Zuffsteine

für Gärten, Zimmer und Aquarien empfiehlt billigst in großer Auswahl [6338]  
**August Hoffmann,**  
Danzig, Seilgeheißgasse 26.



## HAARAUSFALL!

behandelt briefl. unheilbar die hartnäckigsten Fälle. Garantie 1000 Mark b. Nichterfolg. Langjähr. Erfolge, zahlreiche Dankeschreiben. Prospekt gratis u. franco.

**F. Kiko, Herford.**

## Gummi-Artikel

feinste; Preisliste gratis und franco. **Gustav Engel,** Berlin, Potsdamerstr. 131.

Preisl. über sämtl. Artikel send. die **Gummiwaarenfabrik**  
**J. Kantorowicz, Berlin C.,** jetzt Rosenthalerstr. 52.

## Hygien. Gummi-

Art. Neheiten. Interess. Broch. geg. 30 Pf. i. Mark. J. Schoepner, Berlin W., 57.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

## gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

## Der Selbstschutz.

10. Aufl. Rathgeber in sämtlichen Geschlechtsleiden, bes. auch Schwäche-zuständen, spec. Folgen jugendlicher Verirrungen. **Pollur. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. zu Frankfurt a. Main 10, Zell 47 II für Mt. 1,20 franco, auch in Briefmarken. (81)**

## C. Weykopf

Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb

\* **DANZIG** \*

JOPENGASSE 9/10

gegründet 1848

empfiehlt seine **PIANINOS** in modernem Styl, gediegener Bauart u. vorzüglicher Klang-schönheit.

Coulaute Zahlungsbedingung, von Mark 20.- an, ohne Preis-erhöhung. **Reparaturen** auf's Sorgfältigste. **Vertreter** nur erster Weltfirmen, deren Fabri-kate zu Fabrikpreis, auf Lag. halbo.

**Marienburg**

**Malzextract-Bier**

mit und ohne Eijen empfiehlt [6194]

**Paul Schirmacher,**

Drogerie zum roten Kreuz, Getreidemarkt 30. u. Marienwerderstr. 19.

**Für Bäcker u. Conditoren.**  
Margarine in vorzügl. Qual., Probefäßel, 50 Pfd. netto Inhalt, 20-22 1/2 Mt. ab Lager hier gegen Nachn. od. Boreinfend. b. Betrag.

**R. Wolf, Berlin N.,** [7617] Südfriedenstraße 10.



Zur Ausführung von  
**Malerarbeiten**  
empfiehlt sich  
**G. Gutzzeit, Unterbergstr. 6.**

Ausführung von Brunnen-  
bauten zur Beschaffung guten  
und reichlichen Wassers nebst  
den dazu gehörigen  
Pumpen  
und  
Wasserleitungen  
durch  
**E. Bieske,**  
Königsberg i. Pr.  
Hintere Vorstadt Nr. 3.  
Gutachten, Kostenanschläge  
umgehend.  
Preisverz. für Pumpen postfrei.

Neu! Neu!  
Aeberzeugung macht wahr!  
Beste  
**Glattstrodreismaschine**  
der Gegenwart.  
Wo eine solche Maschine vor-  
handen, wird keine andere mehr  
gekauft. Diese Dreismaschine  
liefert sogar das Stroh schöner  
und glatter als der Flegel. Ab-  
soluter Reindruck wird ebenfalls  
erzielt. Unspannung 1-2 Zug-  
thiere. Preis von 160 Mark an.  
Empfehle noch meine 2 u. 3 Schaar-  
kombinierten Mähe d. Zukunft,  
Kuhmählen von 55 Mt., Pferde-  
rechen von 65 Mt. zc. Kataloge  
gratis und franco durch  
**Paul Grams, Kolberg.**

Großes  
**Patent**  
Bureau  
DEUTSCHLANDS  
**H. W. Pataky**  
CENTRALE  
BERLIN NW. 500 Luisenstr. 25a  
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!  
Bis z. 23. Nov. 1893 für über 2 Millionen Mk.  
VERWERTUNG-VERTRÄGE abgeschlossen  
PROSPECTE gratis & franco!

Schnell trocknende  
**Fußboden - Dellad - Farbe**  
von hohem Glanz und großer Haltbar-  
keit, 1 Pfund 80 Pf., sowie sämtliche  
Gemische, Grün- und Gelbfarben,  
Firnisse, Lacke, Beizen, Leim, Schel-  
lad, Seidl, Sandpapier, Bronzen  
und Pinsel empfiehlt  
**Paul Schirmacher,**  
Drogerie zum roten Kreuz,  
Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19

Ringe aus 14 Kar. Gold massiv  
auf echtes Silber gemäß:  
  
mit Brill. Stein u. 2 mit geschnittenem  
echten Brill. Stein 1.90. Brillstein 2.75  
Gegen Nachnahme oder vorher. Kasse.  
Zu Preisliste gr. u. fr. Niederwerfender  
Richard Lehmann,  
Goldwaarenf., Berlin C. Schöneberg.

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lustig, Berlin S., Weingartenstr. 46,  
verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.)  
garant. neue vorzügliche, füllende Bettfedern,  
d. 55 Pf. Goldbannen d. 1.25, d. 1.75,  
h. weiße Goldbannen, d. 1.75, d. 2.85.  
Von diesen Dauen genügen  
3 Pfund zum größten Oberbett.  
Versandung wird nicht berechnet.

Hoffmann  
**Pianos**  
neutreufl., Eisenbau, größte  
Tonfülle, schwarz od. nussb.,  
lief. i. Fabrik, 10 jäh. Ga-  
rantie, monatl. Mt. 20 an  
ohne Preiserhöhung, auswärts  
frt., Probe (Katal., Zeugn. frt.)  
die Fabrik Gg. Hoffmann,  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

**E. Palm,**  
Berlin O. 27.  
Geldschrank, Kassetten- und  
Copirpressen-Fabrik.  
Preislisten  
gratis und franco.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Musikinstrumente  
aller Art u. Seiten billigst  
direkt aus der Fabrik von  
**Gustav Roth,**  
Markneukirchen i. S.  
Neu! Neu!  
**Accordzithern**  
mit allem Zubehör 15 Mt.  
Preislisten umsonst u. frei

**Dampfpflüge**  
**Strassen-Locomotiven**  
**Dampf-Strassenwalzen**  
liefern in den vollkommensten Constructionen  
und zu den mässigsten Preisen  
**John Fowler & Co., Magdeburg.**

**Heinrich Tilk Nachfolger**  
**THORN III**  
Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter  
**Holzbearbeitungswerk.**  
Lager von  
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,  
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-  
Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten  
und Latten. (972)  
Gehobte Fußleisten, Thürbelleidungen, Kellleisten jeder Art,  
sowie sämtliche Tischlerarbeiten  
werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

**Garrett Smith & Co.**  
Magdeburg - Budau - Eudenburg  
Spezialität der Fabrik seit 1861  
**Locomobilen und Dampfdreismaschinen.**  
  
Dampfdreisma-  
schinen vorzüglichster  
Konstruktion, markt-  
fähiger Reinigung, un-  
übertroffener Leistung,  
Einfachheit und Dauer-  
haftigkeit mit sämt-  
lichen bewährten Ver-  
besserungen.  
Locomobilen,  
sämtlich mit selbst-  
thätiger Expansion, also  
mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Be-  
dienung und wenigem Ölverbrauch.  
Auf Locomotivfessel, sowie auf ausziehbare Kessel, letztere  
mit 5 jähriger Garantie für die Feuerbüchsen. Kataloge mit 600 Zeugn-  
nissen über Dreismaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco.  
Sämtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.  
**Garrett Smith & Co.**  
Vertretung und Lager bei  
**Albert Rahn, Marienburg Westpr.,**  
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

**ADALBERT SCHMIDT**  
**OSTERODE & ALLENSTEIN**  
**Dampf-Dreismaschinen**  
mit  
**Spiral- Trommel.**  


**Expansions-Hochdruck-Locomobilen.**  
**Göpel-Dreismaschinen**  
mit **Spiraltrommel.**  
Vorzüge der Spiral-Drehtrommel:  
Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Rein-  
druck und Erhaltung der Keimfähigkeit.  
Illustrirte Broschüre  
und Katalog über das Spiral-Drechs-System gratis und franco.

No. 14. El Tino, hocharomatisch, voll u. mild.  
Spezialität der Orsoyer Cigarren- u. Tabakfabrik von H. Dahlschen & Cie.  
Orsoy (holl. Grenze). 500 Stück = M. 25.- franko. Probekistchen à 100  
Stück = M. 5.60 franko per Nachn. Ausführl. Preisliste gratis.  
Fabrik mit direktem Versandt. Cigarren von 30.- bis 320.- Mark.  
Tabak von 40 Pfg. bis 3.- Mt. pro Pfund. [4590]

**Die Fabrik französischer Mühlesteine**  
von  
**Robert Schneider**  
St. Eylan Westpr.  
empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlesteine,  
Guffstahl- und Silberpfeifen und Halter. Kassensteine, echt seidene  
Schweizer Gaze zc. zc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

**Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel-  
und Polsterwaaren**

von  
**Franz Krüger**  
Bromberg, Wollmarkt 3  
  
Eigene  
**Tapezier-  
werkstatt**  
und  
**Tischlerei**  
im Hause unter per-  
sönlicher Leitung von  
**Franz Krüger,**  
Tischlermeister  
Bromberg,  
3 Wollmarkt 3.  
Lieferungen nach Ausserhalb franko.

**Maschinenfabrik A. Horstmann**  
**Preuss. Stargard.**  
**Locomobilen**  
von 3-10 Pferdestärken, auf ausziehbarem Röhrenfessel, bequem  
zu reinigen, geringer Brennmaterialverbrauch, leichte Bedienung.  
**Dampfdreismaschinen**  
bewährtes Einfurbelssystem, geringer Kraftverbrauch, leichte Hand-  
habung, große Dauerhaftigkeit, Erparnis an Schmiermaterial und  
Reparaturen. [4719]  
Weitgehende Garantie, coulante Zahlungs-Bedingungen.  
Kataloge und Zeugnisse gratis und franco.

**Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.**  
IV. in Königsberg i/Pr., Unterhaberberg 28-30  
empfiehlt sich zur  
Ausführung completer Mahl-  
und Schneidemühlen-Anlagen,  
sowie zur Lieferung von  
Müllerei-Maschinen aller Art,  
Sägegattern u. s. w.  
Locomobilen, Einzylinder- und  
Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.  
Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R. P. Nr. 10661.)

**Schiffer's**  
**Singfutter**  
für Canarien- und alle übrigen  
körnerfressenden Vögel à  
Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's  
Nachtigallen-, Drosseln-, Papa-  
gelen-, Cardinal- und Pracht-  
finkenfutter, präp. Vogelsand,  
Seplischalen, Eierbrod, Ei-  
präparat u. Fischfutter empfiehlt  
Die Drogenhandlung von **Fritz Kyser, Graudenz.**

**Mahadeva.**  
  
Der Werth dieser vitanten, absolut milden, leichten und zweifellos sehr  
preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung  
nur einer Spezialmarke (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchs-  
vollsten Raucher wird die ganz eigenartige u. vollendete Tabatzusammen-  
stellung überraschen. Ich verhandle 1000 Stück zu 48 Mt., 500 zu 25 Mt., 100 zu  
5 Mt. frco. Nachn. **Walter Meyer, Cigarrenvertriebshaus, Bielefeld.**

**Locomobilen, Dreismaschinen, Elevatoren**  
der bestrenommirten Firma  
**Marschall, Sons & Co., Ltd., Gaineborough, England**  
offerirt [7721]  
**D. Wachtel, Breslau,**  
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.



## Durch die Antwerpener Weltausstellung.

Durch die Avenue da sud müssen wir uns einen Weg durch eine riesige lärmende Menschenmenge bahnen, um zum Ziel unserer Wanderung zu gelangen. Von ferne sehen wir bereits den Ausstellungspalast und dessen Kuppel sich in scharfen Linien am blauen Himmel abzeichnen. Die herrliche Allee, in der wir uns befinden, bildet einen stilvollen Rahmen zu dem Bild, das der Eingang und die dahinter gelegene Fassade des Ausstellungspalastes bieten.

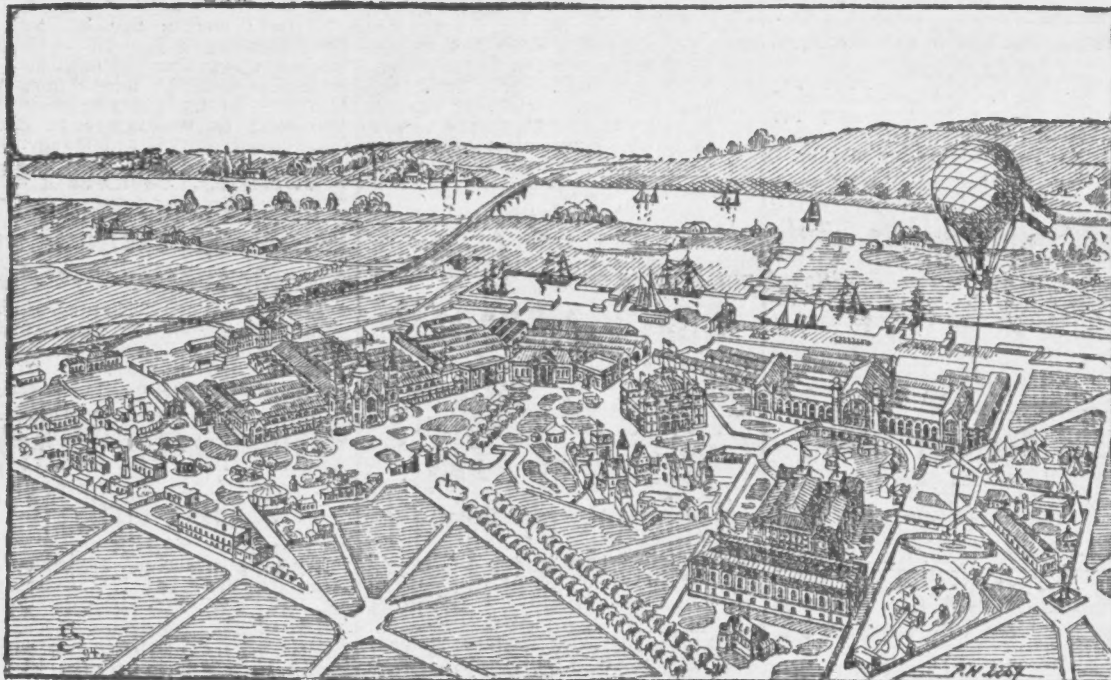
Gleich beim Eintritt werden wir daran erinnert, daß wir uns in einer Hafen- und Seestadt befinden, denn vor uns auf einem großen Bassin gleitet mit geschwellten Segeln ein nach antiker Bauart hergestelltes Schiff über das Wasser dahin. Rechts und links vom Eingang dehnen sich mit allen Reizen des Sommers ausgestattete Gärten aus, während wir geradeaus auf die Fassade des Palastes mit der sie überwölbenden Kuppel blicken.

Doch wir haben keine Lust, hier lange stehen zu bleiben, wir ziehen vor, links in die Gärten einzubiegen, wo uns eine sonderbare Welt, der Orient nämlich, mit seinen Sitten und Gebräuchen aufnimmt. Doch ehe wir uns hineinwagen unter diese braunen Menschenkinder, grüßen wir die alt-ehrwürdige Moselburg, welche dem Ausstellungswanderer von dem Saft an ihrem Fluße wachsender Reben freundlich Erfrischung und Stärkung spendet. — Doch nun hinein in den „Orient“, zunächst in das syrische Stadtviertel! Besonders Bemerkenswerthes bietet dasselbe gerade nicht, das Nationaltheater vielleicht ausgenommen. Umweit davon erhebt sich eine Nachbildung des Wiener Praters mit seinen Restaurationen, Konzertbühnen, Zigeunertuppen, Damentapellen u. s. w., eine getreue Kopie des Originals. An dem Diorama Langerock mit seinem ungeheuren Globus vorbei gelangen wir in die Rue du Caire, das ägyptische Viertel. Größer und schöner als jenes der letzten Pariser Ausstellung, ist es wohl geeignet, den Besucher lange Zeit festzuhalten und ihn beinahe ungern in seine moderne Umgebung zurückkehren zu lassen.

Rechts vom Eingang erhebt sich ein Minarett, auf welchem der goldene Halbmond blinkt, daneben eine ganze Reihe von Läden und Bazaren, in denen ägyptische Produkte feilgeboten werden. Auch an Hund und Gelfreibern fehlt es nicht, und am Ausgang hält uns lächelnd eine braune Ägypterin ihre Münzen zum Kauf hin. Wir nehmen einige Douros mit und reisen nach Marokko und Algerien weiter. Das Bild

ist ungefähr das nämliche, wie im ägyptischen Viertel. Alle möglichen Waaren, Teppiche, Seidenstoffe u. s. w. sind zum Verkauf ausgelegt. In stummer Unbeweglichkeit raucht der Araber dort sein Pfeifchen und mit melancholischem Blick, in dem man das Heimweh zu lesen glaubt, folgt er dem Besucher.

Aus dem Land der Märchen und Phantasiegebilde treten wir nun heraus in die Welt der Wunder moderner Industrie, wir befinden uns am Eingang der Industrie-



hallen, die einen Flächenraum von 66669 Quadratmeter einnehmen. Die Besucher der Hallen pflegen sich mit Vorliebe vor der Schiffahrtstabelle aufzuhalten, in welcher treffliche Nachbildungen der großen Dampfer aller Nationen sich befinden und in der anerkanntermaßen Deutschland den ersten Platz einnimmt. Durch die Galerie gelangen wir in die Hallen der Maschinen und der Elektrizität. Eine große Verschiedenheit von den Maschinenhallen früherer Ausstellungen weist dieselbe nicht auf. Doch ist sie moderner und darum reichhaltiger und größer als ihre Vorgängerinnen, namentlich die Elektrizitätsabteilung. Aus den Maschinenhallen treten wir in die Abteilung des Kongo. Eine sonderbare Ansammlung von afrikanischen Hütten und deren Bewohnern! Auf Matten ausgestreckt, ruhen die schwarzen Krieger, bis das Zeichen zum Kampf gegeben wird.

Auch finden wir dort ganze Waffensammlungen, die das größte Interesse der Schaulustigen erwecken. Neben der Abteilung des Kongo befindet sich

das Kunstmuseum, in dessen Kellerräumen das gegenwärtige Aquarium eingerichtet ist. Das Juwel der Ausstellung ist die Abteilung „Alt-Antwerpen.“ Weihevoller Ruhe herrscht trotz der sich dort drängenden Menschenmassen in diesen altbewährten Straßen und Plätzen, es ist still, wie an einem geheiligten Ort, denn im Geist sucht Jeder sich den großen Platz, das Rathhaus, die Wohnung des Bürgermeisters, die Börse u. s. w. mit jenen Gestalten zu füllen und zu beleben, die vor Jahrhunderten durch dieselben zogen. Und es wird einem nicht schwer, sich in die Zeit Karls V. zurückversetzt zu glauben, wenn man aus den Schenken die alten einfachen Weisen ertönen hört, die zu damaliger Zeit so beliebt waren.

Von Alt-Antwerpen aus begaben wir uns noch zu Besichtigung des Festsaals, in dem am Eröffnungstage Peter Benoit's „Genius des Vaterlandes“ aufgeführt wurde, und beschließen damit unsere Wanderung; der Eingang ist wieder erreicht.

## Das Landwirtschaftskammer-Gesetz.

(Schluß.)

13. Alle drei Jahre wählt die Landwirtschaftskammer einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Diese bilden mit mindestens drei weiteren gewählten Mitgliedern den Vorstand. Für die weiteren Mitglieder werden für Fälle ihrer dauernden oder vorübergehenden Verhinderung Stellvertreter gewählt. Ihre Zahl und die Reihenfolge der Einberufung im Vertretungsfall ist durch die Satzungen festzusetzen.

14. Die Landwirtschaftskammern sind berechtigt, sich bis zu einem Zehntel ihrer Mitgliederzahl durch Zuwahl von Sachverständigen und um die Landwirtschaft verdienten Personen zu ergänzen. Denselben steht das Recht zu, an den Sitzungen mit beratender Stimme teilzunehmen.

15. Die Landwirtschaftskammer ist berechtigt, einzelne Ausschüsse aus ihrer Mitte zu bilden und mit besonderen, regelmäßigen oder vorübergehenden Aufgaben zu betrauen.

16. Die Mitglieder versehen ihr Amt unentgeltlich. Doch kann ihnen eine den äußeren Umständen für die Teilnahme an den Sitzungen entsprechende Entschädigung durch Beschluß der Landwirtschaftskammern gewährt werden, auch ist bei Ausführung besonderer Aufträge die Gewährung einer Entschädigung zulässig.

17. Die Sitzungen der Landwirtschaftskammern sind öffentlich. Gegenstände, welche sich nach Bestimmung der Landwirtschaftskammern zur öffentlichen Beratung nicht eignen, sowie diejenigen, welche von der Staatsregierung unter Bedingung der Geheimhaltung mitgeteilt werden, sind in geheimer Sitzung zu behandeln. Ueber die Verhandlungen werden Protokolle geführt, welche innerhalb vier Wochen dem Minister abschrittlich einzusenden sind. Die Tage der Sitzungen der Landwirtschaftskammern und des Vorstands sind rechtzeitig dem Minister und dem Ober-Präsidenten mitzuteilen. Die Vertreter der Staatsregierung sind jederzeit zum Wort zu verfahren.

18. Die der Landwirtschaftskammer für ihren gesamten Geschäftsumfang entstehenden Kosten werden von ihr, soweit sie nicht durch anderweitige Einnahmen, insbesondere durch Staatszuschüsse, gedeckt werden, auf diejenigen Besitzungen, welche dem in § 6 Ziffer 1 enthaltenen Bedingungen entsprechen, nach dem Maßstab ihres mit Wegfall der Halberstädtertheile abzurundenden Grundsteuerertrags vertheilt, von den Gemeinden und Amtsbezirken auf Anweisung des Regierungs-Präsidenten erhoben und durch Vermittelung der Kreis-(Steuer-) Kassen an die Landwirtschaftskammern abgeführt.

Eosern es sich um die Kosten solcher Einrichtungen oder Maßnahmen handelt, welche in besonders hervorragendem oder in besonders geringem Maße einzelnen Wahlbezirken zu gute kommen, kann die Landwirtschaftskammer auf Antrag der Mehrheit der Vertreter der betreffenden Bezirke eine Mehr- oder Minderbelastung dieser Bezirke eintreten lassen. Derartige Beschlüsse bedürfen der Genehmigung des Ministers.

Die Beitragspflicht für die Landwirtschaftskammern ist den gemeinen öffentlichen Lasten gleichzuachten. Rückständige Beiträge werden in derselben Weise wie Gemeindeabgaben eingezogen.

Die Beschwerde gegen die eingeforderten Beiträge ist innerhalb zwei Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu richten, der über dieselbe beschließt. Gegen den Beschluß findet innerhalb zwei Wochen nach der Zustellung die Klage bei dem Bezirksauschusse desjenigen Bezirkes statt, in dem die Landwirtschaftskammer ihren Sitz hat. Gegen das Endurtheil des Bezirksauschusses ist nur das Rechtsmittel der Revision zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.

Wird auf Grund des § 9 Ziffer 4 das Wahlrecht auch an Eigentümer und Pächter von kleinerem, als dem nach Ziffer 1 angegebenen Grundbesitz verliehen, so muß dementsprechend gleichzeitig auch die Beitragspflicht auf die betreffenden Besitzungen ausgedehnt werden.

19. Die Landwirtschaftskammer hat jährlich einen Etat aufzustellen, öffentlich bekannt zu machen und dem Minister

vorzulegen. Die Umlagen dürfen ein halbes Prozent des Grundsteuerertrages in der Regel nicht übersteigen. Nur in außerordentlichen Fällen kann mit Genehmigung des Ministers eine Erhöhung vorgenommen werden. Ihre Kassen- und Rechnungsweisen ordnen die Landwirtschaftskammern selbstständig.

20. Die Landwirtschaftskammer hat die rechtliche Stellung einer Korporation. Sie wird nach außen vertreten durch ihren Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter. Alle Urkunden, welche die Landwirtschaftskammer vermögensrechtlich verpflichten sollen, sind unter deren Namen von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und noch einem Mitgliede des Vorstandes zu vollziehen. Die Landwirtschaftskammer führt als Siegel den preussischen Adler mit der Umschrift: „Landwirtschaftskammer für ...“

Das staatliche Aufsichtsrecht über die Landwirtschaftskammern wird durch den Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ausgeübt.

21. Alljährlich einmal, und zwar bis zum 1. Mai, haben die Landwirtschaftskammern dem Minister über die Lage der Landwirtschaft ihres Bezirkes zu berichten.

Von fünf zu fünf Jahren haben sie einen umfassenden Bericht über die gesammten landwirtschaftlichen Zustände ihres Bezirkes an den Minister zu erstatten. Alle Berichte an die Zentralbehörden sind durch den Ober-Präsidenten vorzulegen.

22. Auf den Antrag des Staats-Ministeriums kann eine Landwirtschaftskammer durch königliche Verordnung aufgelöst werden. Es sind sodann Neuwahlen anzuordnen, welche innerhalb 3 Monaten, vom Tage der Auflösung an, erfolgen müssen. Die neu gewählte Landwirtschaftskammer ist innerhalb sechs Monaten nach erfolgter Auflösung zu berufen.

23-25. Bei der ersten Einrichtung werden bis zur Konstituierung die Obliegenheiten der Landwirtschaftskammer durch den Ober-Präsidenten wahrgenommen. Mit der Ausführung dieses Gesetzes ist der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten beauftragt.

## Briefkasten.

N. C. Sie können nicht in Abrede stellen, daß Sie bei Entnahme der Waaren sechs Monate Ziel ausbedungen und nach Ablauf desselben nicht bezahlt haben. Sie waren also im Verzugs und sind, da der Klageauftrag vor Eingang des Geldes gegeben ist, zur Erstattung der dadurch entstandenen Kosten verpflichtet.

G. G. Kln. Sind die Schulunterhaltungskosten von der politischen Gemeinde übernommen, so dürfen Sie nur von der Hälfte ihres Gehalts zu denselben beitragen; im anderen Falle von ihrem ganzen Einkommen.

G. B. Der mündlich abgeschlossene, durch Uebergabe vollzogene Mietvertrag ist auf ein Jahr gültig.

J. B. in E. Zum Aufenthalt in Holland ist ein von dem königl. Landrathsamt Ihres Kreises auszustellender Paß erforderlich.

N. N. G. 1) Ries ist Kleinkörniges Getreide, größer als Sand. 2) Nachdem in Folge des vom Kreisbaubeamten abgegebenen Gutachtens Ihnen die Verfügung über den Riesberg unterlag, gleichwohl seit 15 Jahren Ries von Ihnen nicht gekauft ist, mögen Sie sich wegen Aufhebung dieser Beschränkung an den Bezirksrath wenden. 3) Das Gericht ist nicht befugt, das persönliche Erbsuchen des Angeklagten anzuordnen und durch Haftbefehl zu erzwingen. Zur Hauptverhandlung wird beim Ausbleiben des Angeklagten nur geschritten, wenn die Straftat lediglich mit Geldstrafen oder Haft bedroht ist. 4) Besteht am neuen Wohnorte die allgemeine Gütergemeinschaft, so ist, wenn Sie den Schenk des Vermögens Ihrer Ehefrau gegen die durch Ihre Schulden entstehenden Ansprüche beabsichtigen, bei Gericht die Veröffentlichung des Ehevertrages durch Zeugen der Provinz zu beantragen.

G. G. Sal lieber Herr, das geht uns gerade so. Wenn im Parterre und über uns große Reimacherei ist, gestraubt und geklopft wird, bekommen wir im ersten Stock immer was ab und können uns nur dadurch helfen, daß wir die Stubenthüren schließen und die Hausflurfenster öffnen. Sonst ist dabei einmal nichts weiter zu thun.

N. J. in Th. Die Ernennung und Anstellung des Steuererhebbers ist lediglich Sache des Gemeindevorstandes. Die Gemeindevertretung hat nur über die demselben zu zahlende Remuneration und über die Höhe der etwa zu stellenden Kantion zu beschließen.

## Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

15. Juli: Warm, meist sonnig, lebhafter Wind. — 16. Juli: Wolkig, schwül warm. Neigung zu Gewitterregen. — 17. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig.

Bromberg, 13. Juli. Antlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 128-132 Mt., geringe Qual. — Mt. — Roggen 108-112 Mt., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 100-110 Mt. — Bran 116-125 Mt. — Erbsen, Futter-nom. 120-130 Mt., Koch-nominal 150-155 Mt. — Hafer 128-135 Mt. — Spiritus 70er 31,50 Mt.

Posen, 13. Juli. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,30-13,80, Roggen 11,00-11,20, Gerste 10,00-12,50, Hafer 11,80-13,00.

Posen, 13. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, do. loco ohne Faß (70) 30,20. Feit.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 13. Juli 1894. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 12,50, superfein Nr. 00 Mt. 10,50, fein Nr. 1 Mt. 9,00, Nr. 2 Mt. 8,00, Mehlabfall oder Schwarzmehl Nr. 4,80. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,00, superfein Nr. 0 10,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 9,00, fein Nr. 1 Mt. 8,00, Nr. 2 Mt. 7,00, Schrotmehl Nr. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Nr. 5,20. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 3,80, Roggen- Mt. 4,20, Graupenabfall Mt. — Graupen: Perl- pro 50 Kilo Mt. 15,50, feine mittel Mt. 14,00, mittel Mt. 12,50, ordinär Mt. 11,00. — Gränge: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,00, Gerste Nr. 1 13,50, Gerste-Nr. 2 Mt. 12,00, Gerste-Nr. 3 Mt. 11,00, Hafer- Mt. 15,50.

Butter. Gebr. Lehmann & Co. Berlin, 13. Juli 1894. Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenberichtschnitt sind Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasturungen u. Genossenschaften Ia 92, IIa 88, IIIa —, abfallende 84 Mt. Landbutter: Preussische und Litauer 72-75, Pommersche 72-75, Kehnbrüder 72-75, Polnische 70-73 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 13. Juli. Weizen loco 135-144 Mt. nach Qualität gefordert, Juli 141-141,50-141,25 Mt. bez., September 141,50-142-141,75 bis 142 Mt. bez., Oktober 142-142,50-142,25-142,50 Mt. bez. Roggen loco 116-122 Mt. nach Qualität gef., Juli 120 Mt. bez., August 120,25-120,75 Mt. bez., September 121,75-122,75 bis 122,50 Mt. bez., Oktober 122,50-123,25-123 Mt. bez., November 123-123,50 Mt. bez., Dezember 124-124,50 Mt. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 96-105 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 130-163 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 132-148 Mt. Erbsen, Kochwaare 150-175 Mt. per 1000 Kilo, Futterer. 124-143 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Faß 45,2 Mt. bez.

Stettin, 13. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 131-135, per Juli 136,00, per September-Oktober 139,00. — Roggen loco niedr., 114-122, per Juli 121,00, per September-Oktober 119,50. — Pommerscher Hafer loco 121-135. — Spiritusbericht. Loco unv., ohne Faß 50er —, do. 70er 31,00, per August-September 30,00.

Magdeburg, 13. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,80-9,25. Rubig, stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



## Merkmale:

1. Die versiegelte Flasche,
  2. der Name „Jachertin“.
- Zu haben, wo Jachertin-Placate ausgehängt sind.

Pharrer, Lehrer, Beamte u. empf. den vorz. Holländ. Tabakb. S. Becker i. Seesen a. S. 10 Bld. lose i. Beutel heute noch 8 Mt. frei



**Es werden predigen:**  
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 15. Juli (8. n. Trm.), 8 Uhr, Hr. Erdmann, 10 Uhr, Hr. Ebel, 4 Uhr, Missionsschule, Hr. Erdmann. Donnerstag, den 19. Juli, 8 Uhr fr. Divisionspf. Dr. Brandt. **Evangel. Garnisonkirche.** Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionspf. Dr. Brandt. **Feste Courbiere.** Sonntag, den 15. Juli, 8 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle, Divisionspf. Dr. Brandt.

**Ca. 60 Schod** [8491]  
**gutes Dachrohr**  
werden sogleich zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe frei Danzig an die Geschäftsvermittlung in Schönfeld bei Danzig erbeten.

Die Beleidigung, welche ich der Hebamme Frau Gabriel in Belschwich zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.  
Anna Sobś.

**Holzmarkt.**  
Am Donnerstag, den 19. Juli d. J., von Morgens 10 Uhr ab, kommen im hiesigen Holzverkaufszimmer außer einigen Brennholzern: 1. aus den Beläufen Schwede und Cottasch circa 180 Stüd Kiefern - Langhölzer I. - V. Klasse; aus den Beläufen Klein Lüttau und Wilhelmshagen ca. 76 Stüd Eichen - Langhölzer III. - V. Klasse; sowie einzelne Buchen- und Birken - Nuzenden öffentlich zum Verkauf. [8479]  
Am Montag, den 10. September d. J., ebenfalls von Morgens 10 Uhr ab, kommen aus allen Beläufen noch vorhandene Nuzhölzer, sowie verschiedene Brennholz zum Ausgebot. Die Bedingungen werden in den Terminen bekannt gemacht.

**Klein Lüttau,**  
den 10. Juli 1894.  
Der Forstmeister.

**Auctionen.**  
**Deffentliche Versteigerung.**  
Dienstag, den 17. Juli d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, werde ich in Leijen am Markt (8536) einen großen Saalspiegel, ein Blüschtopf, zwangsweise versteigern.

**Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.**  
**Deffentliche Versteigerung.**  
Am Dienstag, den 17. Juli 1894, Nachmittags 3 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Sadan in Sellnow folgende dort untergebrachte Gegenstände: [8616]  
1. 1 ganz komplette neue Betten,  
2. 1 urkb. Kleiderpind,  
3. 1 do. Bettgell  
öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

**Ganeza, Gerichtsvollzieher in Graudenz.**  
**Deffentliche Versteigerung.**  
Am Mittwoch, den 18. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Pferdehändlers Herrn Jacobson hiersebst, Salzstraße 13, einen schwarzbraunen Wallach (Reithof) [8606] welcher bei demselben untergebracht ist, gegen baare Zahlung in einer Streitfache bestimmt versteigern.

**Graudenz, den 14. Juli 1894.**  
Kunkel, Gerichtsvollzieher.

**Deffentliche Versteigerung.**  
Sonntag, den 21. d. Mts., Vorm. 11 Uhr, werde ich auf dem Fabrikhofe des Maschinenfabrikanten Herrn Lehmann in Marienwerder dort untergebrachten [8517]  
Dampfmaschine, (3000) Lokomobile nebst 3000l. Dampfzylinder, wenig benutzt, in freiwilliger Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

**Marienwerder,**  
den 13. Juli 1894.  
Harnau, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
Montag, den 16. Juli, Vormittags 10 Uhr, findet auf dem Schießplatz Gruppe der Verant von [8480]  
ca. 50 m alten Scheibentauern statt. Zuschlag an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung.  
Sub-Artillerie-Regiment Nr. 11.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonntag, den 21. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor der Maschinenfabrik des Herrn Fins hiersebst einen dem Lokomobilbesitzer Julius Schulz in Thorn gehörigen Dreifachsten meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [8503]

**Gilgenburg, d. 12. Juli 1894.**  
Dürr, Gerichtsvollzieher.

**Viehverkäufe.**  
Am Montag, den 16. d. Mts., 11 Uhr Vormittags, soll auf dem alten Artillerie-Kasernenhofe ein aufrangiertes Offizier-Pferd [8605]  
2. Wth. Artillerie-Regmts. Nr. 35.  
Ein Absatz-Fohlen [8557]  
(Stute), hat zu verkaufen Krause, Michau.

**Brauner Wallach, 6 Jahre alt, 5 Zoll Goldschweif, 7 1/2 Jahre, 7 Zoll, Trakehner Stute, 7 Jahre, 7 Zoll, 4 Zoll, [8087]  
sämtlich fehlerfrei, ohne Untugenden, komplett geritten, sicher vor der Front, zu jedem Dienst geeignet, stehen zum Verkauf.  
Sauptmann Krause, Marienwerder.**

**Dtpr. Wallach**  
mit Brand, elegant, 6 J. alt, 5" gr., m. angenehmem Schaff. Gängen, kerngesund, truppenfromm, sehr preiswerth verkäuflich.  
Holk, Kammersdorf b. Bromslaff.

**Zwei Schimmelhengste**  
(Araber), tadelloß gefahr. und ruhig, sehr schnell u. ausdauernd, zwei Böde  
Bankauer, 2 1/2 u. 3 1/2 jährig, sehr schöne Exemplare, wegen Verringerung der Mutterherde, verkäuflich in Victorowo p. Mehden Wdr.

**In Cielenta bei Strassburg Wdr.**  
steht zum Verkauf sehr edle, dunkelbr. ostpreussische Stute  
komplett geritten, sechs Jahre alt, 6" groß, vom Amos aus einer litthauer Stute, kräftiges anständiges Pferd für jedes Gewicht. Die Stute ist flott, ausdauernd und geht recht gut Jagd. Preis 1350 Mk. 85691 v. Beringe, Lieut. d. Kgl. Kav.

**Einen braunen Hengst**  
im Kreise Allenstein angefoht, vierjährig, 5 Fuß 5 Zoll groß, von starkem Körperbau, geritten und gefahren, vorzügliches Einpänner, hat zu verkaufen [8508]  
Fischer, Schönfeld, Kr. Allenstein.

**20 Stiere**  
mit guten Formen, verkäuflich in Thierenberg (Postort) Dür. [8312]  
Walter Krock.

**30 kernfette Holl. Stiere**  
verkauft [7959]  
Dom. Sutow bei Strelno.

**100 starke Jähr. Hammel**  
stehen in Sallno bei Melno, 100 starke Jähr. Hammel in Sarnowken bei Roggenhausen zum Verkauf. [8490]

**Hampshiredown - Heerde**  
Widbold bei Tharau Ostpr. Der Bockverkauf hat begonnen. 3412  
A. Blume.

**500 Hammel**  
zur Weide und sofortigen Abnahme offerirt [8477]  
B. Majewski, Christburg.

**Domaine Unis-lav - Station der Dromb. - Schönfelder Eisenbahn - taufst 400-500 Stüd zur Mast geeignete**

**Rambouillet- oder Kreuzungs-Hammel**  
und bittet um Offerten mit Preisforderung. [8505]

**Sprung-Böde**  
wegen Aufgabed. Stammschäferei billigt abzugeben. [7523]  
Dom. Heinrich bei Freystadt Wdr.

**Brachl. Brauntiger-Jagdhund**  
rein d. langh., aus Lena 4129, v. Sektor, 5 M. alt, sehr gut beal., f. 30 M. vert. Wandau p. Marienwerder. 8473  
R. Vangerow.

**Achtung!**  
**Verkaufe „Lord“**  
deutsch, langhaar., braun-weiß, 3 Jahre alt, auf Feld- u. Wasserjagd unermüdlich. Figur, Nase, Suche, Vorhaken, Apporetiren, Appell tadelloß, hakenrein. Verkauft den Hund nur, weil mir das Galtel derselben zu theuer wird. Bei Depon. Probe gestattet. Nehme auch Hunde in Dreijur. [8247]  
Grimm, Leuga bei Elgiszewo.

**Zwei echte Foxterriers**  
Hüde und Hündin, 7 und 4 Monate alt, habe Umstände halber preiswerth abzugeben. Thomajusz, Dt. Westphalen bei Sartowitz. [8354]

**Ein truppenfrommes, sicheres Reitpferd**  
[8260]  
wird für das Manöver zu mietzen gesucht. Offerten sub A. K. an Justus Walis' Buchhandlung, Thorn.

**Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**Bäckerei**  
Ich bin Willens meine in einer Kreisstadt, Hauptede am Markt belegene Bäckerei mit sämtlichem Zubehör und Laden-einrichtung von sogleich oder auch etwas später zu verpachten. Zu erfragen bei [8162]  
Pawlowski, Schlochau.

**Gastwirthschaft.**  
Alters weg. ist flottgeh. Gastwirthschaft, im Kr. Strassburg, mit massivem Galtbau, gr. mass. Galtstall, Scheune, sonst. Stallungen, Garten, 15 Morgen Acker, in unmittelb. Nähe des Bahnh. und Kreuzungspunkt von Chaus. beleg., sofort billig zu vert. Holstermin und Dinnibusauf. dort u. eign. sich die, der vielen u. gr. Räumlichkeit, weg. zu jedem Nebenbetrieb. Anfr. wolle man unter Nr. 8525 an d. Exp. d. Gesellg. richten.

**Eine seit 40 Jahren bestehende Bäckerei**  
ist vom 1. Okt. cr. weiter zu verpachten. Ausf. ertbeilt B. Funder, Fieheue.

**Gastwirthschaft**  
Wir beabsichtigen unsere mit Land, allein im Ort, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 8283 an d. Exp. d. Gesellg. erbeten.

**Ein seit 30 Jahren bestehendes Manufaktur-, Tuch-, Confectionsw.-Geschäft**  
ist von sofort oder vom 1. Oktober zu vermietzen evtl. zu verkaufen. Näheres durch Friedmann Moses, Briesen Wdr.

**Wegen Todesfall meines Mannes beabsichtige ich mein Haus, Tabakstraße 32, zu verkaufen. Näheres Fischerstraße 4. [8537]**

**Mein Bohnhaus**  
in Dameran, Kreis Culm, in gutem Zustande, worin eine Bäckerei mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens unter günst. Bedingungen zu verk. oder zum 1. Dezember cr. zu verpachten. Näheres bei Meyer Baruch, Jordan.

**Geschäftshaus! Brodstelle!**  
in einer kleinen Stadt Ostpr., beste Geschäftslage, in dem seit 45 Jahren ein Tuch-Manufaktur-Mode- u. Schuhwaarengeschäft mit brillantem Erfolg betrieben wurde, ist von sofort unter denkbar günstigsten Bedingungen zu verkaufen od. zu verpacht. Sehr geringe Konkurrenz am Orte. Meldung, werb. brieflich mit Aufschrift Nr. 8624 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Eine Gastwirthschaft**  
mit 8 Fremden-Zimm., in Thorn, äußerst bill., gute Beding., m. ca. 6000 Mk. Anz. zu verkaufen. Näheres durch v. Sinz, Thorn, Heilige Geistsstr. 11. [8623]

**Zwei Güter**  
125 und 144 Morgen, im großen Dorfe, Kreis Sagan, sind billig mit je 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, desgl. eine Wahl- u. Schneidemühle mit 135 Morgen Areal für 65000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung durch [8595]  
S. Kloubert, Cottbus.

**Gute Brodstelle!**  
E. Krugwirthschaft, erstes Galtbau a. d. poln. Grenze, m. 65 Morg. gutem Ackerland, Dorf u. Wald, a. Chaussee u. Bahn gel., bringt eine fäbrl. Mische v. 700 Mk., sof. od. 1. Oktober zu verkaufen. Offerten an B. Kaudies, Proßten Wdr. [8540]

**Ein vorzügl. Gasthaus**  
in einer emporblüh. Garnisonstadt mit kreuzb., maß. Gebb., an der Hauptstr. gelegen, viel Verkehr, flott. Gesch., ist billig mit 7-8000 Mk. Anz. zu kauf. d. [8556]  
C. Andres, Graudenz.

**Zur weitem Rentengutsauftheilung**  
des Gutes Skollwitten bei Miswalde, Herrn Elgnowski gehörig, wird Termin Montag, den 23. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, anberaumt. Die Ländereien sind bereits in Parzellen getheilt und von der königlichen General-Kommission genehmigt.

1. Das Restgut ist ca. 250 Morgen groß, mit massiven Gebäuden, vollem Inventar und Ernte, 2. eine Parzelle von 60 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe, 1 Stere, 1 Wagen, (8574)  
3. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe, 4. eine Parzelle von 40 Morgen, zugetheilt 2 Pferde, 2 Kühe.

Die Ländereien sind befestigt u. können sogleich übergeben werden. Sämtlicher Acker ist bester Weizenboden, die Wiesen sind zweischnitig und kosten das Heftar 1080 Mark. Das Inventar wird unentgeltlich abgegeben. Es ist eine Anzahlung von 15 bis 20 Mark pro Morgen erforderlich.

**Ernst Dan, Marienburg.**

**Gute Brodstellen!**  
**Parzellirung**

des Rittergutes Friedeb (Blondhof), Kreis Strassburg Westpr., 1 1/2 Meile vom Bahnhof Strassburg und Briesen entfernt, von den Chaussees nach Thorn, Briesen, Gollub, Schönsee und Strassburg durchschnitten. [6570]

Dem Rittergut Friedeb werde ich ca. 1500 Morgen, theils in Renten-gütern, theils freihändig auftheilen. Das Land ist eben und eignet sich vorzüglich zur Bestellung für jede Getreide-art und Erbsfrucht, zum größten Theile Weizen- und Rübentboden. Die einzelnen Parzellen werden mit Saaten und Biesen übergeben.

Ziegeln werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen Preisen abgegeben. Evangelische und katholische Schulen und Kirchen vorhanden. - Verkaufstermine finden jeden Mittwoch im Galtbaue zu Brodt (bei Friedeb) statt. Beschichtigung täglich.

**J. Moses, Lautenburg Wpr.**  
Ein seit 7 Jahren gutgehendes Glas-, Porzellan- und Hausgeräthe-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen sogleich oder später verkäuflich. Das Geschäfts-lokal kann nachtheiligerweise übernommen werden. Offerten unter Nr. 8017 an die Expedition des Geselligen erbeten.

**Mein seit 44 Jahren bestehendes Destillations- u. Material-Waaren-Geschäft**  
en-gros & en-detail ist wegen Todesfall günstig zu verkauf. od. zu verpacht. Frau Sophie Gläsel, Eberswalde.

**Grundstück.** Nähe Thorn, 9 Mg. Land, 2 Wohnhaus, 2 Wohnhaus, sof. od. hüt. f. 7000 Mk., b. 2-3000 Mk. Anz. zu vert. Auch e. rentabl. Gastwirthsch., ebenda, günstig zu kaufen. Näb. durch [8622]  
v. Sinz, Thorn, Heilige Geistsstr. 11.

**Mein Grundstück**  
in Dirschau, in welchem seit 12 Jahren ein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber preiswerth zu verkaufen. Zur Liebernahme sind Mt. 10000 erforderlich. Waarenlager wird unter coulantem Bedingungen übergeben. [8511]  
Richard J. Jaac, Dirschau.

**Nahrhafte Bäckerei**  
mit guter Kundschaft, sogl. zu pachten gesucht. Auskunft ertb. Privatsekretair G. Meyer, Elbing, R. Hinterstr. 9.

**Ein prächtiges Rittergut**  
ca. 1000 Morg., im berühmten Culmerland, in b. Alt., 2 1/2 Meil., 1/3 g. Roggenb., 1/3 g. Niederungsw., 1/3 g. Klee- u. G. Gebb. durchw. maß., hart. Dachg., herrich. Wohnh. 14 Zim., 1. h. Part und Gart., f. g. überholt. Anst., Dampf-dreschm., Drillst., Geräte u. c. c., reiche Ernte, mit ca. 50 Mk. Zuckerb., Lage prächtig, in einem Bl., nahe Bahn, Gymnas., u. Garnisonstadt, wegen Erbichgel. f. billig m. ca. 60000 Mark Anz. zu kaufen d. C. Andres, Graudenz.

**Ein Grundstück**  
in Schwetza W., mit großem Hofraum, am großen Markt gelegen, wird z. kaufen gef. Offerten unter K. 100 Annoncen - Annahme des Geselligen Gustav Lewy in Bromberg. [8580]

**Restrentengut, 300 Morg. Klee-fähiger Acker mit Wiesen, seine Gebäude, volle Ernte, an Chaussee, im Kirchdorf, 2 Km. vom Bahnhof, ist m. 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8151 d. d. Exp. d. Gesell. erb.**

**Hohfeines Rentengut, 125 Morg. Weizenader, in einem Plan, vollstän-dig drainirt, in hoher Cultur, mit voller Ernte, pro Morg. 225 Mk., b. 25 Mk. Anzahl. f. über. Meld. m. Aufschr. Nr. 8151 d. d. Exp. d. Gesell. erb.**

**Geschäftshaus, neu u. massiv, 2 gr. Zäben, 9 Zimmer, gr. Keller u. Stall, schönste Geschäftslage e. Gymnasialstadt, z. f. 21000 Mk. b. 6000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Das Grundstück ist v. der Kreispart. mit 12000 Mk. beliehen. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8152 d. d. Exp. d. Gesell. erb.**

**Eine doppeltgängige Wassermühle**  
3 km von der Kreisstadt Osterode, mit geräumiger Wohnung nebst Stall und Garten, Wiesen und 8 Morgen Land, ist vom 1. Oktober d. J. unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Ebenfalls ist von sofort das Vorwerk Chborra 200 Morgen groß, Umstände halber mit voller Ernte zu verpachten. Genrietenhof v. Osterode Opr.

**Günstiger Kauf!**  
Ein Grundstück, 528 Morg. gr., eine Meile von der Kreisstadt, ein großes herrich. Wohnh., gut erhalt., Wirthschafts-geb., gr. Gart., vorzügl. Boden, leb. u. todt. Invent. gut, ist Umstände halber m. gering. Anzahlung günstig zu verkauf. Nähere Ausf. ertb. Mühlenbel, Sopot, Darkehmen

**Parcelacya**

dóbr rycerskich Plachoty (Friedeck), w powiecie Brodnickim, położonych o półtoręj mili od dworca kolei żelaznej Brodnicy, przy szosach do Torunia, Wąbrzeźna, Gólabia, Kowalewa i Brodnicy.

Okolo 1500 mórg z powyższych dóbr zamierzam po części na dobra rentowe, po części na parcele wedle życzenia podzielić.

Ziemia płachocka nie jest górzysta, a zdalna do uprawy każdego rodzaju zboża, po większej części do uprawy pszenicy i buraków. Pojedyncze parcele oddaje z zasiewem i łakami.

Cegły do budowy domów można nabyć po cenach umiarkowanych w cegielni tamże się znajdującej.

Katolickie i ewangelickie szkoły i kościoły znajdują się w pobliżu.

Termina w celu sprzedaży odbywają się każdej srody w karczmie we Wrockach przy Plachotach.

**J. Moses, Lidzbarg.**  
Unser seit 25 Jahren bestehendes Fuß-, Kurz- u. Wollw.-Geschäft ist anderer Unternehmungen weg. sofort zu verkaufen. Erstes Geschäft am Blase, großer Umfab. Geschäft. Rubnau, [8400]  
Bartenstein Opr.

**Ein Grundstück**  
235 Mg. groß, durchweg schöner Boden, von sofort durch mich zu verpachten. J. Gniwobda, Sittowo bei Blichowwerder. [8397]

**Gute Brodstelle!**  
Ein Grundstück mit Material- und Schant-Geschäft, 25 Morgen groß, guten Wiesen u. Acker, ist anderer Unternehm. halber für 8000 Mark gegen eine Anzahlung von 4000 Mark mit voller Ernte sofort zu verkaufen. Sämtliche Gebäude massiv. Anfragen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8392 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

**Posthalterei**  
m. Besikung v. 60 Morg., geräumigen Gebäuden u. Inventar, zu Gerbäumen, preisw. zu verkaufen. Zumbach, Oberrentmeister, Dortmund. [8102]

**Ein schönes Grundstück**  
ca. 4 Morgen groß, barfährlich, 2 Mal durchschnitten von fließendem Wasser, mit massivem Haus und Stallungen, in unmittelbarer Nähe Thorns, sofort zu verkaufen bei Anzahlung von 5-9000 Mark. Zu erfragen bei [8144]  
S. Justa, Modder, Lindenstraße 54.

**Am 19. Juli, Vorm.**  
kommt Umstände halber das Gut Lindenwerder bei Jastrów zum Verkauf, welches 650 Morgen groß ist. Dasselbe liegt dicht an der Chaussee, dicht beim Bahnhof Jastrów und zwei Kilometer von der Stadt entfernt. Der Boden ist durchweg klee-fähig und sind davon 50 Morgen zweischürige Wiesen. Gebäude massiv, mit neuem Ziegeldach. Da mehrere Meistbietenden in nächster Nähe, so möge man sich durch etwaige Auktionen nicht beeinflussen lassen.

**Günstig!**  
Eine Restauration, in einer der größten Garnisonorte Wpr., nachweislich sehr gut rentirbar, ist, einer gebotenen Veränderung wegen, von sofort oder 1. Oktober cr. abzugeben. Liebernahme des Inventars Bedingung. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8627 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Mit Anzahlung von 10000 Mk.**  
eine rentable Gastwirthschaft nebst Postagentur zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 8628 an die Exped. des Gesell. erbeten. [8613]

**Grundstück**  
von 30 bis 40 Morgen Land bei 3000 Mk. Anzahlung zu kaufen oder ein größeres Grundstück zu pachten. Offerten erbitte F. J. postlagernd Gottschalk.

**Suche Gasthaus od. Restau-rant von gleich oder 1. August zu pachten. Adr. D. G. postl. Kr. Krebs.**

**Suche Besikung**  
zu kaufen von 1-200 Morg. Bedingung: guter Boden und gute Gebäude, namentlich Wohnhaus, an Chaussee und Bahn gelegen. Gef. Offerten unter Nr. 8327 an die Exped. des Geselligen erb.

**Suche ein kleines Grundstück**  
von 4-6 Morgen, mit Wiese sehr erwünscht, zu kaufen. Meld. w. brieflich u. Nr. 8413 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

**Ich suche eine mittel gangbare Wassermühle.**  
Angaben wieviel Land, Wiesen, Torf-feld, Gebäude, Inventarium, genauesten Preis und Anzahlung. Meldungen werden schriftlich unter Nr. 8526 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Ein kleines Hotel**  
oder gutes Restaurant wird von sofort zu pachten gesucht. Offerten erbitte Schiefelbein, Danzig I, Damm 18.

**Zu pachten gesucht**  
wird per 1. September d. J. ein Geschäftslokal nebst Wohnung für Manufaktur-waaren und Confection. Offerten unter Nr. 8321 an die Exp. d. Ges. erb.